

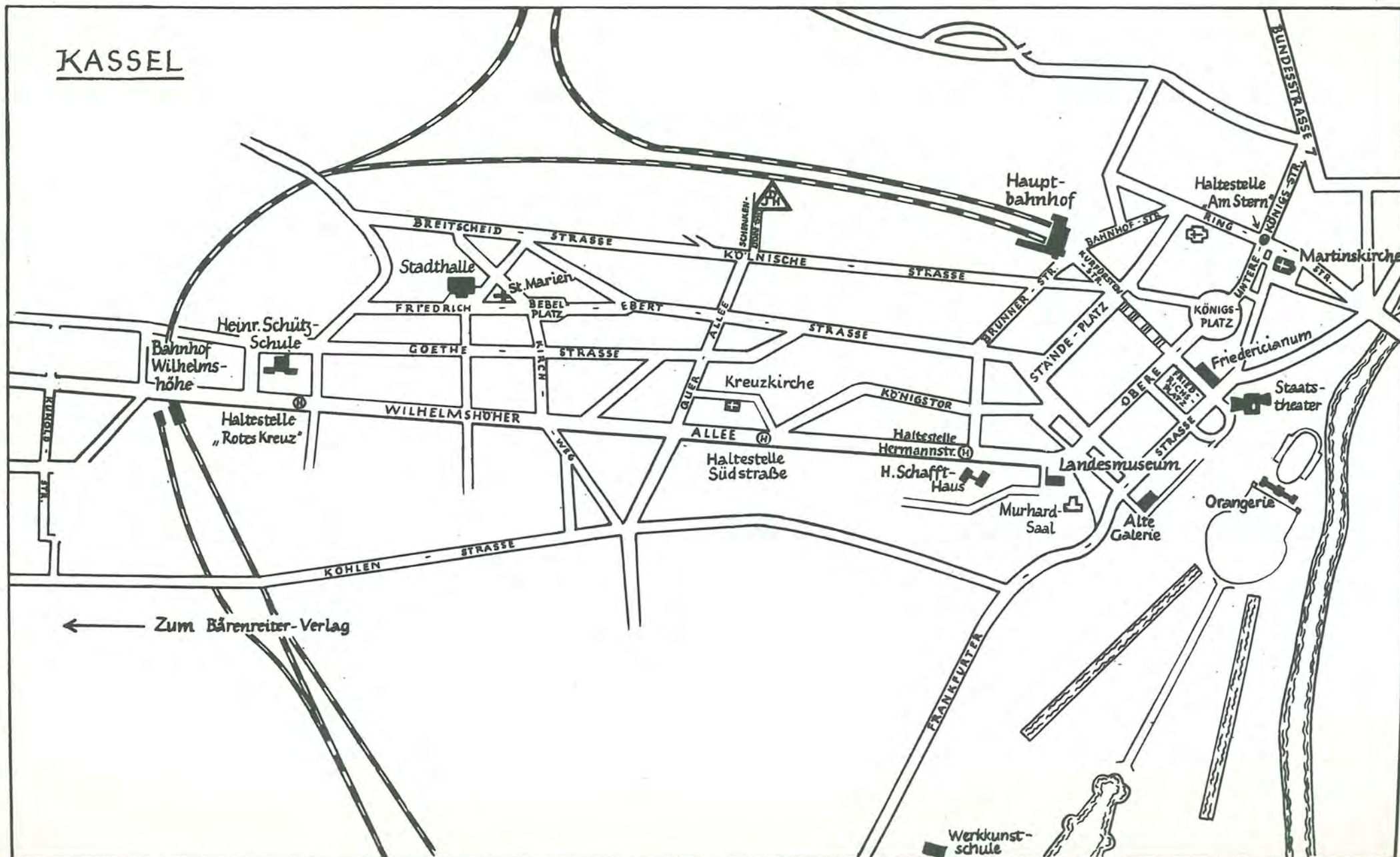


Heinrich Schütz

**23. Internationales
Heinrich Schütz-Fest
in Kassel und Marburg
Kasseler Musiktage**

30. September bis 4. Oktober 1972

KASSEL



23. Internationales Heinrich Schütz-Fest in Kassel und Marburg Kasseler Musiktage 1972

Im Jahre des Gedenkens an den
300. Todestag von Heinrich Schütz

Veranstaltet von der
Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft
und dem Internationalen Arbeitskreis für Musik

Schirmherr:
Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann

Sonnabend 30. September bis Mittwoch 4. Oktober

Die Durchführung des 23. Internationalen Heinrich Schütz-Fests 1972 wurde ermöglicht durch
Zuwendungen
der Bundesregierung
des Hessischen Kultusministers
der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck
des Bischöflichen Generalvikariats Fulda
und der Städte Kassel und Marburg

Dem Auswärtigen Amt danken die Veranstalter für die Einladung ausländischer Gäste

Titelentwurf: Karl August Lehmann, Kassel
Bilder: Staatl. Kunstsammlungen (1). Bärenreiter-Bildarchiv (11).
Anzeigenverwaltung: Neuwerk-Anzeigen-Expedition Kassel
Beilagen: Verlag Friedrich Pustet, Regensburg / Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen /
Firma Karl Lötzerich, Wolfhagen
Bärenreiter-Druck Kassel

Inhalt

Zeitplan der Veranstaltungen	4
Lage der Räume und Verkehrsverbindungen	6
Zur Beachtung	6
Die Mitwirkenden	8
Grußwort der Veranstalter	10
Hans Mersmann, Heinrich Schütz in der Musikgeschichte	11
Christiane Bernsdorff-Engelbrecht, Hätt' Landgraf Ludwig blieben leben . . .	13
Hermann Bauer, Als Heinrich Schütz nach Marburg kam . . .	15
Eröffnungskonzert (1)	17
Ökumenischer Gottesdienst (2)	19
Heinrich Schütz zum 300. Todestag, Vortrag (3) von Thr. Georgiades	21
Psalmenkonzert (4)	21
Weltliche Madrigale der Schütz-Zeit (5)	25
Konzert des Nederlands Vocaal Ensemble (6)	29
Konzert des Marburger Bachchors (7)	32
Sinfoniekonzert des Staatstheaters Kassel (8)	35
Orgelkonzert (9)	36
Monteverdi, L'Orfeo (10)	37
Heinrich Schütz heute, Vortrag von Otto Brodde (11)	55
Kammermusik des Concentus Musicus Wien (12)	55
Verdi, Quattro Pezzi Sacri und Werke von Heinrich Schütz (13)	58
Hinweise	
Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“	64
Sonderpostamt der Deutschen Bundespost	66
Mitgliederversammlungen	66
Gottesdienste	67
Besuch in Marburg	68
Fahrt nach Schloß Wilhelmsthal	68
Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft	69
Internationaler Arbeitskreis für Musik	70
Mitwirkende Interpreten, Chöre und Ensembles	71
Instrumente	73
Verlags- und Schallplattenhinweise	74
Anzeigen	77
Inserentenregister	115

Zeitplan der Veranstaltungen

(29. 9.—1. 10. und 3.—4. 10. in Kassel, 2. 10. in Marburg und Kassel)

Freitag, 29. September 1972

10.00—18.00	Sonderpostamt: Verkauf der Schütz-Gedenkmarke	Stadthalle: Vestibül
17.30—18.00	Der Bläserchor Emstal musiziert vor dem Landesmuseum	Brüder-Grimm-Platz
18.00	Eröffnung der Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“	Hess. Landesmuseum Brüder-Grimm-Platz

Sonnabend, 30. September 1972

9.00—18.00	Musikausstellung	Stadthalle: Vestibül
9.30	Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Musikforschung (nur für Mitglieder)	Stadthalle: Konferenzraum
10.00—17.00	Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“	Hess. Landesmuseum
10.00—18.00	Sonderpostamt: Verkauf der Schütz-Gedenkmarke	Stadthalle: Vestibül
15.00	Mitgliederversammlung des Internationalen Arbeitskreises für Musik (nur für Mitglieder)	Stadthalle: Konferenzraum
19.00	Eröffnungskonzert	Stadthalle: Festsaal

Sonntag, 1. Oktober 1972

10.00—18.00	Musikausstellung	Stadthalle: Vestibül
10.00	Ökumenischer Gottesdienst	Martinskirche
10.00—17.00	Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“	Hess. Landesmuseum
10.00—18.00	Sonderpostamt: Verkauf der Schütz-Gedenkmarke	Stadthalle: Vestibül
11.45	Vortrag Georgiades	Stadthalle: Blauer Saal
17.00	Psalmkonzert	Martinskirche
20.30	Weltliche Madrigale der Schütz-Zeit	Stadthalle: Blauer Saal

Montag, 2. Oktober 1972

9.00	Abfahrt der Omnibusse nach Marburg	Stadthalle
10.00—18.00	Musikausstellung	Stadthalle: Vestibül
10.00—17.00	Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“	Hess. Landesmuseum
11.00	Konzert des Nederlands Vocaal Ensemble	Luth. Pfarrkirche Marburg
13.00	Empfang der Teilnehmer durch die Stadt Marburg mit Imbiß	Stadthalle Marburg
15.30	Konzert des Marburger Bachchors	Luth. Pfarrkirche Marburg
18.00	Abfahrt der Busse nach Kassel	Parkplatz hinter der Stadthalle Marburg
20.30	Sinfoniekonzert	Stadthalle Kassel: Festsaal

Dienstag, 3. Oktober 1972

10.00—18.00	Musikausstellung	Stadthalle: Vestibül
10.00	Abfahrt der Busse nach Wilhelmsthal (Rückfahrt gegen 14.00 Uhr)	Stadthalle
10.00—17.00	Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“	Hess. Landesmuseum
16.00	Orgelkonzert Michel Chapuis	Martinskirche
20.00	Monteverdi, Orfeo	Stadthalle: Festsaal

Mittwoch, 4. Oktober 1972

9.00—18.00	Musikausstellung	Stadthalle: Vestibül
9.30	Mitgliederversammlung der Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft	Stadthalle: Konferenzraum
10.00—17.00	Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“	Hess. Landesmuseum
11.30	Vortrag Brodde	Stadthalle: Blauer Saal
16.00	Kammermusik des Concentus Musicus	Stadthalle: Blauer Saal
20.00	Verdi, Quattro Pezzi Sacri	Martinskirche

Lage der Räume und Verkehrsverbindungen

Kassel:

Stadthalle: Friedrich-Ebert-Straße 152

Straßenbahn: 4 bis Stadthalle, 2 und 8 bis Bebelplatz

Omnibus: 25 bis Bebelplatz

Martinskirche: Martinsplatz (Nähe Königsplatz und Stern)

Straßenbahn: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8 bis zum Stern

Omnibus: 30 bis zum Stern, 17 bis Königsplatz

Hessisches Landesmuseum: Brüder-Grimm-Platz (Nähe Rathaus)

Straßenbahn: 1, 5, 7, 8 bis Rathaus

Jugendherberge: Schenkendorfstraße (Nähe Stadthalle)

Straßenbahn: 2, 3, 4, 6 und 8 bis Annastraße

Omnibus: 20 bis Achenbachstraße

Sammelkarten für Straßenbahn und Omnibusse (6 Fahrten mit Umsteigerecht zu DM 3.30) sind nur an den mit einem S gekennzeichneten Vorverkaufsstellen im Stadtgebiet erhältlich. Einzelfahrten (mit Umsteigerecht) kosten DM 0.70.

Marburg:

Lutherische Pfarrkirche: Ritterstraße

Stadthalle: Biegenstraße

Zur Beachtung

Tagungsbüro

des 23. Internationalen Heinrich Schütz-Festes / Kasseler Musiktage 1972 am 29. (8.00–20.00 Uhr) und 30. September (8.00–17.00 Uhr) in den Hauptbahnhofgaststätten Henkel, Hauptbahnhof Kassel, Mittelhalle. Ab 30. September, 18.00 Uhr, Stadthalle Kassel.

Eintrittskarten:

Möglichkeit zur Abholung der vorbestellten Eintrittskarten im Tagungsbüro Kassel Hauptbahnhof zu den oben angegebenen Zeiten. Ab 30. September, 18.00 Uhr, liegen die Eintrittskarten an den Tageskassen zur Abholung bereit. Es wird gebeten, zurückgelegte Karten spätestens eine Viertelstunde vor Veranstaltungsbeginn abzuholen.

Zimmervermittlung

nur durch das Verkehrsamt der Stadt Kassel im Kiosk des Verkehrs- und Wirtschaftsamtes der Stadt Kassel im Tunnel vor dem Hauptbahnhof (Tel. 1 34 43).

Auskünfte

zu den Veranstaltungen des Schütz-Festes durch die mit einem Abzeichen kenntlich gemachten Ordner oder im Tagungsbüro (Tel. 1 50 81).

Konzertbeginn:

Alle Konzerte beginnen pünktlich zu den angegebenen Zeiten. Die Teilnehmer werden gebeten, sich rechtzeitig einzufinden, um Störungen zu vermeiden.

Fahrten nach Marburg und Wilhelmsthal:

Anmeldungen zur Busfahrt nach Marburg (2. Oktober) und zum Ausflug nach Schloß Wilhelmsthal (3. Oktober) werden bis Sonntag, 1. Oktober, 13.00 Uhr, im Tagungsbüro entgegengenommen. Abfahrt der Busse nach Marburg am 2. Oktober, 9.00 Uhr; nach Wilhelmsthal am 3. Oktober um 10.00 Uhr; in beiden Fällen von der Stadthalle Kassel. Rückfahrt von Marburg nach Kassel am 2. Oktober gegen 17.30 Uhr, von Wilhelmsthal nach Kassel am 3. Oktober gegen 14.00 Uhr.

Wichtiger Hinweis für die Teilnehmer der Fahrt nach Marburg:

Die Busse mit den Teilnehmern aus Kassel halten an der Universitätsstraße in Marburg, da wegen der engen und steilen Straßen in der Marburger Oberstadt eine Anfahrt bis zur Kirche leider nicht möglich ist. Fußweg von der Haltestelle bis zur Kirche ca. 10 bis 15 Minuten. Für Teilnehmer, die gehbehindert sind, besteht eine Fahrtmöglichkeit im Kleinbus.

Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“ im Hessischen Landesmuseum, Kassel, Brüder-Grimm-Platz:

Öffnungszeiten: Freitag, 29. September, 18.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung. Ab Sonnabend, 30. September, jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr, außer Montags. Die Ausstellung bleibt bis zum 29. Oktober geöffnet.

Musikausstellung im Vestibül der Stadthalle Kassel:

Es werden Noten, Musikbücher und Schallplatten ausgestellt und verkauft. Öffnungszeiten: Sonnabend, 30. September, bis Mittwoch, 4. Oktober, jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Sonderpostamt / Schütz-Gedenkmarke:

Für den Erwerb der Schütz-Gedenkmarke in Verbindung mit einem Sonderstempel zum 23. Internationalen Heinrich Schütz-Fest wird am Erstausgabetag der Briefmarke am 29. September sowie am 30. September und 1. Oktober (jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr) ein Sonderpostamt im Vestibül der Stadthalle eingerichtet. Dieses Sonderpostamt leistet alle Dienste der Post. Die Teilnehmer werden gebeten, von dieser Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

Treffpunkte:

Wir empfehlen das Stadthallenrestaurant und die Weinstuben St. Elisabeth am Steinweg, Nähe Martinskirche.

Reiseauskünfte

durch die Reisebüros Haußknecht, Kassel, Opernstraße 2, Tel. 1 42 61/63, und Wimke, Kassel, Ständeplatz 17, Tel. 1 20 40/1 77 71.

Jugendherberge:

Während des Schütz-Festes ist ein Jugendherbergsausweis nicht erforderlich. (Tel. 1 57 75.)

Die Mitwirkenden

Solisten

Dorothea Förster-Dürlich, Hamburg, Sopran
Judith Méi'r, Amsterdam, Sopran
Emilia Petrescu, Bukarest, Sopran
Erika Rüggeberg, München, Sopran
Magdalena Schreiber, Freiburg, Sopran
Marga Schiml, München, Alt
Paul Eswood, London, Kontratenor
Kurt Equiluz, Wien, Tenor
Albert Gassner, München, Tenor
Heiner Hopfner, München, Tenor
Klaus-Dieter Kern, Freiburg, Tenor
Friedrich Melzer, Frankfurt, Tenor
Nigel Rogers, London, Tenor
Joachim Gebhardt, Hamburg, Bariton
Walter Heldwein, München, Bariton
Karl Christian Kohn, München, Baß
Hanns-Friedrich Kunz, Freiburg, Baß
Wolfgang Schöne, Wuppertal, Baß
Leopold Spitzer, Wien, Baß
Erik Stumm, Darmstadt, Baß
Mahir Çakar, Kassel, Horn
Eva-Maria Hayn, Kassel, Harfe
Michel Chapuis, Paris, Orgel
Peter Schwarz, Berlin, Orgel
Zsigmond Szathmáry, Hamburg, Orgel

Ensembles, Chöre und Orchester

Prager Madrigalisten

Leitung: Miroslav Venhoda
Milada Jirglová, Jitka Čechová, Sopran;
Jaroslava Kolganová, Stanislava Secká,
Alt; Jaroslav Tománek, Kontratenor;

Vladimír Voborník, Tenor; Pavel Jurkovič, Josef Zivota, Bariton; Vratislav Vinický, Baß; Jana Nováková, Viktorie Medková, Blockflöte, Krummhorn; Jan Rokyta, Krummhorn, Cymbal, Tympanon; Petr Kristian, Fratišek Bártík, Geige; Michal Vojtěchovský, Violoncello; Miroslav Venhoda, Orgel, Cembalo

Nederlands Vocaal Ensemble Hilversum
Leitung: Marinus Voorberg

Concentus Musicus Wien

Leitung: Nikolaus Harnoncourt
Alice Harnoncourt, Walter Pfeiffer, Barockviolin; Hans Pöttler, Ernst Hofmann, Barockposaunen; Otto Fleischmann, Dulzian; Nikolaus Harnoncourt, Barockcello; Jonathan Cable, Violone; Herbert Tachezi, Orgel; Walter Gampert und Peter Hinterreiter, Solisten des Tölzer Knabenchors

Kantorei an St. Martin zu Kassel

Vokalensemble Kassel und ein Instrumentalensemble

Percussionsensemble Siegfried Fink, Würzburg

Leitung: Klaus Martin Ziegler

Marburger Bachchor, Kammerorchester Marburg und Bläser des Hessischen Bach-Collegiums

Leitung: Wolfram Wehnert

Monteverdi-Chor München und Kammerensemble Münchener Instrumentalisten

Leitung: Ulrich Seibert

Vortragende

Professor Dr. Otto Brodde, Hamburg
Professor Dr. Thrasybulos Georgiades, München

Spandauer Kantorei und ein Instrumentalensemble (in Veranstaltung 2)

Leitung: Martin Behrmann

Im Eröffnungskonzert

Ein Instrumentalensemble
aus Hannover

Süddeutscher Madrigalchor und Orchester des Staatstheaters Kassel

Leitung: Wolfgang Gönnerwein

Bläsergruppe des Posaunenwerkes
Westfalen und Lippe, Bielefeld

Orchester des Staatstheaters Kassel

Leitung: James Lockhart

Lesung des Schütz-Nekrologs

Jürgen Schmidt, Kassel

Dirigenten

Martin Behrmann, Berlin

Wolfgang Gönnerwein, Stuttgart

Nikolaus Harnoncourt, Wien

James Lockhart, Kassel

Ulrich Seibert, München

Miroslav Venhoda, Prag

Marinus Voorberg, Hilversum

Wolfram Wehnert, Marburg

Klaus Martin Ziegler, Kassel

*Musikalische Umrahmung der
Ausstellungseröffnung*

Bläserchor Emstal

Leitung: Heinrich Krause

Verantwortlich für die Organisation:

Elisabeth Wenzke und Rolf Schultheis

Das 23. Internationale Heinrich Schütz-Fest im Jahr des Gedenkens an den 300. Todestag des Meisters findet in Kassel und Marburg statt. Es sind dies die beiden westdeutschen Städte, in denen Schütz, der bekanntlich den Großteil seines Lebens als Hofkapellmeister am kurfürstlich sächsischen Hof zu Dresden zubrachte, entscheidende Jahre seiner künstlerischen und geistigen Schulung erlebte. In Kassel war es das „Mauritianum“, jene Hofschule Moritz des Gelehrten mit ihrem weitgefächerten Bildungsangebot, die ihn als Zögling aufnahm, in Marburg die Universität, an der er Jura studierte. Vermittelnd hinter beidem steht Landgraf Moritz von Hessen-Kassel als sorgsam leitender Mäzen.

Wie bei anderen Schütz-Festen bieten auch bei diesem die Konzerte keine mehr oder weniger beliebige Anhäufung Schützscher Kompositionen, sondern sie beziehen Werke der Schütz-Zeitgenossen ebenso ein wie Werke des 18. und 19. Jahrhunderts und unserer Zeit. Denn wenn auch dieses Gedenken an den 300. Todestag einen besonderen Schwerpunkt auf Schütz gerechtfertigt hätte, so soll doch einseitige Verherrlichung vermieden werden. Die Auseinandersetzung mit dem Schützschen Werk in Wissenschaft und musikalischer Praxis unseres Jahrhunderts hat Problemkreise eröffnet, die weit über die historische Gestalt des Sagittarius hinausgehen und bis in unsere Gegenwart reichen. In der Vielfalt solcher geistig-künstlerischen Entwicklungen und Bestrebungen bildet das Werk von Heinrich Schütz eine geistige Mitte, und vor allem hieraus bezieht auch dieses Schütz-Fest mit seinem Programm die Legitimation.

Im Kasseler Landesmuseum wird außerdem eine Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“ zu sehen sein, deren Eröffnung am Vortage dem Schütz-Fest den Auftakt geben wird.

Internationale Heinrich Schütz-Gesellschaft e. V.
Internationaler Arbeitskreis für Musik e. V.

Heinrich Schütz in der Musikgeschichte der abendländischen Kultur

Der Strom wird zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert in Deutschland nicht unterbrochen. Es ist keine Wasserscheide da wie in Italien, welche den Raum von Jahrhunderten in kurzer Zeit abriegelt und auf lange verschließt. Die Entwicklung bleibt in Deutschland konstant; es gibt Brücken zwischen Haßler und Schütz. Dennoch erscheint Heinrich Schütz (1585–1672) als der Anfang einer neuen deutschen Musikgeschichte. Er steht auf der Schwelle der Zeiten. Aber er selbst ist, wie sein großer Lehrmeister Gabrieli, ebenso stark rückwärts gebunden wie vorwärts gerichtet. Er hat keinen neuen Stil geschaffen; in dieser Richtung scheint die Tat Monteverdis und seiner Vorgänger in den Anfängen des Musikdramas entscheidender. Doch sein Werk ist mehr als sprachschöpferische Tat: es ist die erste große Synthese der deutschen Musik. Sie nimmt alle Kräfte des 16. Jahrhunderts in sich auf und verschmilzt sie mit dem Geiste einer neuen Zeit. Die Spannung zwischen seinen beiden Polen ist unbegreiflich groß; sie verschmilzt härteste Polyphonie mit weichem, farbigem Klang, riesige architektonische Wölbung mit klaren, geschlossenen Formen, biblische Objektivität mit der Geste suggestiven Ausdrucks. Seine Polarität ist Motette und Drama; beide treffen in einzigartiger Stärke in ihm zusammen. Schütz hat fast ausschließlich polyphone Vokalmusik geistlichen Inhalts geschrieben; aber die Geschichte des Liedes, der Kantate, der Oper und der großen Instrumentalformen haben ihre Wurzeln in seinem Werk. Er ist ein gläubiger Protestant, aber seine Kirchenmusik kennt keine Grenzen der Konfession; sie atmet nicht die Demut des Glaubens, sondern reckt sich in die übermenschlichen Dimensionen alttestamentarischer Gestalten auf. Er ist unter den Musikern nur noch mit Lasso, sonst am ehesten mit Michelangelo vergleichbar. Wenn er in seinen großen Chordialogen Einzelmenschen in mehrstimmigen Chören zueinander sprechen läßt, so stehen sie vor uns, wie der Moses Michelangelos: riesenhaft vergrößert, nur eben noch Menschen.

Am unbegreiflichsten wohl, daß dieses Werk in dem Deutschland des Dreißigjährigen Krieges wachsen konnte. Schütz stammt aus Mitteldeutschland, wie Bach, und ist genau hundert Jahre vor diesem geboren. Er ist Kapellsänger in Weißenfels; seine schöne Knabenstimme erregt die Aufmerksamkeit des durchreisenden Landgrafen Moritz von Hessen, der ihn zu sich nimmt und ausbilden läßt. Durch ihn kommt er nach Italien und ist dort Giovanni Gabrielis Schüler. Sein Aufstieg erfolgt schnell. 1614 wird er von dem Kurfürsten von Sachsen an den Dresdener Hof eingeladen und bekleidet dort fünfundfünfzig Jahre lang das Amt eines Kapellmeisters. Der große Krieg zerschlägt äußerlich auch sein Werk. Die Kapelle zerfällt. Mehrere Reisen führen ihn ins Ausland: noch ein zweites Mal fährt er nach Venedig, später zweimal nach Kopenhagen, wo er vorübergehend Kapellmeister ist. Seine frühe, glückliche Ehe trennt nach wenigen Jahren der Tod seiner jungen Frau; auch seine beiden Töchter sterben vor ihm. Manche Züge des wortkargen, einsamen Mannes lassen erkennen, daß hier der Nerv seines Lebens getroffen wurde. Haben die Italiener den Menschen entdeckt, indem sie ihn auf die Bühne stellten, so ist Schütz wohl der erste, bei dessen Musik wir von Verinnerlichung zu sprechen berechtigt sind. Die Bezeichnungen seiner Werke sind unwichtig; seine *Cantiones sacrae*, die *Symphoniae sacrae* und die Kleinen geistlichen Konzerte sind Motettenwerke, bei denen sich die Zahl der Stimmen bis zum begleiteten Sologesang verringert. Unmittelbar dramatischen Charakter haben seine Passionen, das Oster- und Weihnachtsoratorium. Die Musik seiner Oper „Daphne“, die als Hochzeitsfestspiel 1627 zur Vermählung einer sächsischen Prinzessin aufgeführt wurde, ist verloren; Martin Opitz übersetzte für ihn den Text Rinuccinis, des Dichters der Florentiner Camerata, den auch Peri und Caccini komponiert hatten.

Das wesentlichste Stilelement seiner Musik ist die Polyphonie. Schütz knüpft an ihre reife Höhe vom Anfang des 16. Jahrhunderts an. Zunehmende Klanggebundenheit hatte sie verflachen lassen. Bei Schütz wird die Harmonik durch den instrumentalen Generalbaß von den Vokalstimmen abgelöst; diese werden wieder frei, die ganze Kraft der Polyphonie zu tragen. Aber die Stimmen fließen nun nicht mehr nach dem absoluten Gesetz ihrer Melodik; Schütz gehört zu den Schöpfern einer architektonischen Polyphonie, deren Quelle im Rhythmus liegt. Sein Rhythmus ist von unheimlicher Kraft; er trennt die Stimmen von einander, wie die Menschen

eines Dramas. Er ist aus dem Worte geboren, wächst aus deklamiertem einstimmigem Gesang und ist doch zugleich ein musikalischer Wert von stärkster Baukraft. In Harmonik und Klang bleibt das Erlebnis Venedigs am ehesten erkennbar. Von Gabrieli hat Schütz die Gesetze der Mehrchörigkeit, der gegeneinander gestellten, abgestuften Klangkörper; von Monteverdi die Geheimnisse der Farbe, die überraschenden Wirkungen des harmonischen Kolorits, von beiden die Selbständigkeit des instrumentalen Ausdrucks.

Die neue Zeit zeigt sich bei Schütz am stärksten in seinem Streben nach Bildhaftigkeit und Deutung. Seine Musik ist voll malerischer Wirkungen, deren Haftpunkte im einzelnen Textwort liegen. Diese Tendenz, nicht nur alle gegenständlichen Wortbeziehungen: Empor und Hinab, Licht und Dunkel, Ruhe und Bewegung aufzufangen, sondern auch alle inneren Schwankungen und Ausdruckswerte in Symbole zu fassen, durchzieht nun die Musik bis zu Bach.

Das ist auch der Stil seiner Passionen, die sich von dem älteren, chorischen Typus der Motettenpassion lösen und in ihrer Verbindung von rezitativischer Einstimmigkeit und Chor, gestützt auf selbständige Durchführung des instrumentalen Teils, die neue Form der Bachschen Passionen vorbereiten. In der instrumentalen Verselbständigung geht sein Weihnachtsoratorium am weitesten. Schütz charakterisiert die Helden seines oratorischen Spiels durch eine völlig individuelle Verteilung der Instrumente. Er gibt Herodes zwei Trompeten, dem Hohen Priester Posaunen; den Engel aber läßt er auf wiegendem Orgelbaß, von zartem Streicherklang begleitet, zu Joseph treten. Aus der engen Verknüpfung der vokalen und instrumentalen Melodik erblüht auch die Singstimme in lieblichem Ausdruck:

Ste - he auf, ste - he auf, ste - he auf, Jo - seph,

Aber der einstimmige Gesang liegt für Schütz an der Peripherie, wenn er auch schon wenige Jahrzehnte später die gesamte Musik beherrscht. Schütz ist ein zu großer Baumeister, um sich in ihm zu erfüllen. Erst die Polyphonie trägt ihn ganz und entfaltet alle seine Kräfte. Ähnlich wie Beethoven nicht in seinem „Fidelio“, sondern in seinen symphonischen Durchführungen der große Dramatiker ist, wird es Schütz, wenn er Stimmen gegeneinander wirft und Chormassive aufeinander türmt. Er ist nicht Maler, sondern Bildhauer; der vollstimmige, schwere Chorklang ist sein Material. Und wenn zu ihm noch die Farbquelle des instrumentalen Basses tritt, so erfüllen sich seine Kräfte. Ein Ausschnitt aus seinem großen Osterdialog „Weib, was weinst du?“ versucht, sie bildhaft zu machen. Der Chorklang ist Träger des dramatischen Dialogs; die Frauenstimmen versinnbildlichen Maria, die Männerstimmen den Engel und später die Erscheinung des Herrn. Beide sind in wortgeborenem gegensätzlichem Rhythmus aufeinander aufgebaut. Frage und Antwort stehen plastisch gegeneinander. Mit der Erscheinung Christi strahlt eine neue Lichtquelle ein: eine Harmonik von beispielloser, persönlicher Farbigkeit. (Notenbeispiel s. S. 13.)

Das sind wohl die Farbwerte des chromatischen Madrigals der Venezianer, aber sie spiegeln sich bei Schütz in völlig neuem Lichte. Der zweimalige verhaltene Ruf (Maria!) durchschlägt den Zusammenhang wie eine transzendente, nicht mehr mit den Sinnen zu fassende Lichtquelle (hier drängt sich fast zwangsläufig der Gedanke an Rembrandt auf). In den gleitenden Vorhalten Marias liegt eine eine Welt von Ausdruck: tiefes Erschrecken, ungläubige Hoffnung, weiche, zärtliche Liebe. Wenn auch die souveräne, scheinbar an kein Gesetz gebundene Verknüpfung der Klänge bei Schütz nicht als persönliche Kühnheit, sondern, ähnlich Monteverdi, als ein erster Griff in ein noch völlig ungenutztes Material gewertet werden muß, so zeigt sie doch die Unmittelbarkeit des Ausdrucks, die sich mit seiner enormen architektonischen Spann-

und ich weiß nicht, wo sie ihn hin-ge-legt ha - ben. Rab-bu - ni!

wo sie ihn hin - ge-le-get ha - - - ben. Rab - bu - - ni!

Ma-ri - a! Ma-ri - a!

Ma-ri - a! Ma-ri - a!

b 3# 4 3# # b # # # 5 6b 4 67b 6 5 #

kraft verbindet. Es ist eigentlich nichts anderes als das alte Prinzip des Motetus: beziehungs- voll gegensätzliche Texte in die Gleichzeitigkeit zu projizieren; hier stößt es vor bis zum Drama. Aber von beiden scheint es gleich weit entfernt, die Grenzen nur in seinen äußersten Ausstrahlungen berührend. Das ist eine Synthese der Kräfte, die nur an der Wende zweier Epochen und nur einem ganz großen Künstler möglich war.

Hans Mersmann in „Musikgeschichte der abendländischen Kultur“

„Hätt' Landgraf Ludwig bleiben leben, Zu Cassel wär' ich bleiben kleben“

versicherte bereits der spätere kurpfälzische Singemeister und Frankfurter Arzt Johann (Grumel- kut) von Soest in seiner gereimten Selbstbiographie, der 1469–1471 beim hessischen Land- grafen Ludwig „bey guttem lohn“ in Diensten gestanden, diesen Lohn aber mit „fressen, sauffen, dantzen und springen und sonst mit andern bösen dingen“ vertan hatte.

Kassel war also schon im 15. Jahrhundert so etwas wie eine „attraktive Metropole“, von deren „hundert und aberhundert Lampen“ Goethe 300 Jahre später ebenso schwärmt wie von dem „prächtigen, tageshellen Königsplatz“.

Wenn heute die Fulda wie eh und je mit sanftem Bogen den Kasseler Stadtkern an der Ostseite umfließt, so sind es zwar nur noch wenige architektonische Zeugnisse, die aus früheren Zeiten in die Gegenwart hineinragen. Die ganze schöne Kasseler Altstadt wurde im Jahre 1943 ein Opfer der Bomben. Aber St. Martin auf der Freiheit und die schlichte gotische Bräuerkirche südwestlich vom Altmarkt – der zu Schützens Zeit mit seinem geschäftigen Treiben den Mittelpunkt der Stadt bildete –, das Zeughaus an der Artilleriestraße (noch Ruine) und der schöne Renaissancegiebel des Ottoneums sind Zeugen einer glanzvollen Vergangenheit der landgräflichen Residenz, deren kulturgeschichtliches Gesicht durch Schützens langjährigen Mäzen und Herrn, den Landgrafen Moritz (1592–1627), entscheidend mitgeprägt wurde.

Als Heinrich Schütz im Jahre 1598 als dreizehnjähriger Kapellknabe vom Landgrafen nach Kassel geholt wurde, befand sich der hessische Fürst in der glanzvollsten Epoche seiner Regie- rungszeit. Wer heute noch in Kassel auf Schützens Spuren wandeln will, der muß sich in die Stadtgebiete östlich des Königsplatzes begeben. Die Martinskirche – die Stiftskirche auf der

Freiheit – ist nach den schweren Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges im neuen Glanz erstanden. Nur kann man nun nicht mehr den herrlichen Scherer-Prospekt der Orgel aus dem Jahre 1610 bewundern. Das Instrument wurde hundert Jahre später durch Friedrich Stertzing so grundlegend erneuert, daß kein Geringerer als Johann Sebastian Bach im Jahre 1732 zur Abnahme nach Kassel kam. Landgraf Moritz und sein Vater, der Landgraf Wilhelm, waren Orgelkenner und -liebhaber und unterhielten eine eigene Orgelwerkstatt am Kasseler Hof. Darum war Kassel gerade zu Schützens Zeit eine Stadt berühmter Orgeln, die auch Michael Praetorius in seinem „Syntagma musicum“ mehrfach lobt und deren Dispositionen er mitteilt (St. Martins-, Schloß- und Bräuerkirchen-Orgel). Erhalten hat sich von diesen Werken, die teilweise auch von Ludwig Compenius umgebaut wurden (1662/64), nichts. Auch das Schloß steht nicht mehr, nur der Renthof, der mit der Bräuerkirche eine merkwürdig verkoppelte architektonische Einheit bildet. Da die Bräuerkirche zeitweilig als Hofkirche benutzt wurde, ist Schütz in ihr aus- und eingegangen. Alte Straßennamen wie Entenanger (dem selbst die heutigen Städtebauer ein bemerkenswert geschlossenes Altstadtgesicht gegeben haben), Tränkepforte oder Marstaller Platz erinnern an die früheren Baulichkeiten.

Mit den verschiedenartigen Neigungen und Ansprüchen der jeweiligen Landgrafen wurde auch das Gesicht der Stadt Kassel geprägt. Auf dem Schloß errichtete Moritzens Vater, Wilhelm IV., „der Weise“, eine Sternwarte, die von dem bedeutenden Astronomen Tycho de Brahe, der 1575 in Kassel weilte, sehr gelobt wurde und die „erste in der Welt, seit der Begründung der modernen Astronomie durch Kopernikus“ war. Wilhelm der Weise war auch nach dem Urteil neuerer Fachgelehrter neben Tycho de Brahe der bedeutendste Astronom jener Zeit.

Was für den sparsamen Vater Wilhelm die Sterne und die Mathematik, das waren für den prachtliebenden universal gebildeten Sohn Moritz neben der spekulativen Alchimie Theater, Musik und geistige Bildung. Er, der den Beinamen „der Gelehrte“ trug, war eine Zentralgestalt unter den Fürsten seiner Zeit, der elf Sprachen in Wort und Schrift beherrschte, dichtete, komponierte, selbst mehrere Instrumente spielte, Baupläne entwarf, eine deutsche Grammatik plante und über ein umfassendes theologisches und juristisches Fachwissen verfügte. Davon profitierte auch die Residenzstadt Kassel: Kaum je zuvor waren in kurzer Zeit so viele stattliche Bürgerhäuser in Kassel entstanden, und neben dem Holzbau kommt nun auch mehr und mehr der massive Steinbau zur Geltung. Moritzens Kapellmeister und Schützlehrer Georg Otto besaß ein eigenes Haus in der Obersten Gasse, das bis zum Zweiten Weltkrieg sogar noch die Initialen „GO“ in einem Wappen trug, und Andreas Ostermaier, Vizekapellmeister und Kapellkopist, erhielt die berühmte Gaststätte „Zum wilden Mann“ in der noch heute existierenden „Wilde Manns-Gasse“.

Von des Landgrafen eigenen Bauten – er unterhielt eine eigene Bauhütte bei Hof – hat sich wenig erhalten. Wichtig war sein Kasseler Schleusenbau und die Schiffbarmachung der Fulda bis hinauf nach Hersfeld, die mit einer prachtvollen Lustfahrt und des Landgrafen eigenen lateinischen Distichen „In Fuldam navigabilem“ gefeiert wurde. Von den damaligen beliebten großen Eß- und Trinkgelagen hielt der Landgraf nicht viel. Er stiftete einen „Mäßigkeits-Orden“ und förderte die Lust am ritterlichen Sport. Dafür entstand an der Westseite des Schlosses die Rennbahn mit einem Judizierhäuschen und einem Ballhaus, aus dem später das Komödienhaus wurde, das 1787 abbrannte. Auf diesem Platz fanden die berühmten allegorischen und mythologischen Ritterspiele statt, die in Dilichs Beschreibung und prachtvollen Stichen erkennen lassen, daß dabei auch die Hofkapelle in mancherlei Verkleidung mitwirkte.

Moritz verfaßte selbst Schulkomödien und war neben dem Braunschweiger Herzog der erste deutsche Fürst, der ausländische Berufsschauspieler, nämlich die „englischen Komödianten“, an seinen Hof zog, in deren Gefolge sich auch der englische Lautenist John Dowland befand. 1605 errichtete er neben der Rennbahn das erste feste deutsche Theater, das Ottoneum (nach seinem früh verstorbenen ältesten Sohn Otto genannt), dessen Giebel mit seiner Inschrift in lateinischen und deutschen Versen Schillers Forderung nach dem Theater als moralischer Anstalt bereits 180 Jahre vorausnahm. Das wechselhafte Schicksal des Ottoneums als Kunstkammer, Gießhaus, Soldatenkirche, Schule, Kadettenhaus und Steuerkolleg hat heute seinen vorläufigen Abschluß gefunden. Seit 1884 ist der übriggebliebene Teil des vormals erheblich größeren Gebäudes Naturkunde-Museum, und nur die von Wilhelm Vernucken geschaffene Ostfront

kündet noch von den glanzvollen Schauspielzeiten des gelehrten Landgrafen. Dort, wo heute die weltberühmte Wilhelmshöhe mit dem Herkules als Wahrzeichen Kassels weit ins Land grüßt, errichtete bereits Moritz ein bescheidenes Lustschloß mit Kaskaden und einer Parkanlage. Da der Fürst auf die Bildung seiner Hofleute großen Wert legte, richtete er außerdem eine Hofschule ein, das Collegium Mauritianum, das sowohl für die eigenen als auch für die Kinder des hessischen Landadels, aber auch für die Kapellknaben bestimmt war und in dem sie eine umfassende humanistische Bildung erhielten, die durch die mancherlei erhaltenen Extemporalia von Heinrich Schütz und seinen Kapellmitschülern belegt ist. Das Collegium Mauritianum blieb im Schloß, die Hörsäle der Akademie lagen in der benachbarten Kanzlei. Der Landgraf selbst hatte die Schulleitung inne. Später wurde die Akademie mit der Marburger Universität vereinigt, die Hofschule blieb in Kassel und wurde 1618 in eine Ritterakademie „Collegium Adelpicum Mauritianum“ umgewandelt, 1633 ging auch diese Schule in der neugegründeten Kasseler Universität auf.

Von der Stadt und Gemeinde Kassel erwarb Moritz ferner das seinem Schloß nahe gelegene Auegelände, auf dem er einen medizinisch-botanischen Garten anlegte. In der Aue entstand auch die erste Kasseler Hofdruckerei, für die Wilhelm Wessel das Privileg erhielt und in der u. a. auch des Landgrafen eigene Gesangbücher (Lobwasser-Psalter und Luther-Lieder) in ihren ersten Auflagen erschienen.

Es ist ganz offensichtlich, daß unter der Ägide dieses Fürsten die Musik und die Literatur und viele andere kulturelle Einrichtungen einen beispiellosen Aufschwung nahmen, daß aber andererseits viele Pläne auch unausgeführt blieben, weil Kriegs- und Schuldenlast die Kräfte des Fürsten überfordert hatten. 1627 mußte er zugunsten seines Sohnes Wilhelm V. abdanken. Moritz verbrachte die letzten Jahre seines Lebens (bis 1632) in Eschwege.

Christiane Bernsdorff-Engelbrecht

Als Heinrich Schütz nach Marburg kam . . .

Marburg läßt sich durch das diesjährige 23. Internationale Heinrich Schütz-Fest gern daran erinnern, daß der große Musiker in seinen Mauern gewohnt hat. So bringt auch die Zeitschrift des Marburger Universitätsbundes „alma mater philippina“ in ihrem letzten Heft einen Beitrag „Heinrich Schütz in Kassel und Marburg“, erfreulicherweise mit einem Faksimile-Abdruck des Immatrikulationseintrags vom 18. April 1608 „Henricus Schütz, Weißenfelsensis Misnicus“. Ob allerdings das Jahr 1608 wirklich ein „Glanzjahr“ für die Marburger Universität war, wie in diesem Artikel und auch in vielen Schütz-Biographien behauptet wird, muß nach einer Lektüre der Geschichte der Philipps-Universität von 1927 bezweifelt werden. Will man Schützens Weg nach Marburg verstehen, so muß man das Universitäts-Schicksal jener Ära mitbedenken.

1527 hatte der größte Hessenfürst, Landgraf Philipp der Großmütige, die Universität Marburg gegründet, aufgebaut auf einer planmäßigen Reformation der Klöster, finanziert mit deren Grundvermögen. Als „Samtuniversität“ wurde sie von ihm auch beibehalten, als er in seinem verhängnisvollen Testament das Land unter seine Söhne vierteilte: 1. Niederhessen mit Kassel, 2. Oberhessen mit Marburg/Gießen, 3. Niedergrafschaft Katzenelnbogen mit Rheinfels, 4. Obergrafschaft Katzenelnbogen mit Darmstadt. In der ersten Generation ging es mit dieser Erbgemeinschaft noch gut. Doch Zwistigkeiten, gerade um die Universität Marburg, traten schon auf, als der Kasseler Ersterbe gestorben war und sein Sohn Moritz ihm folgte. Mit vollem Recht hat sich dieser den Ehrentitel „der Gelehrte“ erworben, denn ohne Zweifel war er ein Genie auf geistigen Gebieten – doch als Politiker hat er sich selbst und dem Land viele Schwierigkeiten gebracht. Differenzen mit seinem Marburger Onkel Ludwig IV. d. Ä. zu Ende des 16. Jahrhunderts führten dazu, daß er in Kassel eine Art Nebenuniversität, sein „Collegium Mauritianum“, gründete. Der Gegensatz zwischen Kassel und Marburg vertiefte sich, je mehr konfessionelle Gegensätze ins Spiel kamen: Der Universitäts-Lehrkörper und die Stadtpfarrer

neigten dem Luthertum zu, während Moritz, besonders nach seiner Zweitehe mit der Nassauerin Juliana, auf Seiten der Reformierten stand. So kam es zum Durchbruch der Krise, als der Marburger Landgraf 1604 kinderlos starb und das Testament hinterließ, welches sein Oberhessen unter die beiden Neffen teilte: Moritz, dem Kasseler, sollte der nördliche Teil mit Marburg zufallen, Ludwig V., dem Darmstädter, der Süden mit Gießen. Das Testament enthielt die Klausel: die neuen Landesherren mußten das Land beim alten Glaubensstand belassen, sonst gingen sie der Erbschaft verlustig. Moritz übergab leichtfertig diese Bestimmungen. Die vier Stadtpfarrer und zehn konfessionsbewußte Universitäts-Professoren widersetzten sich der Einführung von Moritz' kirchlichen „Verbesserungspunkten“, und die Marburger Bevölkerung leistete ebenfalls Widerstand. Es kam zu wüsten „Kirchenhändeln“, es folgte der Bildersturm durch die Parteigänger von Moritz, nachdem die lutherischen Pfarrer und Professoren die Stadt verlassen und vorwiegend nach Gießen ausgewichen waren. Mit ihnen gründete der Darmstädter Vetter Ludwig 1607 die dortige Universität. Damit war das Schicksal der „Samtuniversität“ Marburg besiegelt, für die nun auch die Zuwendungen der Vogteien Grünberg, Alsfeld und Gießen ausfielen. Moritz, der zunächst mit Strafandrohungen den Abzug der Marburger Studenten nach Gießen zu verhindern gesucht hatte, schaffte einen Ausgleich, indem er aus den Sooden zu Allendorf einen höheren Betrag an die Universitätsökonomie überweisen ließ. Den dezimierten Lehrkörper füllte er durch Ernennung reformierter Dozenten auf, und zur Hebung der Studentenzahl warb er weithin – diesem Bemühen ist es zuzuschreiben, daß auch Heinrich Schütz nun die Universität Marburg bezog. Zu dieser Zeit zog Moritz selbst mit seinem Hof nach Marburg und ließ zwei seiner Söhne an der Universität Marburg studieren. Für das Jura-Studium fand Schütz hier die in Marburg verbliebenen Professoren Hermann Vultejus und Johannes Goeddaeus vor und den 1605 neu eingesetzten Christoph Deichmann, traf aber wohl auch mit dem Theologen Georg Cruciger und dem Philologen Catharinus Dulcis zusammen, die auf dem Collegium Mauritianum schon seine Lehrer für Hebräisch und Italienisch waren. Zu beachten ist aber, daß er hier nicht in ein Glanzjahr der Universität hineinwuchs, sondern in eine streitbare Aera. „Es war in der Tat so, daß damals der gesamte Protestantismus seine studierende Jugend in die beiden Bollwerke des Geistes warf, die an der Lahn neben- und gegeneinander entstanden waren“ – so sagt die Marburger Universitätsgeschichte. 1529 waren die Protestanten beider Richtungen aus dem Marburger Religionsgespräch, in dem sie sich nicht hatten einigen können, geschieden mit einem toleranten Gelöbnis: „Einer soll den andern achten und ehren!“ Nun, nach 1605, standen sie sich feindlich gegenüber. Schütz ist wenige Jahre später in Dresden ebenfalls einem streitbaren Theologen, dem Oberhofprediger Hoë von Hoenegg, begegnet, der seinerseits ein scharfer Gegner des Calvinismus war. Auch die Geschichte der Marburger Universität zeigt, daß Schütz zeit seines Lebens – man denke auch an den 30jährigen Krieg – mit Konfessionsstreitigkeiten konfrontiert wurde. Ob wir gerade deshalb heute in seinem Werk Züge von Ökumenizität zu entdecken vermögen? Daß Heinrich Schütz sehr eifrig das juristische Studium betrieben hat, ist bekannt. Leider ist nicht zu erfahren, in welchem Maße er in Marburg auch am Musikleben der Stadt teilgenommen hat. Auch hier hatte der oberhessische Landgraf in den 90er Jahren eine nicht unbedeutende Hofkapelle unterhalten; hier lebte auch noch über den Regierungswechsel von 1604 hinaus die „Organisten-Dynastie“ derer vom Ende, die nach Kassel übersiedelte, nachdem Moritz seine oberhessische Erbschaft 1624 wieder hatte aufgeben müssen. Es wäre merkwürdig, wenn Heinrich Schütz sein Marburger Jahr nur seinem Fachstudium gewidmet und sich nicht auch musikalisch betätigt oder weitergebildet hätte, zumal Landgraf Moritz damals gern auch in Marburg musizieren ließ. Wir haben auch keinen festen Anhaltspunkt dafür, wo der Student Schütz in Marburg gewohnt hat. Doch läßt sich das aus der Kenntnis der damaligen Verhältnisse ziemlich sicher erschließen. Mit der Universität hatte Moritz auch die Stipendiatenanstalt übernommen, der schon zu Philipps Zeiten das „Fraterhaus zum Löwenbach“ zugewiesen war, das nach den einstigen Bewohnern, den Brüdern vom Gemeinsamen Leben mit der kugeligen Kopfbedeckung, das „Kugelhaus“ genannt wurde und unter dieser Bezeichnung noch steht wie einst und auch heute noch der Universität gehört. An jenem Gebäude könnte man mit gutem Gewissen eine Gedenktafel für Heinrich Schütz anbringen.

Hermann Bauer



Heinrich Schütz im Alter von etwa 65 Jahren nach dem Ölbild von Christoph Spetner



*Palladis, Imperij, Pacis, Patriæ, populi, Aræ,
 Altor, Atlas, columen, pyramis, Ancora, Apex .
 Eusebiæ, Eunomiæ, Fidei, Sophiæ, Virtutis,
 Ecdicus, Adjutor, Murus, Ocellus, Honos .*

W. Kilian sculp.

Landgraf Moritz der Gelehrte

Eröffnungskonzert

Nederlands Vocaal Ensemble Hilversum. Leitung: Marinus Voorberg · Prager Madrigalisten. Leitung: Miroslav Venhoda : Spandauer Kantorei. Leitung: Martin Behrmann · Ein Instrumentalensemble · Lesung: Jürgen Schmidt

Giovanni Gabrieli

(1557–1612)

Buccinate

Festmotette für neunzehn Stimmen in vier Chören

aus den „Symphoniae sacrae“ 1615

Buccinate in neomenia tuba,
in insigni die solemnitatis vestrae.
Alleluja.

In voce exultationis,
in voce tubae corneae exultate Deo,
adjutori nostro.
Alleluja.

Jubilemus Deo in chordis et organo,
in tympano et choro.
Cantate et exultate
et psallite sapienter.
Alleluja.

Blaset am Neumond die Posaune, am
Vollmond, am Tag unseres Festes!
Halleluja.

Preiset ihn in Gesängen,
mit Posaunen und Hörnern
singet fröhlich Gott,
der unsere Stärke ist. Halleluja.

Lobet den Herren mit Saiten und
Pfeifen, mit Pauken und Reigen.
Singet, rühmet und lobet,
preiset ihn klug und weise.
Halleluja.

Begrüßung durch den Präsidenten der Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft,
D Dr. h. c. Karl Vötterle

Sonnabend, 30. September

Heinrich Schütz

(1585–1672)

Verleih uns Frieden gnädiglich, SWV 372

Motette aus der „Geistlichen Chormusik“ 1648

für fünf Singstimmen

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten!
Es ist ja doch kein andrer nicht,

der für uns könnte streiten,
denn du unser Gott alleine.

Theodore Antoniou

(geb. 1935)

„Verleih uns Frieden“

für drei Chöre a cappella

nach der gleichnamigen Motette von Heinrich Schütz

Auftragskomposition für das 23. Internationale Heinrich Schütz-Fest 1972

Uraufführung durch das Nederlands Vocaal Ensemble

Lesung

aus der Lebensbeschreibung Heinrich Schützens

in der Leichenpredigt von Martin Geier

Heinrich Schütz

Der 100. Psalm „Jauchzet dem Herren, alle Welt“, SWV deest*

für drei vierstimmige Chöre und B.c.

Jauchzet dem Herren, alle Welt!
Dienet dem Herren mit Freuden!
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken
Erkennt, daß der Herre Gott ist!
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der Herr ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

* deest = ohne SWV-Nummer.

Ökumenischer Gottesdienst

Emilia Petrescu, Sopran · Joachim Gebhardt, Bariton · Spandauer Kantorei · Ein Instrumentalensemble. Leitung: Martin Behrmann

Liturg *Monsignore Franz Vogt*

Predigt: *Landeskirchenrat Hartmut Löwe*

Willy Burkhard

(1900–1955)

Messe op. 85

für Sopran- und Baß-Solo, gemischten Chor und
Kleines Orchester

Kyrie

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser.
Christus, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Gloria

Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax
hominibus bonae voluntatis. Laudamus te.
Benedicimus te. Adoramus te. Glorificamus
te. Gratias agimus tibi propter magnam
gloriam tuam. Domine Deus, Rex Coelestis,
Deus Pater omnipotens. Domine Fili uni-
genite, Jesu Christe. Domine Deus, Agnus
Dei, Filius Patris. Qui tollis peccata
mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata
mundi, suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris, miserere
nobis. Quoniam tu solus Sanctus. Tu
solus Dominus. Tu solus Altissimus, Jesu
Christe. Cum Sancto Spiritu in gloria Dei
Patris. Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe. Und auf Erden
Friede den Menschen guten Willens. Wir loben
dich. Wir benedeien dich. Wir beten dich an.
Wir rühmen dich. Dank sagen wir für deine
große Herrlichkeit. Herr Gott, himmlischer
König, Gott, allmächtiger Vater. Herr, ein-
geborner Sohn, Jesus Christus. Herr, Gott,
Lamm Gottes, Sohn des Vaters. Der du auf-
nimmst die Sünden der Welt, erbarme dich
unser. Der du aufnimmst die Sünden der Welt,
nimm dich unseres Flehens an. Der du sitztest
zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.
Denn du allein bist heilig. Du allein bist der
Herr. Du allein bist der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit
Gottes des Vaters. Amen.

Credo

Credo in unum Deum. Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum, Jesum Christum, Filium Dei unigenitum. Et ex Patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero. Genitum, non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis. Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine, et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est. Et resurrexit tertia die secundum scripturas. Et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris, et iterum venturus est cum gloria, judicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis. Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per Prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum. Et vitam venturi saeculi. Amen.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an den einen Herrn Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes. Der aus dem Vater geboren ist vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahren Gott vom wahren Gott. Gezeugt, nicht geschaffen, wesensgleich dem Vater: durch den alles geschaffen ist. Der wegen uns Menschen und wegen unsres Heils herabgestiegen ist von den Himmeln. Und Fleisch geworden ist durch den Heiligen Geist aus Maria der Jungfrau und Mensch geworden. Gekreuzigt auch für uns, unter Pontius Pilatus gelitten hat, und begraben worden ist. Und wieder auferstanden ist am dritten Tag, gemäß den Schriften. Und aufgefahren ist zum Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters. Und wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten, dessen Reich kein Ende sein wird. Und an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der aus Vater und Sohn hervorgeht. Der mit Vater und Sohn zugleich angebetet und verherrlicht wird, der geredet hat durch die Propheten. Und an eine heilige katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Und ich erwarte die Auferstehung der Toten und ein Leben in künftiger Welt. Amen.

Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus. Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.

Benedictus

Benedictus, qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Gesegnet, der da kommt, im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe.

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: misereere nobis!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: misereere nobis!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona nobis pacem!

Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt trägst: erbarm' dich unser!
Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt trägst: erbarm' dich unser!
Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt trägst: gib uns den Frieden!

Sonntag, 1. Oktober

3

11.45 Uhr

Blauer Saal der Stadthalle

Heinrich Schütz zum 300. Todestag

Vortrag von Thrasybulos Georgiades

4

17.00 Uhr

Martinskirche

Psalmkonzert

Dorothea Förster-Dürlich, Sopran · Erik Stumm, Baß · Peter Schwarz, Orgel · Kantorei an St. Martin zu Kassel und Vokalensemble Kassel · Ein Instrumentalensemble und das Percussionsensemble Siegfried Fink. Leitung: Klaus Martin Ziegler

Heinrich Schütz

Die mit Tränen säen, SWV 42

Motette aus den „Psalm Davids“

für zwei Chöre zu acht Stimmen

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.
Psalm 126, 5–6

Felix Mendelssohn-Bartholdy

(1809–1847)

Der Zweite Psalm op. 78, 1

für zwei Chöre zu acht Stimmen

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich. Die Könige im Lande
lehnen sich auf, und die Herren ratschlagen miteinander wider den Herrn und
seinen Gesalbten.

Sonntag, 1. Oktober

Laßt uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile! Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab' ich dich gezeugt. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe machen und der Welt Ende zum Eigentum.

Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerbrechen.

So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden. Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern.

Küsst den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hugo Distler

(1908–1942)

Ich wollt, daß ich daheime wär, op. 12, 5

Motette aus der „Geistlichen Chormusik“

für vierstimmigen Chor a cappella

Ich wollt, daß ich daheime wär und aller Welte Trost entbehr.

Ich mein, daheim im Himmelreich, da ich Gott schaue ewiglich.

Wohlauf, mein Seel, und richt dich dar, dort wartet dein der Engel Schar.

Denn alle Welt ist dir zu klein, du kommest denn erst wieder heim.

Daheim ist Leben ohne Tod und ganze Freude ohne Not.

Da sind doch tausend Jahr wie heut und nichts, was dich vertrießt und reut.

Wohlauf, mein Herz und all mein Mut, und such das Gut ob allem Gut!

Du hast doch hie kein Bleiben nicht, obs morgen oder heut geschicht.

Da es denn anders nicht mag sein, so fleuch der Welte falschen Schein.

Ade, Welt, Gott gesegne dich! Gen Himmelreich nun fahre ich.

Nach Heinrich von Laufenberg um 1390–um 1458

Krzysztof Penderecki

(geb. 1933)

Miserere

für dreizehnstimmigen gemischten Chor

Miserere mei, Deus, quoniam
conculcavit me homo,
tota die impugnans tribulavit me.
Psalm 56, 2

Erbarme dich meiner, o Gott,
denn man will mich niedertreten.
Unablässig bekämpft man mich und
drückt mich zu Boden.

Christfried Schmidt

(geb. 1932)

Psalm 21

für Sopran- und Baritonsolo, gemischten Chor,
Orgel und Kammerensemble

Mein Gott, mein Gott — warum hast Du mich verlassen?
Ich bin zur Karikatur geworden,
das Volk verachtet mich.
Man spottet über mich in allen Zeitungen.
Panzerwagen umgeben mich,
Maschinengewehre zielen auf mich,
elektrisch geladener Stacheldraht schließt mich ein.
Jeden Tag werde ich aufgerufen,
man hat mir eine Nummer eingebrannt
und mich hinter Drahtverhauen fotografiert.
Meine Knochen kann man zählen wie auf einem Röntgenbild,
alle Papiere wurden mir weggenommen.
Nackt brachte man mich in die Gaskammer,
und man teilte meine Kleider und Schuhe unter sich.
Ich schreie nach Morphin, und niemand hört mich.
Ich schreie in den Fesseln der Zwangsjacke,
im Irrenhaus schreie ich die ganze Nacht,
im Saal der unheilbar Kranken,
in der Seuchenabteilung und im Altersheim,
in der psychiatrischen Klinik ringe ich schweißgebadet mit dem Tod.
Ich erstickte mitten im Sauerstoffzelt.
Ich weine auf der Polizeistation,
im Hof des Zuchthauses,
in der Folterkammer
und im Waisenhaus.
Ich bin radioaktiv verseucht,
man meidet mich aus Furcht vor Infektion.
Aber ich werde meinen Brüdern von Dir erzählen.
Auf unseren Versammlungen werde ich Dich rühmen.
Inmitten eines großen Volkes werden meine Hymnen angestimmt.
Das Volk, das noch geboren wird,
unser Volk,
wird ein großes Fest feiern.

Ernesto Cardinal

Sonntag, 1. Oktober

Igor Strawinsky

(1882–1971)

Psalmensymphonie

für gemischten Chor und Orchester

I. Exaudi orationem meam, Domine, et deprecationem meam.

Auribus percipe lacrimas meas.

Ne sileas. Quoniam advena ego sum apud te, et peregrinus sicut omnes patres mei. Remitte mihi prius quam abeam et amplius non ero.

Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Rufen. Schweige nicht zu meinen Tränen, denn ich bin ein Gast bei dir, ein Fremdling wie alle meine Väter. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe ich dahinfahre und nicht mehr bin.

Psalm 39, 13 und 14

II. Expectans, expectavi Dominum, et intendit mihi. Et exaudivit preces meas; et eduxit me de lacu miseriae et de lato faecis. Et statuit super petram pedes meos: et direxit gressus meos.

Et immisit in os meum canticum novum, carmen Deo nostro.

Videbunt multi et timebunt, et sperabunt in Domino.

Ich hatte auf den Herrn gehofft, und er neigte sich zu mir und hörte mein Rufen. Er zog mich aus der grausigen Grube, aus Schmutz und Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich sicher treten kann;

er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, ein Loblied unserm Gott.

Das werden viele sehen und sich fürchten und auf den Herrn hoffen.

Psalm 40, 2–4

III. Alleluja.

Laudate Dominum in sanctis ejus.

Laudate eum in firmamento virtutis ejus.

Laudate Dominum in sanctis ejus.

Laudate eum secundum multitudinem magnitudinis ejus.

Laudate eum in sono tubae.

Alleluja.

Laudate eum in timpano et choro.

Laudate eum in chordis et organo.

Laudate eum in cymbalis benesonantibus.

Laudate eum in cymbalis jubilationibus.

Omnis spiritus laudet eum.

Alleluja.

Halleluja

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!

Lobet ihn in seinen Taten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Lobet ihn mit Posaunen;

Halleluja.

Lobet ihn mit Pauken und Reigen;

lobet ihn mit Saiten und Pfeifen;

lobet ihn mit hellen Zimbeln;

lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Halleluja!

Psalm 150

Sonntag, 1. Oktober

5

20.30 Uhr
Blauer Saal der Stadthalle

Weltliche Madrigale der Schütz-Zeit

Die Prager Madrigalisten. Leitung: Miroslav Venhoda

Heinrich Schütz

Zwei Madrigale

aus den „Neunzehn Italienischen Madrigalen“ 1611

für fünf Stimmen

Tornate o cari baci, SWV 16

Tornate o cari baci
a ritornarmi in vita,
baci al mio cor digiuno
esca gradita,
voi di quel dolce amaro,
per cui languir m'è caro,
di quel vostro non meno
nettare che venento
pascete i miei famelici desiri,
baci in cui dolci
provo anco i sospiri.

Kehrt wieder, teure Küsse,
führt mich zurück ins Leben,
seid für mein hungernd Herze
tröstliche Speise,
ihr, so voll Süß und Bitter,
das zu begeh'n mir köstlich,
die ihr gleich meiner Seele
Nektar wie höllisch Gift beut,
gönnt doch Erfüllung
meinem wilden Sehnen,
daß ich in Küssen schlürfe
Lust und Tränen.

Quella damma son io, SWV 11

Quella damma son io,
crudelissimo Silvio,
che senza esser attesa,
son da te vinta e presa
viva se tu m'accogli,
morta se ti togli.

Sieh in mir jene Dame,
o du grausamster Silvio,
die du roh mich hast heute
besiegt und nahmst zur Beute.
Lebend, wenn du mich freiläßt,
tot, wenn Gewalt du mir tust.

Sonntag, 1. Oktober

Luca Marenzio

(um 1550–1599)

Drei Stücke aus den Madrigalbüchern

*Cantava la più vaga pastorella
zu sechs Stimmen (1^o libro, No. 11)*

Cantava la più vaga pastorella
Che mai premesse fiori,
E scopriva nel viso almi colori
Una Ninfa di lei molto piu bella.
Deh perche l'alma fatta ad ambe ancella
Non hebbe all'hor duo cori,
Mentr'era a l'un e a l'altra intento e fiso,
Per lassarne uno al canto e l'altro al viso!

*Ohimè se tanto amate
zu fünf Stimmen (3^o libro, No. 7)*

Ohimè se tanto amate
Di sentir dir oime, deh perche fate
Chi dice oime morire?
S'io moro, un sol potrete
Languido e doloroso oime sentire;
Ma se la vita ho da voi e voi da me,
Havrete mille e mille dolci oime.

*Rimanti in pace – Ondi'ei di morte
zu fünf Stimmen (6^o libro, No. 15)*

Rimanti in pace, a la dolente e bella
Cloride Tirsi sospirando disse;
Rimanti, io me ne vo; tal mi prescrisse
Legge, empio fato e sorte aspr'e rubella!
Ed ella hora dall'una e l'altra stella
Stillando amaro humore, i lumi affisse
Nei lumi del suo Tirsi e gli trafisse
Il cor di pietosissime quadrella.

Seconda parte:

Ond'ei di morte la sua faccia impressa
Disse Ahi come n'andrò senz'il mio sole
Di martir in martir, di doglie in doglie.
Ed ella da sospirie pianti oppressa
Delbimente formò e queste parole
Deh, cara anima mia chi mi vi toglie.

Jacob Gallus

(1550–1591)

Moralia

*Currit parvus lepulus
aus „Harmoniae morales“ Prag 1589/90*

Currit parvus lepulus, fa mi re
clamans altis vocibus, mi sol sol, fa mi re,
mi, sol, sol

„Quid feci nobilibus“ fa mi re
„quod me fugant canibus“ mi sol, sol, fa
mi re, mi sol, sol

„Quando montem ascendo“ fa mi re
„nullum canem timeo“ mi sol, sol, fa mi re
mi sol, sol

„Quando montem descendo“ fa mi re
„bis ter culum perverto“ mi sol sol, fa mi
re, mi sol, sol

*Heu quam difficile est
aus „Moralia“ Nürnberg 1596*

Heu quam difficile est crimen non proere vultu:
ex tacito vultu scire futura licet.

*Barbara, Celarent
aus „Harmoniae morales“ Prag 1589/90*

Barbara, Celarent, Darii, Ferio, Baralipon,
Celantes, Dabitis, Fapesmo, Frisesomorum.
Cesare, Camestres, Festino, Baroco, Darapti,
Felapton, Disamis, Datisi, Bocardo, Ferison.

Carlo Gesualdo di Venosa
(um 1560–1623)
Drei Stücke aus den Madrigalbüchern

Cor mio (4° libro, Ferrara 1595)

Prima parte:

Cor mio, deh, non piangete,
Ch'altra pena non sento, altro martire
Che'l veder voi languir del mio languire.

Seconda parte:

Dunque non m'offendete
Se sanar mi volete,
Che quell'affetto che pietà chiamate
Se è dispietato a voi non è pietate.

Dolcissima mia vita (5° libro, Genua 1611)

A che tardate la bramata aita?
Credete forse che'l bel foco ond'ardo

Sia per finir perchè torcete 'l guardo?
Ahi, non fia mai che brama il mio desire
O d'amarti o morire.

Ardita Zanzaretta (6° libro, Genua 1611)

Morde colei che il mio cor strugge e tiene
In così crude pene;
Fugge poi e rivola
In quel bel seno che il mio cor invola,
Indi la prende e stringe e la dà morte
Per sua felice sorte.
Ti morderò ancor io,
Dolce amato ben mio,
E se mi prendi e stringi, ahi verrò meno
Provando in quel bel sen dolce veleno.

Pause

Claudio Monteverdi
(1567–1643)
Canti guerrieri e amorosi
aus „Madrigali“, Libro XVIII, Venedig 1638

I. Hor che'l ciel e la terra

Prima parte:

Hor che'l ciel e la terra e'l vento tace,
e le fere e gli augelli, il sonno affrena.
Notte il carro stellato in giro mena
e nel suo letto il mar senz'onda giace.
Voglio, penso, ardo, piango, e chi mi sface
sempre m'è innanzi per mia dolce pena.
Guerra è il mio stato, d'ira e di duol piena,
e sol di lei pensando ho qualche pace.

Così sol d'una chiara fonte viva

Seconda parte:

Così sol d'una chiara fonte viva
move il dolce e l'amaro, ond'io mi pasco.
Una man sola mi risana e punge,
e perché il mio martir non giunga a riva.
Mille volte il dì moro e mille nasco,
tanto dalla salute mia son lunge.

Sonntag, 1. Oktober

Gira il nemico insidioso

Gira il nemico insidioso,
amore insidioso,
la rocca del mio core.
Su presto ch'egli qui poco lontano
armi alla mano.
Nol lasciamo accontar
ch'egli non saglia
sulla fiacca muraglia.
Ma facciam fuor una sortita bella
butta la sella.
Armi false non son
ch'ei s'avvicina
col grosso la cortina.
Su presto ch'egli qui poco discosto,
tutti al suo posto.
Vuol degli occhi attacar il baloardo
con impeto gagliardo.
Su presto ch'egli qui senz'alcun fallo
tutti a cavallo.
Non è più tempo, ohimè,
ch'egli ad un tratto
del cor padron s'è fatto
a gambe salvo chi si può salvare
all'andare.
Cor mio non val fuggir,
sei morto
e sento d'un tiranno protervo
ch'el vincitor che già dentro alla piazza
grida foco amazza.

Ardo, avvampo

Ardo, avvampo, mi struggo,
accorrete, amici, accorrete, vicini,
all'inflammato loco.
Al ladro! Al tradimento! Al foco!
Scale, accette, martelli, acqua prendete!
E voi, torri sacrate, anco tacete?
Su, bronzi, su, ch'io dal gridar son roco.

Dite il periglio altrui, non lieve o poco,
e degl'incendi miei pietà chiedete.
Son due belli occhi il ladro, e seco amore
l'incendiario che l'inique faci
dentro la rocca m'avventò del core.
Ecco i remedi: o mai vani o fallaci.
Mi dice ogn'un: per sì beato ardore
lascia che'l cor s'incenerisca e taci.

II. *Entrata*

Due belli occhi

Due belli occhi fur l'armi onde traffitta
giacque l'anima afflitta
e di sangue invece amaro pianto
sparse lunga stagion.
Tu per lo cui valor la palme e'l vanto
hebbe di me la mia nemica in vita,
se desti morte al cor, da vita al canto.

Dolcissimo uscignolo

Dolcissimo uscignolo,
tu chiami la tua cara compagnia
cantando: vieni, vieni, anima mia!
A me canto non vale
e non ho come tu da volar ale,
o felice augeletto!
Come nel tuo diletto
ti ricompensa ben l'alma natura:
se ti negò saper, ti die ventura.

Vago augeletto

Vago augeletto, che cantando vai,
evver piangendo il tuto tempo passato,
vedendoti la notte e'l verno a lato
e'l di dopo le spalle, e i mesi gai.
Se, come i tuci gravosi affanni sai,
così sapessi il mio simile state,
verresti in grembo a questo sconsolato
a partir seco i dolorosi guai.

Konzert des Nederlands Vocaal Ensemble Hilversum

Leitung: Marinus Voorberg · Solosopran: Judith Méi'r · Orgel: Zsigmond Szathmáry

Giovanni Pierluigi da Palestrina
(1525–1594)

Motette für achtstimmigen Doppelchor

Laudate Dominum omnes gentes.
Laudate eum omnes populi,
quoniam confirmata est super
nos misericordia ejus,
et veritas Domini manet
in aeternum.

Lobet den Herrn, alle Heiden;
preiset ihn, alle Völker.
Denn seine Gnade waltet
über uns,
und Gottes Treue währet ewig.

Carlo Gesualdo di Venosa
(um 1560–1613)

Tenebrae factae sunt
für sechs Stimmen

Tenebrae factae sunt, dum crucifixissent
[Jesum Judaei:
Et circa horam nonam exclamavit Jesus
[voce magna
„Deus meus, ut quid me dereliquisti?“
Et inclinato capite, emisit spiritum.
Exclamans Jesus voce magna ait:
„Pater, Pater, in manus tuas commendo
[spiritum meum.“

Als sie Jesum kreuzigten, ward eine Finsternis
[über das ganze Land.
Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut
[und sprach:
„Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“
Und Jesus rief abermals laut und sprach:
„Vater, in deine Hände befehle ich meinen
[Geist.“
Und er neigte das Haupt und verschied.

Zoltán Kodály
(1882–1967)

Jesus und die Krämer
für vier bis acht Stimmen

Da die Ostern nahten, zog Jesus hinauf gen des
heiligen Tempels Stadt Jerusalem. Und fand des Tempels Hof

Montag, 2. Oktober

mit Rind- und Schaf- und Taubenhändlern voll, und Geldwechsler spreizten sich weit und breit.
Er griff eine Geißel auf und fort jagt er alle vom Tempelhof.
Wie da rennt und rummelt alles Rind und Schaf! Wie die Menge wirbelt! Mensch und Vieh in Haufen drängt sich durcheinander wild zum Tor hinaus.
Und der Geldwechsler Münzen schüttet' er aus und stieß ihre Geldbank zürnend um. Und zu all jenen Taubenhändlern sprach er:
Schafft mir doch all das von dannen. Nicht sollt ihr entweihen meines Vaters Haus durch Schächerei. Steht's nicht geschrieben: Dies mein Haus ist Stätte des Gebetes, allem Volk zu Teil.
Ihr jedoch, was macht ihr daraus? Gottlos' Mördergrube!
Dies vernehmend, Schriftgelehrte und Hohenpriester suchten ihn dem Tod zu weih'n, denn Angst faßte sie alle, dieweil all die Menge kam und folgte ihm nach.

Krzysztof Penderecki

(geb. 1933)

Stabat Mater

für drei Chöre a cappella

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius.
Quis est homo qui non fleret,
matrem Christi si videret
in tanto supplicio.
Eia mater, fons amoris,
me sentire vim doloris
fac ut tecum lugeam.
Fac ut ardeat cor meum
in amando Christum Deum
ut sibi complaceam.
Christe, cum sit hinc exire,
da per matrem me venire
ad palmam victoriae.
Quando corpus morietur,
fac ut animae donetur
paradisi gloria.

Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint von Herzen
als ihr lieber Sohn da hing.
Wer könnt' ohne Tränen sehen
Christi Mutter also stehen
in so tiefen Jammers Not?
Gib, o Mutter, Born der Liebe,
daß ich mich mit dir betrübe,
daß ich fühl die Schmerzen dein,
daß mein Herz vor Lieb entbrenne,
daß ich nur noch Jesum kenne,
daß ich liebe Gott allein.
Christus, um der Mutter Leiden
gib mir einst des Sieges Freuden
nach des Erdenlebens Streit.
Jesus, wann mein Leib wird sterben,
laß dann meine Seele erben
deines Himmels Seligkeit.

Rudolf Kelterborn

(geb. 1931)

Musica Spei

für Chor, Orgel und Solosopran

Sonata I
(Orgel)

Canticum
(Chor und Orgel)

Et egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice ejus ascendet. Et requiescet super eum spiritus Domini: spiritus sapientiae et intellectus, spiritus consilii et fortitudinis, spiritus scientiae et pietatis.

Und es wird eine Rute aufgehen von dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen, auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

Visiones
(Chor und Solo-Sopran)

Attollite portas, principes, vestras, et elavimini, portae aeternales, et introibit rex gloriae.

Machet die Tore weit und die Türen der Welt hoch, daß der König der Ehre einziehe.

Parvulus enim natus est nobis, et filius datus est nobis; et factus est principatus super humerum ejus; et vocabitur nomen ejus, Admirabilis, Consilarius, Deus, Fortis, Pater futuri saeculi, Princeps pacis.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst.

Adjuro te per Deum vivum ut dicas nobis, si tu es Christus, filius Dei.

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagst, ob du seist Christus, der Sohn Gottes. — Laß ihn kreuzigen! Kreuzigt ihn! — Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! — Gegrüßt seist du, der Juden König!

Crucifigatur. Crucifige, crucifige eum!

Sanguis ejus super nos et super filios nostros.

Ave, Rex Judaeorum.

Sonata II
(Orgel)

Clausula
(Chor und Orgel)

Quia ecce tenebrae operiunt terram, et caligo populos; super te autem orietur Dominus, et gloria ejus in te videbitur.

Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Giselher Klebe

(geb. 1925)

Messe „Gebet einer armen Seele“ op. 51
für gemischten Chor und obligate Orgel

(Text vergl. Seite 19/20)

Montag, 2. Oktober

7

15.30 Uhr

Lutherische Pfarrkirche, Marburg

Konzert des Marburger Bachchors

Friederike Arnoldi, Magdalene Schreiber, Sopran · Klaus Dieter Kern, Friedreich Melzer, Tenor · Hanns-Friedrich Kunz, Wolfgang Schöne, Baß. Leitung: Wolfram Wehnert

Giovanni Gabrieli

(1557–1612)

Deus in nomine tuo

für achtstimmigen gemischten Chor und Instrumente

Deus, in nomine tuo saluum me fac, et in virtute tua libera me.

Deus exaudi orationem meam, auribus percipe verba oris mei, quoniam alieni insurrexerunt in me, et fortes quiesierunt animam meam, et non proposuerunt Deum ante conspectum suum.

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

Gott erhöere mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Denn Stolze setzen sich wider mich und Trotzige stehen mir nach meiner Seele und haben Gott nicht vor Augen.

Psalm 53, 3–5

Canzon a 12

dreihörig, für Streicher, Holz- und Blechbläser

Heinrich Schütz

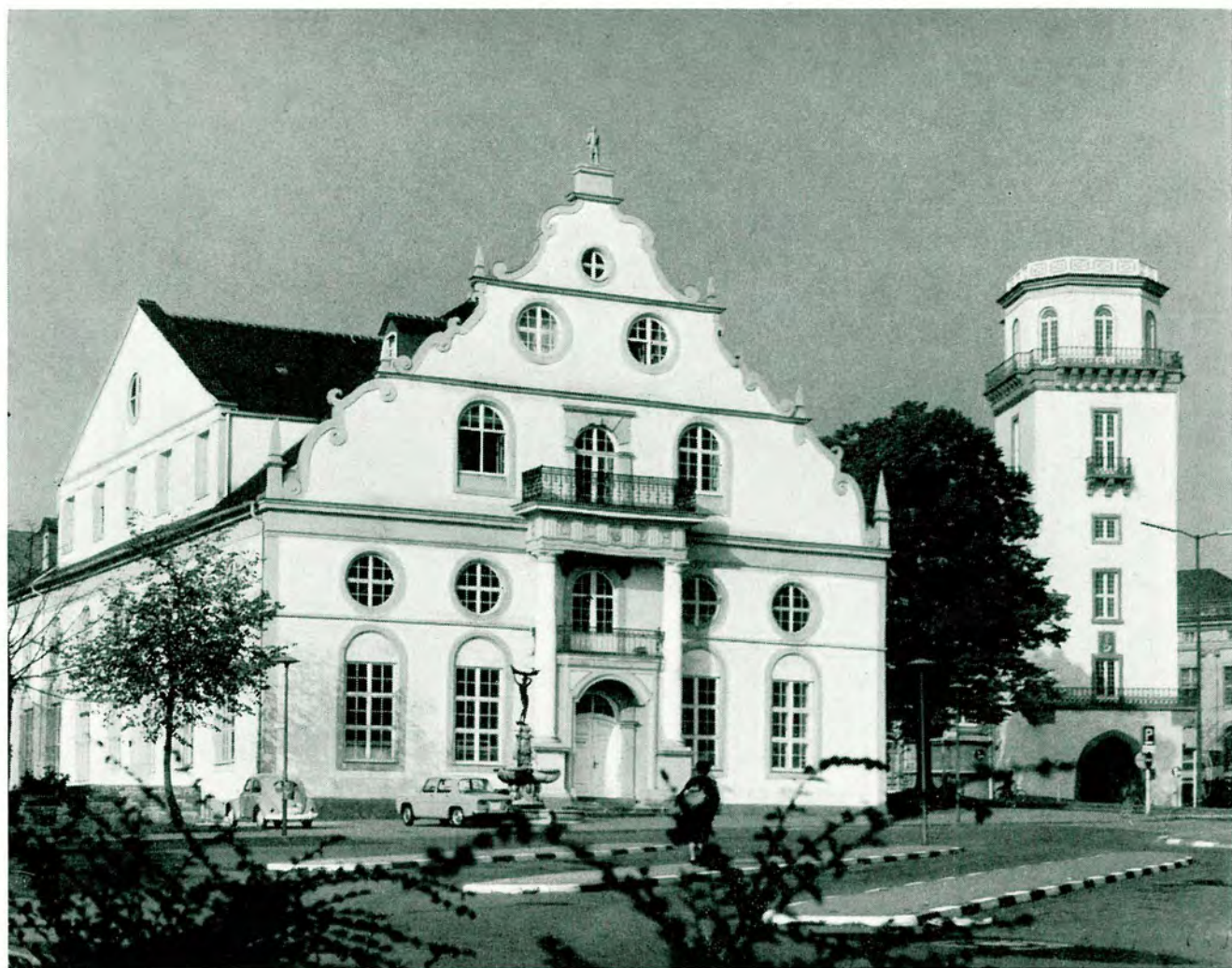
Spes mea, Christe Deus, SWV 69

aus den „Cantiones sacrae“ 1625

für vierstimmigen gemischten Chor a cappella

Spes mea, Christe Deus,
hominum tu dulcis amator,
lux, via, vita et salus,
te deprecor suplico et rogo:
ut per te ambulem ad te perveniam,
in te requiescam.

O meine Hoffnung, Jesus,
aller Menschen liebender Heiland,
Licht, Leben, Weg meines Heiles,
dich bitte ich flehentlich und bete:
O Christe, leite mich, daß ich zu dir gelange,
in dir endlich ruhe.



Das Ottoneum in Kassel



Das Kugelhaus in Marburg

Claudio Monteverdi

(1567–1643)

Dixit Dominus (Secondo)

aus „Musica Religiosa“

für Solostimmen, achttimmigen gemischten Chor, Streicher,
Holzbläser, Blechbläser und B.c.

Dixit Dominus Domino meo: „Sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum. Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion; dominare in medio inimicorum tuorum. Tecum principium in die virtutis tuae, in splendoribus Sanctorum. Ex utero ante luciferum genui te.“

Juravit Dominus et non poenitebit eum: „Tu es sacerdos in aeternum, secundum ordinem Melchisedech.“

Dominus a dextris tuis, confregit in die irae suae reges. Judicabit in nationibus, implebit ruinas, conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bibet, propterea exaltabit caput.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

So hat der Herr gesprochen zu meinem Herrn: „Setze dich nieder zu meiner Rechten, bis Ich dir deine Feinde als Schemel unter die Füße lege.“ Weit rechte dir der Herr das Zepter der Macht vom Sion hinaus! „Herrsche in deiner Feinde Mitte! Das Königtum ist bei dir am Tage deines Aufgangs im heiligen Glanz. Vor dem Morgenstern, dem Frühtau gleich, habe Ich dich gezeugt.“

Einen Eid hat der Herr getan, der wird Ihn nicht reuen: „Priester bist du auf ewig nach der Ordnung Melchisedechs.“

Zu deiner Rechten der Herr zerschmettert Herrscher am Tag Seines Zorns. Er richtet Völker, Er häuft die Toten, zerschlägt die Häupter weit übers Land.

Am Weg, aus dem Wildbach, stillst du den Durst und erhebst aufs neue dein Haupt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Beatus vir (Secondo)

aus „Musica Religiosa“

für fünfstimmigen gemischten Chor und B.c.

Beatus vir qui timet Dominum / In mandatis ejus volet nimis. / Potens in terra erit semen ejus / Generatio rectorum benedicetur. / Gloria et divitiae in domo ejus / Et justitia ejus manet in saeculum saeculi. / Exortum est in tenebris lumen rectis / Misericors, et miserator et justus. / Jucundus homo qui misereatur et commodat, / Disponet sermones suos in judicio. / Quia in aeternum non commovebitur. / In memoria aeterna erit justus / Ab auditione mala non timebit. / Paratum cor ejus sperare in Domino / Confirmatum est cor ejus / Non commovebitur

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, / Der große Lust hat zu seinen Geboten! / Des Same wird gewaltig sein auf Erden; / Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. / Reichtum und die Fülle wird in ihrem Hause sein, / Und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich. / Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis / Und vom Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. / Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leihet / Und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht tue! / Denn er wird ewiglich bleiben; / Des Gerechten wird nimmermehr vergessen. / Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; / sein Herz hofft unverzagt auf

Montag, 2. Oktober

donec despiciat inimicos suos. / Dispersit,
dedit pauperibus / Justitia ejus manet in
saeculum saeculi / Corno ejus exaltabitur
in gloria. / Peccator videbit et irascetur /
Dentibus suis fremet et tabescet. / Deside-
rium peccatorum peribit.

den Herrn. / Sein Herz ist getrost und fürchtet
sich nicht, / Bis er seine Lust an seinen Fein-
den sieht. / Er streut aus und gibt den Armen;
/ Seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich, / Sein
Horn wird erhöht mit Ehren. / Der Gottlose
wird's sehen, und es wird ihn verdrießen; /
Seine Zähne wird er zusammenbeißen und ver-
gehen. / Denn was die Gottlosen gerne woll-
ten, das ist verloren.

Heinrich Schütz

Buccinate in neomenia tuba, SWV 275 — Jubilate Deo, SWV 276
aus den „Symphoniae sacrae“ für sechs Stimmen und B. c.

Prima pars

Buccinate in neomenia tuba
in insigni die solemnitatis vestrae.
Alleluja. In voce exultationis,
in voce tubae corneae exultate Deo,
adjutori nostro. Alleluja.

Blaset am Neumond die Posaune,
am Vollmond, am Tag unseres Festes!
Halleluja. Preiset ihn in Gesängen,
mit Posaunen und Hörnern
singet fröhlich Gott,
der unsere Stärke ist. Halleluja.

Secunda pars

Jubilate Deo in chordis et organo,
in tympano et choro.
Cantate et exultate
et psallite sapienter. Alleluja.

Lobet den Herren mit Saiten und Pfeifen,
mit Pauken und Reigen.
Singet, rühmet und lobet,
preiset ihn klug und weise. Halleluja.

Magnificat, SWV 468

fünfhöriges Konzert für vier Solostimmen, zwei Capellchöre
und Instrumente

Magnificat anima mea Dominum.
Et exultavit spiritus meus in Deo salutari
meo.
Quia respexit humilitatem ancillae suae;
ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes
generationes.
Quia fecit mihi magna, qui potens est, et
sanctum nomen eius.
Et misericordia eius progenie in progenies
timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo, dispersit
superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede, et exaltavit
humiles.

Hoch erhebt meine Seele den Herrn.
In Gott, meinem Heiland, jubelt mein Geist.
Er hat in Gnaden geschaut auf Seine niedrige
Magd, siehe, von nun an nennen mich selig
alle Geschlechter.
Großes hat der Gewaltige an mir getan — heilig
Sein Name —
und Sein Erbarmen währt von Geschlecht zu
Geschlecht über jenen, welche Ihn fürchten.
Macht hat Er geübt mit Seinem Arm, und
zerstreut, die stolzen Herzens sind.
Herrscher hat Er vom Thron gestürzt, Niedrige
aber erhoben.
Hungernde hat Er mit Gütern erfüllt, Reiche

Montag, 2. Oktober

Esurientes implevit bonis, et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

gehen lassen mit leeren Händen.

Israels, Seines Knechts, hat Er sich angenommen, daß Er Seines Erbarmens gedenke, wie Er zu unsern Vätern gesprochen — Seines Erbarmens für Abraham und sein Geschlecht durch alle Zeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

8

20.30 Uhr

Festsaal der Stadthalle Kassel

Sinfoniekonzert des Staatstheaters Kassel

Das Orchester des Staatstheaters Kassel. Dirigent: James Lockhart

Solisten: Eva-Maria Hayn, Harfe · Mahir Çakar, Horn

Klaus Huber

(geb. 1924)

James Joyce Chamber Music (1966/67)

für Harfe, Horn und Kammerorchester

Günter Bialas

(geb. 1907)

Invokationen (1957)

Invocatio — Lamentatio — Laudatio

Pause

Anton Bruckner

(1824—1896)

7. Sinfonie E-dur

(Originalfassung)

Allegro moderato — Adagio — Scherzo — Finale

Orgelkonzert

Michel Chapuis, Paris

Jan Pieterszoon Sweelinck
(1561–1621)
Fantasia chromatica in d (dorisch)
Toccata in a (äolisch)

Jean Titelouze
(1563–1633)
Veni Creator Spiritus
Ave Maris Stella

François Roberday
(1585–1651)
Fugue et Caprice
Dialogue sur les grands jeux

Georg Muffat
(1645–1704)
Toccata Undecima

Nikolaus Bruhns
(1665–1697)
Das Orgelwerk:
 Präludium und Fuge g-moll
 Toccata e-moll
 Toccata G-dur
 Nun komm der Heiden Heiland
 Toccata e-moll

Dienstag, 3. Oktober

10

20.00 Uhr
Festsaal der Stadthalle

Claudio Monteverdi L'Orfeo, Favola in Musica 1607

<i>La Musica</i>	<i>Emilia Petrescu</i>	<i>Ninfa</i>	<i>Erika Rüggeberg</i>
<i>Orfeo</i>	<i>Nigel Rogers</i>	<i>Pastor I</i>	<i>Paul Eswood</i>
<i>Euridice</i>	<i>Erika Rüggeberg</i>	<i>Pastor II</i>	<i>Heiner Hopfner</i>
<i>Messaggiera</i>	<i>Marga Schiml</i>	<i>Pastor III</i>	<i>Albert Gassner</i>
<i>Speranza</i>	<i>Emilia Petrescu</i>	<i>Pastor IV</i>	<i>Walter Heldwein</i>
<i>Caronte</i>	<i>Karl Christian Kohn</i>	<i>Spirito I</i>	<i>Heiner Hopfner</i>
<i>Proserpina</i>	<i>Emilia Petrescu</i>	<i>Spirito II</i>	<i>Walter Heldwein</i>
<i>Plutone</i>	<i>Karl Christian Kohn</i>	<i>Eco</i>	<i>Heiner Hopfner</i>
<i>Apollo</i>	<i>Walter Heldwein</i>		

Pastori e Spiriti Monteverdi-Chor München

Kammerensemble Münchener Instrumentalsolisten

Leitung: Ulrich Seibert

Toccata

Prologo

Prolog

Ritornello

Musica

Io la musica son, ch'ai dolci accenti
so far tranquillo ogni turbato core,
et or die nobil ira et or d'amore
poss'infiappar le più gelate menti.

Ich, die Musik, weiß Trost zu spenden
mit süßen Tönen jedem unruhigen Herzen,
kann bald zu edlem Zorn und bald zur Liebe
entzünden auch das härteste Gemüt.

Ritornello

Io, su cetera d'or, cantando soglio
mortal orecchio lusingar talora,
e in questa guisa a l'armonia sonora
de la lira del ciel più l'alma invoglio.

Zur goldenen Leier sing ich meine Lieder.
Ihr Sterblichen, wenn ihr sie höret,
mag euch vielleicht ein glücklich Ahnen
himmlischer Harmonie das Herz erfüllen.

Ritornello

Quinci a dirvi d'Orfeo desio mi sprona,
d'Orfeo che trasse al suo cantar le fere,

Heut drängt es mich, von Orpheus euch zu
singen,

Dienstag, 3. Oktober

e servo fe' l'Inferno a sue preghiere
gloria immortal di Pindo e d'Elicona.

Ritornello

Or mentre i canti alterno, or lieti or mesti,
non si mova augellin fra queste piante,
nè s'oda in queste rive onda sonante,
ed ogni aretta in suo cammin s'arresti.

Ritornello

Pastore II

In questo lieto e fortunato giorno
ch'ha posto fine a gli amorosi affanni
del nostro semideo, cantiam, pastori,
in sì soavi accenti
che sian degni d'Orfeo nostri concenti.
Oggi fatto è pietosa
l'alma già sì sdegnosa
della bella Euridice.
Oggi fatto è felice
Orfeo nel sen di lei, per cui già tanto
per queste selve ha sospirato e pianto.
Dunque in sì lieto fortunato giorno . . .

Coro di ninfe e pastori

Vieni, Imeneo, deh vieni,
a la tua face ardente
sia quasi un sol nascente
ch'apporti a questi amanti
i dì sereni.
E lunge omai disgombrare
degli affanni e del duol
gli orrori e l'ombre.

Ninfa

Muse, honor di Parnasso, amor del cielo
gentil conforto a sconsolato core,
vostre cetre sonore
squarcino d'ogni nub'il fosco velo;
e mentre oggi propizio al nostro Orfeo
invochiam Imeneo
su ben temprate corde, sia il vostro canto
al nostro suon concorde.

von Orpheus, der mit seinem Lied die Tiere
zähmte,
den Hades sich mit seinen Bitten dienstbar
machte
und dessen Ruhm in seiner Heimat weiter-
lebt.

Heiter und traurig werden meine Lieder
klingen.
Schweigt still und lauscht, ihr Vögel in den
Zweigen.
Ihr Wellen am Gestade, laßt das Rauschen!
Ihr Winde haltet ein auf euren Wegen!

Hirte II

Heut leuchtet uns der Tag des Glückes,
denn alle Liebesseufzer unseres Gottes schwei-
gen.
Ihr Hirten, kommt! Wir wollen
Orpheus unsere schönsten Lieder singen.
Heut endlich zeigte sich ihm huldvoll
die schöne Eurydike.
Heute liegt Orpheus glücklich
an ihrem Herzen und alle seine Klagen
in den Wäldern sind verstummt.
Heut leuchtet uns der Tag des Glückes, . . .

Chor der Nymphen und Hirten

Komm, holder Gott der Liebe,
laß deine Fackel leuchten
wie die goldne Morgensonne,
die unsern beiden Liebenden
ihr Glück erhellt.
Laß ganz von ihnen weichen
der Sehnsucht Schmerz,
der Sorgen düstere Schatten.

Nymphe

Musen, ihr Zierde des Parnass
und Lieblinge der Götter,
liebreiche Trösterinnen der Betrübten!
Zerreißt mit eurem Saitenspiel die dunklen
[Wolken,
stimmt ein in unseren festlichen Gesang,
den wir mit wohlgestimmten Saiten,
dem holden Liebesgott zum Dank,
für Orpheus heut erklingen lassen.

Coro di ninfe e pastori

Lasciate i monti,
lasciate i fonti,
ninfe vezzos'e liete,
e in questi prati
ai balli usati
vago il bel piè rendete.
Qui miri il sole
vostre carole,
più vaghe assai di quelle,
ond'a la luna,
la notte bruna,
danzan in ciel le stelle.

Ritornello

Poi di bei fiori
per voi s'honori
di questi amanti il crine,
ch'or dei martiri
dei lor desiri
godon beati al fine.

Atto primo

Ritornello

Pastore I

Ma tu gentil cantor, s'a tuoi lamenti
già festi lagrimar queste campagne,
perch'ora al suon de la famosa cetra
non fai teco gioir le valli e i poggi?
Sia testimon del core
qualche lieta canzon che detti Amore.

Orfeo

Rosa del ciel, vita del mondo
e degna prole di lui
che l'universo affrena,
Sol, che'l tutto circonda
e'l tutto miri
dagli stellanti giri,
dimmi vedesti mai di me
più lieto e fortunato amante?
Fu ben felice il giorno,
mio ben, che pria ti vidi,
e più felice l'ora
che per te sospirai,
poich'al mio sospirar tu sospirasti;

Chor der Nymphen und Hirten

Verlaßt die Berge,
verlaßt die Quellen,
Nymphen, ihr heiteren, leichten!
Vereint euch zum Spiele
auf blühenden Wiesen
und hebt eure Füße zum Reigen.
Es lächelt die Sonne
zu eurem Tanze;
den Mond auch umkreisen
am nächtlichen Himmel
die leuchtenden Sterne –
doch euer Reigen ist schöner.

Dann schmücket mit Kränzen
aus bunten Blumen
die Stirnen des lieblichen Paares,
denn all ihr Sehnen,
all ihre Leiden
wandeln sich endlich in Freude.

Erster Akt

Hirte I

Du aber, edler Sänger, der du mit deinen
[Klagen]
einst dieses Land zu Tränen rührtest,
willst du heut nicht mit deiner Leier
auch die Natur zur Freude stimmen?
Erheb dein Herz und sing das Lied,
das dich die Liebe singen lehrte.

Rose des Himmels, Lebensquell der Erde,
schönstes Geschöpf
des himmlischen Schöpfers,
Sonne, die alles erleuchtet,
die aus Sternenweiten
alles erblickt:
Sag mir, sahst je du froher einen
Liebenden und tiefer beglückt?
Glücklich preis ich den Tag
da ich zuerst dich erblickte,
glücklicher noch die Stunde,
da meiner Sehnsucht Seufzen
in deiner Liebe sich stillte.

Dienstag, 3. Oktober

felicissimo il punto
che la candida mano,
pegno di pura fede, a me porgesti.
Se tanti cori avessi
quanti occhi ha il ciel eterno
e quante chiome han
questi colli ameni il verde maggio,
tutti colmi sarieno e traboccanti
di quel piacer ch'oggi mi fa contento.

Euridice

Io non dirò qual sia
nel tuo gioir, Orfeo, la gioia mia,
chè non ho meco il core,
ma teco stassi in compagnia d'amore;
chiedilo dunque a lui s'intender brami
quanto lieto gioisca e quanto t'ami.

Coro di ninfe e pastori

Lasciate i monti,
lasciate i fonti,
ninfe vezzos'e liete . . .

Ritornello

Vieni, Imeneo, deh vieni,
a la tua face ardente . . .

Ritornello

Pastore II e III

Alcun non sia che disperato in preda
si doni al duol, benchè talor n'assaglia
possente sí che nostra vita inforsa.

Ritornello

Ninfa, pastore I e IV

Chè, poi che nembo rio, gravido il seno
d'atra tempesta, inorridito ha il mondo,
dispiega il più chiaro i rai lucenti.

Ritornello

Pastore I e II

E dopo l'aspro gel del verno ignudo
vesti di fior la primavera i campi.

O Überfülle des Glückes
da du die Hand, die zarte,
zum Pfand der Treue mir reichtest!
O hätt' ich soviel Herzen
wie der ewige Himmel Sterne,
wie die lieblichen Matten
Blüten im grünenden Mai:
nie könnten sie fassen die Freude,
das Glück, das mich heute erfüllt.

Könnt ich's nur sagen, wie ich deine Freude,
o Orpheus, auch in meiner fühle!
Mein Herz ist nicht mehr mein —:
Du bist es, dem es liebend sich vereinte.
Frag es nur selbst, drängt's dich zu wissen,
wie froh ich bin, wie ich dich liebe.

Chor der Nymphen und Hirten

Verlaßt eure Berge,
verlaßt eure Quellen,
Nymphen, ihr heiteren, leichten! . . .

Komm holder Gott der Liebe
laß deine Fackel leuchten . . .

Hirte II und III

Nie soll ein Mensch in Trauer sich verlieren,
auch wenn der Schmerz
ihn fast zu töten scheint.

Nymphe, Hirte I und IV

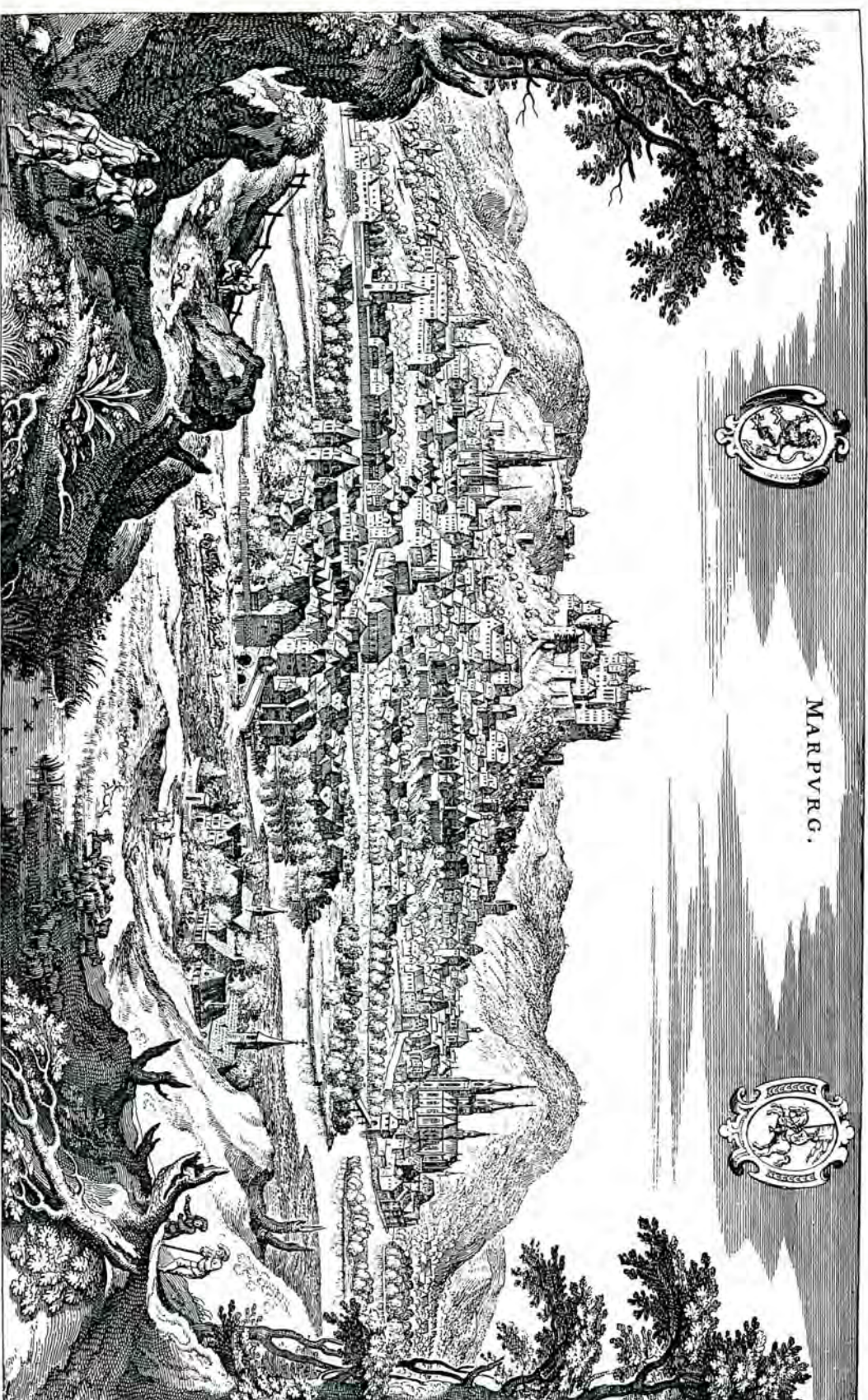
Wenn Stürme und Gewitter die schöne Erde
mit Dunkelheit und Schrecken überzogen,
dann leuchtet um so tröstlicher die Sonne.

Hirte I und II

Und die erstarrten Fluren schmückt nach
[langem
Winter der Frühling neu mit bunten Blumen.



Kassel im 17. Jahrhundert nach einem Stich von Matthäus Merian



Marburg im 17. Jahrhundert nach einem Stich von Matthäus Merian

Coro di ninfe e pastori

Ecco Orfeo, cui pur dianzi
furon cibo i sospir, bevanda il pianto.
Oggi felice è tanto che nulla è più
che da bramar gli avanzi.

Atto secondo

Sinfonia

Orfeo

Ecco pur ch'a voi ritorno,
care selve e piagge amate,
da quel sol fatte beate
per cui sol mie nott'han giorno.
Ecco pur ch'a voi ritorno,
ecco pur ch'a voi ritorno.

Ritornello

Pastore II

Mira ch'a sé n'alletta
l'ombra, Orfeo, di que' faggi,
or che infocati raggi
Febo dal ciel saetta.

Ritornello

Pastore III

Su quest'erbosa sponda
posiamoci e in vari modi
ciascun sua voce snodi
al mormorio de l'onde.

Ritornello

Pastore II e III

In questo prato adorno
ogni selvaggio nume
sovente ha per costume
di far lieto soggiorno.

Ritornello

Qui Pan, dio dei pastori,
s'udì talor dolente
rimembrar dolcemente
suoi sventurati amori.

Chor der Nymphen und Hirten

Seht, hier kommt Orpheus, der so lange
Tränen trank und sich von Seufzern nährte.
Heut ist er voller Seligkeit –
mehr als er je sich wünschen konnte.

Zweiter Akt

Zu euch kehr ich endlich wieder
teure Wälder, holde Fluren,
denn euch lächelt meine Sonne,
die zum Tag die Nacht mir wandte.
Zu euch kehr ich endlich wieder,
zu euch kehr ich endlich wieder.

Hirte II

Hier im Schatten der Buchen,
Orpheus, laß Kühlung uns finden –
heiße Strahlen vom Himmel
sendet uns Phoebus herab.

Hirte III

Ruhe wollen wir finden
hier am grünenden Ufer –
uns unsere Lieder stimmen
ins Murmeln der Wellen ein.

Hirte II und III

Im Liebreiz dieser Gegend
vergnügen sich behaglich
Waldgötter und verträumen
zufrieden ihre Tage.

Manchmal kann man vernehmen
wie Pan, der Gott der Hirten,
gedenkt mit süßen Klagen
all seiner vielen Lieben.

Dienstag, 3. Oktober

Ritornello

Qui la Napee vezzose,
schiera sempre fiorita,
con le candide dita
fur viste a coglier rose.

Ritornello

Coro di ninfe e pastori

Dunque fa' degni, Orfeo,
del suon della tua lira
questi campi ove spira
aura d'odor sabeo.

Ritornello

Orfeo

Vi ricorda, o boschi ombrosi,
vi ricorda, o boschi ombrosi,
de' miei lunghi aspri tormenti,
quando i sassi ai miei lamenti
rispondean fatti pietosi?
Vi ricorda, o bosch' ombrosi.
vi ricorda, o bosch' ombrosi.

Ritornello

Dite, allor non vi sembrai,
dite, allor non vi sembrai
più d'ogni altro sconcolato?
Or fortuna ha stil cangiato
ed ha volto in festa i guai.
Dite, allor non vi sembrai
più d'ogni altro sconcolato?

Ritornello

Sol per te, bella Euridice,
sol per te, bella Euridice,
benedico il mio tormento:
dopo il duol si è più contento,
dopo il mal si è più felice.
Sol per te, bella Euridice,
sol per te, bella Euridice.

Pastore II

Mira, deh mira, Orfeo, che d'ogni intorri
ride il bosco e ride il prato;
segui pur col plettro aurato
d'addolcir l'aria in sí beato giorno.

Und liebliche Dryaden
sieht man, bekränzt mit Blumen,
mit ihren zarten Händen
Rosen zu Sträußen binden.

Chor der Nymphen und Hirten

Orpheus, erhebe deine Stimme,
laß deine Leier erklingen,
besinge diese Fluren,
die Götterdüfte atmen.

Denkt zurück, ihr dunklen Wälder,
denkt zurück, ihr dunklen Wälder
meiner langen, schweren Leiden,
da die Steine meinen Klagen
voller Mitleid Antwort gaben.
Denkt zurück, ihr dunklen Wälder,
jener langen, schweren Leiden.

Sagt, mußt' ich euch nicht erscheinen,
sagt, mußt' ich euch nicht erscheinen
als der Traurigste von allen?
Doch das Schicksal hat verwandelt
alle Tränen nun in Jubel.
Sagt, mußt' ich euch nicht erscheinen
als der Traurigste von allen?

Deinetwegen, Eurydike,
Dir zu Liebe, Eurydike,
preis ich alle meine Schmerzen,
die mich strahlender die Freude,
tiefer noch genießen lassen.
Deinetwegen Eurydike,
dank ich allen meinen Schmerzen.

Hirte II

Sieh nur, Orpheus, wie dein Singen
ringsumher die Welt verzaubert!
Fahre fort auf goldner Leier
dieses Tages Glück zu preisen.

Messaggera

Ahi, caso acerbo
Ahi, far'empio e crudele
Ahi, stelle ingiuriose
Ahi, ciel avaro!

Pastore III

Qual suon dolente
il lieto dí perturba?

Messaggera

Lassa, dunque debb'io,
mentre Orfeo con sue note
il ciel consola,
con le parole mie
passargli il core?

Pastore I

Questa è Silva gentile,
dolcissima compagna
della bella Euridice;
oh, quanto è in vista dolorosa!
Or che fia? Deh, sommi dei,
non torcete da noi benigno il guardo.

Messaggera

Pastor, lasciate il canto,
ch'ogni nostra allegrezza
in doglia è volta.

Orfeo

Donde vieni? Ove vai? . . .
Ninfa, che porti?

Messaggera

A te ne vengo, Orfeo,
messaggera infelice
di caso più infelice
e più funesto:
La tua bella Euridice . . .

Orfeo

Ohimè, che odo?

Botin

Weh! Hartes Schicksal!
Weh! Unheilvolles Los!
Weh! Mitleidlose Sterne!
Weh! Eifersüchtiger Himmel!

Hirte III

Welch schmerzlich Klagen
will unseren Glückstag trüben?

Botin

Orpheus beglückt
mit seinem Lied
den Himmel —
doch meine Botschaft
wird das Herz ihm brechen!

Hirte I

Silva ist es, die liebliche
Gefährtin der schönen Eurydike.
Ach, welch ein Bild der Trauer!
Was ist geschehen?
Ihr hohen Götter, wendet euer
segnend Auge nicht von uns!

Botin

Ihr Hirten, laßt das Singen,
da alle unsere Heiterkeit
in Schmerz sich wandte!

Woher kommst du? Sag, wohin?
Nymphe, was bringst du?

Botin

Dir, Orpheus, muß ich bringen,
ich unglücksel'ge Botin,
die Nachricht voller Grauen —
die Trauerbotschaft —:
die schöne Eurydike —

Weh mir, was hör ich?

Dienstag, 3. Oktober

Messaggera

La tua diletta sposa è morta.

Orfeo

Ohimè!

Messaggera

In un fiorito prato
con l'altre sue compagne
giva cogliendo fiori
per farne una ghirlanda
a le sue chiome,
quand'angue insidioso,
ch'era fra l'erbe ascoso,
le punse un piè con velenose dente.
Ed ecco immantinente
scolorirsi il bel viso e ne' suoi lumi
sparir que' lampi
ond'ella al sol fea scorno.
Allor noi tutte sbigottite e meste
le fummo intorno, richiamar tentando
gli spiriti in lei smarriti
con l'onda fresca e con possenti carmi;
ma nulla valse, ah! lassa,
ch'ella i languidi lumi alquanto aprendo
e te chiamando Orfeo, Orfeo.
Dopo un grave sospiro
spirò fra queste braccia;
ed io rimasi piena il cor
di pietade e di spavento.

Orfeo

Tu se' morta, mia vita,
ed io respiro?
Tu se' da me partita
per mai più non tornare,
ed io rimango?
No, no, che se i versi alcuna cosa ponno,
n'andrò sicuro á più profondi abissi,
e, intenerito il cor del re de l'ombre,
meco trarrotti a riveder le stelle,
o, se ciò negherammi empio destino,
rimarrò teco in compagnia di morte.
Addio terra,
addio cielo e sole, addio.

Botin

— — deines Lebens Licht — ist tot!

Weh mir!

Botin

Auf einer bunten Wiese
ging sie mit den Gespielen
und pflückte Frühlingsblumen
um sich den Kranz zu binden,
zu schmücken ihre Stirne.
Da schoß aus hohem Grase
heimtückisch eine Schlange,
traf sie mit giftigen Zähnen.
Schnell schwand die Farbe
aus ihrem schönen Antlitz,
aus ihren Augen wich der Glanz,
der heller als die Sonne strahlte.
Wir alle standen traurig und verwirrt,
versuchten ihr erlöschend Leben
mit frischem Wasser und mit
Zaubersprüchen zurückzurufen —
doch ach! es war vergebens.
Noch einmal schlug sie auf die matten Augen
und rief dich: Orpheus! Orpheus!
Nach einem tiefen Seufzer
starb sie in meinen Armen.
Ich blieb zurück — das Herz
erfüllt von Mitleid und Entsetzen.

Tot bist du, tot, mein Leben —
und ich atme?
Von mir bist du gegangen,
um nie zurückzukehren —
und ich bleibe? Nein!
Wenn meine Lieder es vermögen,
steig mutig ich hinab in dunkle Klüfte,
das Herz des Schattenfürsten zu erweichen.
Ich führe dich zurück zum Blick der Sterne!
Und wird's vom Schicksal mir verweigert,
bleib ich mit dir im Land der Toten.
Leb wohl, Erde!
Leb wohl, Himmel und Sonne, lebe wohl!

Coro di ninfe e pastori

Ahi, caso acerbo,
ahi, fato empio e crudele,
ahi, stelle ingiuriose,
ahi, cielo avaro.

Non si fidi uom mortale
di ben caduco e frale,
che tosto fugge, e spesso
a gran salita il precipizio è presso.

Messaggera

Ma io, che in questa lingua
ho portato il coltello
ch'ha svenata ad Orfeo l'anima amante,
odiosa ai pastori e alle ninfe,
odiosa a me stessa,
ove m'ascondo, nottola infausta?
Il sole fuggirò sempre
e in solitario speco
menerò vita al mio dolor conforme.

Sinfonia

Pastore II e III

Chi ne consola, ahi lassi?
O pur, chi ne concede
ne gli occhi un vivo fonte,
da poter lagrimar come conviensi
in questo mesto giorno,
quanto più lieto già tant'or più mesto?
Oggi turbo crudele
i dui lumi maggiori
di queste nostre selve,
Euridice ed Orfeo,
l'una punta da l'angue,
l'altro dal duol trafitto, ahi lassi, ha spenti.

Coro di ninfe e pastori

Ahi, caso acerbo,
ahi, fato empio e crudele,
ahi, stelle ingiuriose,
ahi, cielo avaro.

Pastore II e III

Ma dove, ah, dove or sono
de la misera ninfa le belle e fredde membra,
dove suo degno albergo
quella bell'alma elesse,

Chor der Nymphen und Hirten

Weh! Hartes Schicksal!
Weh! Unheilvolles Los!
Weh! Mitleidlose Sterne!
Weh! Eifersücht'ger Himmel!

Sterbliche, ihr dürft nicht bauen
auf Vergänglichkeit und Schwäche,
alles geht dahin und sinket
schnell hinab ins Bodenlose.

Botin

Ich Unglücksbotin!
Meine Schreckensnachricht
hat tödlich Orpheus' liebend Herz verwundet.
Verhaßt den Hirten und den Nymphen,
hassenswerter noch mir selber –
wo find ich Arme Zuflucht?
Die Sonne will ich ewig meiden,
einsam werd ich sein und freudlos leben,
allein mit meinen Schmerzen.

Hirte II und III

Wer tröstet uns in diesem Unglück?
Mit Tränenströmen wollen
wir den Tag beweinen,
der unser Glück in Trauer
wandelte.
Die strahlendsten Geschöpfe
unserer Wälder,
Orpheus und Eurydike,
sind ausgelöscht
durch grausames Geschick:
getötet von der Schlange,
von Schmerz gebrochen.

Chor der Nymphen und Hirten

Weh! Hartes Schicksal!
Weh! Unheilvolles Los!
Weh! Mitleidlose Sterne!
Weh! Eifersücht'ger Himmel!

Hirte II und III

Sagt, wo, ach wo
liegt nun die arme Nymphe,
aus deren schönem Körper
alles Leben wich?

Dienstag, 3. Oktober

ch'oggi è partita in sul fiorir dei giorni?
Andiam, pastori, andiamo
pietosi a ritrovarle,
e di lagrime amare
il dovuto tributo
per noi si paghi almeno al corpo esangue.

Coro di ninfe pastori.

Ahi, caso acerbo,
ahi, fato empio e crudele,
ahi, stelle ingiuriose,
ahi, cielo avaro.

Ritornello

Pause

Atto terzo

Sinfonia

Orfeo

Scorto da te, mio nume Speranza,
Speranza, unico bene
degli afflitti mortali,
omai son giunto a questi mesti
e tenebrosi regni
ove raggio di sol giammai non giunse.
Tu, mia compagna e duce
in così strane e sconosciute vie
reggesti il passo debole e tremante,
ond'oggi ancora spero
di riveder quelle beate luci
che sol'a gli occhi miei portan' il giorno.

Speranza

Lasciate ogni speranza
voi che entrate.

Orfeo

Dove, ah, dove ten'vai,
unico del mio cor dolce conforto?
Poichè non lunge omai
del mio lungo cammin si scopre il porto.
Perchè ti parti e m'abbandoni, ahi lasso,
sul periglioso passo?

Wo fand die holde Seele eine Zuflucht,
die von uns schied,
da ihr das Leben erst erblüht?
Kommt, Hirten, alle wollen wir
sie suchen gehn und unsere Tränen
sollen ihr ein würdig Totenopfer sein.

Chor der Nymphen und Hirten

Weh! Hartes Schicksal!
Weh! Unheilvolles Los!
Weh! Mitleidlose Sterne!
Weh! Eifersücht'ger Himmel

Dritter Akt

Hast freundlich, Göttin, mich geleitet,
Hoffnung, du der Verzagten
einzige Trösterin,
hierher in dieses düstere,
grauenvolle Land.
In dieses Dunkel dringt kein Strahl der Sonne,
nur du bist mir Gefährtin
auf unbekannten, wirren Pfaden,
gibst meinen schwachen Schritten Sicherheit.
Darf ich noch hoffen, sie zu finden,
zu sehen die geliebten Augen,
die einzig Leben mir und Licht bedeuten?

Die Hoffnung

Laßt, die ihr eingeht,
alle Hoffnung fahren!

Ah, wohin willst du gehen?
Bleib doch bei mir, du sanfte Trösterin,
bald sind wir ja am Ziel
nach langer, mühevoller Reise.
Was wendest du dich ab,
läßt mich allein am Tor des Schreckens?

Qual bene or più m'avanza
se fuggi tu, dolcissima Speranza?

Caronte

O tu, ch'innanzi morte a queste rive
temerario ten' vieni, arresta i passi:
solcar quest'onde ad uom mortal non dassi,
né può co'morti albergo aver chi vive.
Che vuoi forse, nemico al mio signore,
Cerbero trar da le tartaree porte?
O rapir brami sua cara consorte,
d'impudico desire acceso il core?
Pon freno al folle ardir, ch'entr'al mio legno
non accorrò più mai corporea salma,
sí de gli antichi oltraggi ancor ne l'alma
serbo acerba memoria e giusto sdegno.

Sinfonia

Orfeo

Possente spirito e formidabil nume,
senza cui far passaggio a l'altra riva
alma da corpo sciolta in van presume.

Ritornello

Non vivo io, no, che poi di vita è priva
mia cara sposa, il cor non è più meco,
e senza cor com'esser può ch'io viva?

Ritornello

A lei volto ho il cammin per l'aer cieco,
a l'inferno non già, ch'ovunque stassi
tanta bellezza il paradiso ha seco.

Ritornello

Orfeo son io, che d'Euridice i passi
segue per queste tenebrose arene,
ove giammai per uom mortal non vassi.

O de le luci mie luci serene,
s'un vostro sguardo può tornarmi in vita,
ahi, chi nega il conforto a le mie pene?

Sol tu, nobile dio, puoi darmi aita,
né temer dei, chè sopr'un'aurea cetra
sol di corde soavi armo le dita
contra cui rigida alma in van s'impetra.

Nichts bleibt mir mehr, wenn du
mich fliehst, süßeste Hoffnung.

Charon

Halt ein, der du an diese Ufer niedersteigst,
du darfst den dunklen Fluß nicht überqueren,
verschlossen ist den Lebenden das Land der
[Toten.]

Willst etwa meinem Herrn du
Cerberus, den Höllenwächter, rauben?
Oder, von geiler Leidenschaft entbrannt,
die keusche Gattin ihm entführen?
Bezähme deine Gier!
Kein Lebender darf jemals
wieder meinen Kahn besteigen!
Noch brennt in meinem Herzen
der alte Zorn über vergang'ne Schmach.

Mächtiger Schatten, fürchterlicher Wächter!
Der du allein bemächtigt bist,
ans andere Ufer die Toten sicher zu geleiten:

Ich leb nicht mehr; da die Geliebte mir
[gestorben,
starb auch mein Herz mit ihr —
und wie könnt' einer leben ohne Herz?

Ihr nach geh ich den Weg durch dieses Dunkel,
doch nicht zum Hades, denn Paradies ist überall,
wo ihre Schönheit weilt.

Orpheus bin ich und Eurydikes Spuren
folg ich durch dieses öde Schattenland,
das noch kein Sterblicher betreten durfte.

Ach, ihr geliebten Augen, heitre Sterne,
dürft ich euch wiedersehen, würd' ich leben!
Wer kann mir diesen Trost in meiner Qual
verweigern?

Nur Du, großmüt'ger Gott, kannst Hilfe mir
gewähren!
Mit goldner Leier hab ich mich gerüstet,
mit meinem Lied such ich dich zu bezwingen,
du kannst dein Herz mir nicht verschließen!

Dienstag, 3. Oktober

Caronte

Ben mi lusinga alquanto
dilettandomi il core,
sconsolato cantore,
il tuo pianto e'l tuo canto.
Ma lunge, ah, lunge sia da questo petto
pietà, di mio valor non degno effetto.

Orfeo

Ahi, sventurato amante!
Sperar dunque non lice
ch'odan miei prieghi i cittadin d'Averno?
Onde, qual ombra errante
d'insepolto cadavere e infelice,
privo sarò del cielo e de l'inferno?
Così vuol empia sorte
che in quest'orror di morte
da te, cor mio, lontano
chiami tuo nome in vano
e pregando e piangendo io mi consumi?
Rendetemi il mio ben!
Rendetemi il mio ben!
Rendetemi il mio ben!
Tartarei numi!

Sinfonia

Mentre versan quest'occhi amari fiumi,
Rendetemi il mio ben!
Rendetemi il mio ben!
Rendetemi il mio ben!
Tartarei numi!

Sinfonia

Coro di spiriti

Nulla impresa per uom si tenta invano,
né contr'a lui più sa natura amarse.
Ei de l'instabil piano
Arò gli ondosi campi e 'l seme sparse
di sue fatiche, ond'aurea messe accolse.
Quinci, perchè memoria
vivesse di sua gloria,
la fama a dir di lui sua lingua sciolse,
ch'ei pose freno al mar con fragil legno,
che sprezzò d'Austro e d'Aquilon lo sdegno.

Charon

Mag mich dein Klagen auch rühren
und deine Tränen mir schmeicheln,
du schmerzgebeugter Sänger –
vergebens ist dein Singen,
denn nimmermehr will ich durch Mitleid
unwürdig mir das Herz erweichen lassen.

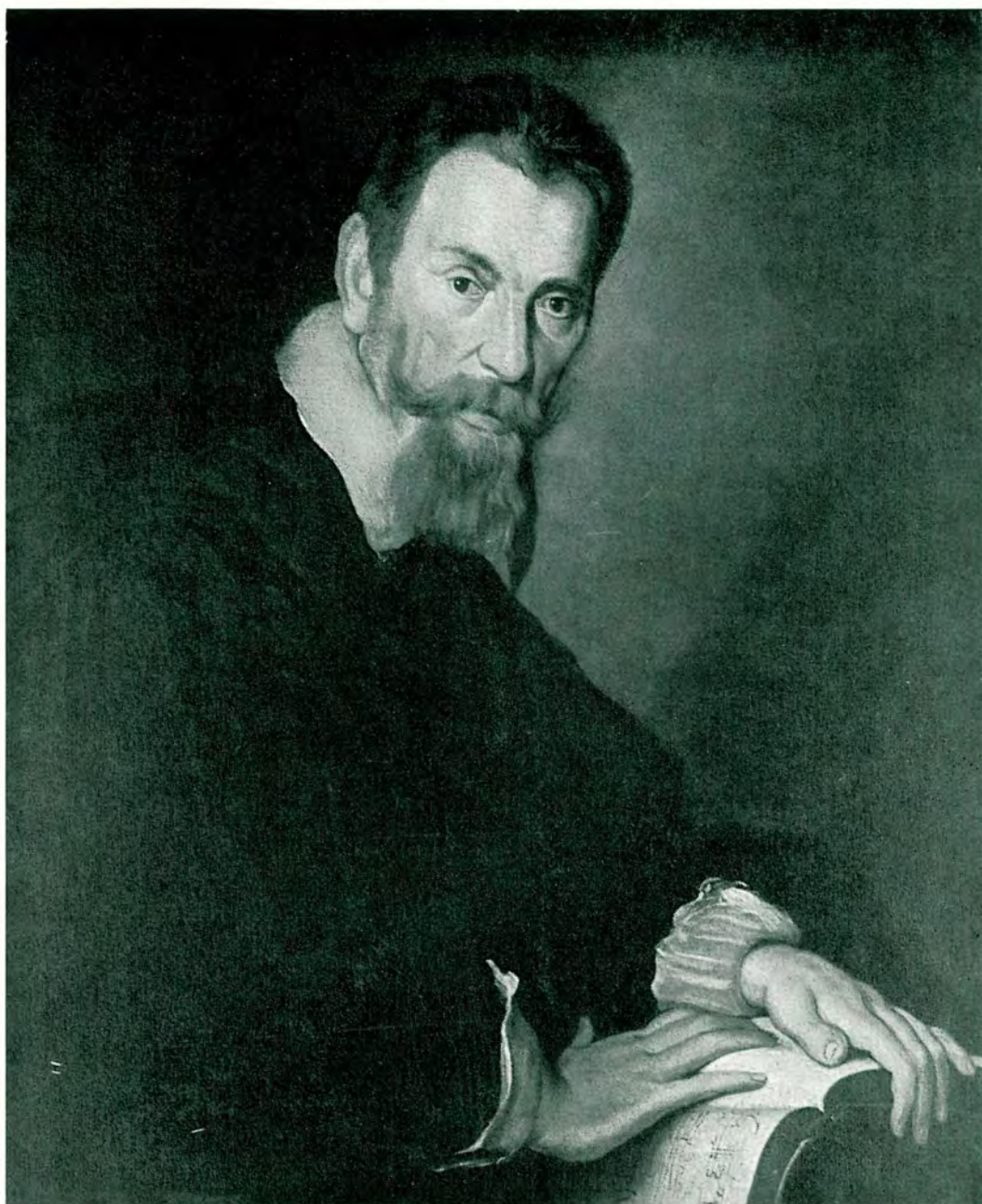
Weh mir unselig Liebendem!
Wollt ihr denn meine Bitten wirklich nicht
[erhören,

grausame Götter?
So irr ich denn umher –
versperrt ist mir der Weg ins Leben,
verschlossen selbst die Unterwelt!
O unbegreiflich Schicksal,
daß ich in Todesschauern
von dir, mein Herz, geschieden
vergeblich nach dir rufe,
klagend umsonst Erhörung uns erflehe!
O gebt sie mir zurück!
O gebt sie mir zurück!
O gebt sie mir zurück,
mächtige Schatten!

Unter strömenden Tränen fleh ich zu euch:
O gebt sie mir zurück!
O gebt sie mir zurück!
O gebt sie mir zurück,
mächtige Schatten!

Chor der Geister

Was er auch wagt, der Mensch,
er kann's vollenden,
und dienstbar ist ihm die Natur.
Durch schwere Erde, über Hügel und Felder
geht sein Pflug
und was er mühsam säte, trägt goldne Früchte.
Daß die Erinnerung an seine Taten weiterlebe,
berichtet man von ihnen fort durch die
[Geschlechter.
Mit leichtem Kahn zwingt er die Wellen
und fürchtet nicht den Zorn der Stürme.



Claudio Monteverdi

Atto quarto

Sinfonia

Proserpina

Signor, quel infelice
che per queste di morte
ampie campagne
va chiamand' Euridice,
ch'udito hai tu pur dianzi
così soavemente lamentarsi,
mossa ha tanta pietà dentr'al mio core
ch'un'altra volta io torno a porger prieghi
perchè il tuo nume al suo pregar si pieghi.
Deh, se da queste luci
amorosa dolcezza unqua traesti,
se ti piacque il seren di questa fronte,
che tu chiami tuo cielo,
onde mi giuri di non invidiar
sua sorte a Giove,
pregoti, per quel foco
con cui già la grand'alma Amor t'accese,
fa'ch' Euridice torni
a goder di quei giorni
che trar solea vivendo in feste e in canto,
e del misero Orfeo consola il pianto.

Plutone

Benchè severo ed immutabil fato
contrasti, amata sposa, i tuoi desiri,
pur nulla omai si nieghi
a tal beltà congiunta a tanti prieghi.
La sua cara Euridice
contra l'ordin fatale Orfeo ritrovi;
ma pria che tragga il piè da questi abissi
non mai volga ver lei gli avidi lumi,
ché di perdita eterna
gli fia certa cagion un solo sguardo.
Io così stabilisco.
Or nel mio regno
fate, o ministri,
il mio voler palese,
sí che l'intenda Orfeo
e l'intenda Euridice,
né di cangiarlo
altrui sperar più lice.

Vierter Akt

Herr, dieser Unglücksel'ge
durchirrt dein weites
Totenreich
und ruft nach Eurydike.
Auch du hast schon sein
klagend Lied vernommen,
das mir mit Mitleid hat das Herz erfüllt.
Erneut komm ich zu dir, dich anzuflehen:
Gewähr ihm Gnade, erhöre seine Bitte!
Wenn je aus diesen Augen
du Liebessüße hast getrunken,
wenn du geliebt den Glanz auf dieser Stirn,
die deinen Himmel du genannt,
daß Zeus du seinen Himmel nicht
mißgönnen wolltest,
fleh ich um unserer Liebe willen:
Laß Eurydike wiederkehren,
laß sie erfreuen sich am
Glanz der Sonne,
laß sie genießen Tanz und Spiel
und Orpheus seinen Schmerz vergessen.

Wohl steht ein unabänderlicher Wille,
geliebte Gattin, deinem Wunsch entgegen.
Doch kann ich deinem Flehen
und deiner Schönheit nichts verwehren.
Zurück mag Orpheus führen
gegen des Schicksals Willen
seine geliebte Eurydike.
Doch wend' er nicht den Blick zurück nach ihr,
eh er das Schattenland verlassen.
Denn ewig ist sie ihm verloren,
wenn er sich wendet nur mit einem Blick.
So ist's mein Wille.
Verkündet sei in meinem Reich
was ich beschlossen!
Orpheus hör' meinen Willen,
es hör' ihn Eurydike!
So ist's entschieden.
Mehr zu erhoffen ist vergebens.

Dienstag, 3. Oktober

Spirito I

O degli abitator de l'ombre eterne
possente re, legge ne fia tuo cenno,
chè ricercar altre cagioni interne
di tuo voler nostri pensier non denno.

Proserpina

Quali grazie ti rendo,
or che sí nobil dono concedi
à prieghi miei, signor cortese.
Sia benedetto il dí che pria ti piacqui,
benedetta la preda e 'l dolce inganno,
poichè per mia ventura
feci acquisto di te perdendo il sole.

Plutone

Tue soavi parole
d'amor l'antica piaga
rinfrescan nel mio core.
Così l'anima tua non sia più vaga
di celeste diletto
sí ch'abbandoni il marital tuo letto.

Coro di spiriti

Pietade, oggi, e amore
trionfan, trionfan
trionfan ne l'inferno.

Spirito I

Ecco il gentil cantore
che sua sposa conduce al ciel superno.

Orfeo

Quale onor di te fia degno,
mia cetra onnipotente,
s'hai nel tartareo regno
piegar potuto ogni indurata mente.
Luogo avrai fra le più belle
immagini celesti,
ond'al tuo suon le stelle
danzeranno in giri or tardi or presti.
Io per te felice appieno
vedrò l'amato volto,
e nel candido seno
de la mia donna oggi sarò raccolto.
Ma mentre io canto, ohimè,
chi m'assicura ch'ella mi segua?

Geist I

Der du im Schattenreiche Herrscher bist,
erhabner Fürst, dein Wink sei uns Befehl,
denn unerforschlich ist dein Wille,
uns steht nicht zu, ihn zu ergründen.

Wie soll ich dir nur danken!
So gütig hast mein Bitten
du erhört, großmütiger Gebieter!
Gesegnet sei der Tag der ersten Liebe,
gesegnet deine List, da du mich raubtest,
denn du, zu meinem Glück, warst mir geschenkt,
als ich die Sonne lassen mußte.

Wenn du so zärtlich sprichst,
schmerzt neu in meinem Herzen
die alte Liebeswunde!
Zieht es dich wirklich niemals mehr zurück
zum Licht des Himmels?
Willst deinen Gatten du nie mehr verlassen?

Chor der Geister

Mitleid und Liebe
triumphieren heute
im Reiche der Schatten.

Geist I

Hier kommt der holde Sänger
und führt die Geliebte hinauf ins Leben.

Hochgepriesen sei auf ewig
meiner Leier mächtig Singen,
das im dunklen Reich der Schatten
selbst den Tod noch hat bezwungen.

Deinen Platz hast du errungen
mitten im gestirnten Himmel
und zum Klange deiner Saiten
tanzen Sterne ihren Reigen.

Du schenkest sie mir wieder,
ihr Antlitz werd ich sehen,
und Ruhe werd ich finden
im Arme der Geliebten.

Doch ach, ich singe und
wer verspricht mir, daß sie mir folgt?

Dienstag, 3. Oktober

Ohimè, chi mi nasconde
de l'amate pupille il dolce lume?
Forse d'invidia punte le deità
d'Averno, perch'io non
sia quaggiù felice appieno,
mi tolgono il mirarvi,
luci beate e liete,
che sol col guardo
altrui bear potete?

Ma che temi, mio core?
Ciò che vieta Pluton, comanda Amore.
A nume più possente,
che vince uomini e dei,
ben ubbidir dovrei.

Ma che odo? Ohimè lasso.
S'arman forse a'miei danni
con tal furor le furie innamorate
per rapirmi il mio ben?
Ed io'l consento?
(Qui si volta Orfeo)
O dolcissimi lumi
io pur vi veggio, io pur...
Ma qual eclissi, ohimè, v'oscura?

Spirito II

Rott'hai la legge
e se' di grazia indegno.

Euridice

Ahi, vista troppo dolce
e troppo amara;
così per troppo amor
dunque mi perdi?
Ed io, misera, perdo
il poter più godere
e di luce e di vita,
e perdo insieme te,
d'ogni ben più caro,
o mio consorte.

Spirito I

Torn'a l'ombre di morte,
infelice Euridice,
né più sperar di riveder
le stelle,
ch'omai fia sordo
a'prieghi tuoi l'inferno.

Weh mir! Ach wer verbirgt mir
das helle Strahlen der geliebten Augen?
Ist's möglich, daß die dunklen
Mächte, von Neid ergriffen,
mir mein Glück mißgönnen?
Soll ich nicht schauen
in die klaren Augen,
aus denen nur ein Blick
die Seligkeit bedeutet?

Mein Herz, was zitterst du?
Was Pluto mir verwehrt, befiehlt die Liebe.
Amor ist mächtiger,
Menschen und Götter sind ihm untertan,
ihm will ich gehorchen.

Doch was hör ich? Ich Unglückseliger!
Sind es vielleicht die Furien,
die sich im Zorn erheben gegen mich,
zu rauben mir mein Glück?
Und ich ließ es zu?
(Orpheus wendet sich nach Eurydike um)
O ihr geliebten Augen!
Euch seh ich wieder, Euch seh...
Doch welches Dunkel, ach! umschattet euch?

Geist II

Mißachtet das Gebot!
Verwirkt hast du die Gnade!

Wie süß ist mir dein Anblick
und ach! wie bitter!
Zu sehr hast du geliebt,
nun bin ich dir verloren.
Ich Unglücksel'ge
muß auf ewig von Licht
und Leben scheiden,
muß von dir Abschied nehmen,
mein Geliebter, der du
mein Alles warst.

Geist I

Sinke zurück in den Tod,
unselige Eurydike!
Hoff nicht, die Sterne jemals
wieder zu erblicken,
taub wird der Hades
allen deinen Bitten sein.

Dienstag, 3. Oktober

Orfeo

Dove ten'vai, mia vita?
Ecco, io ti seguo.
Ma chi me'l niega, ohimè?
Sogno o vaneggio?
Qual occulto poter
di questi orrori,
da questi amati orrori
mal mio grado
mi tragge e mi conduce
a l'odiosa luce?

Sinfonia

Coro di spiriti

È la virtute un raggio
di celeste bellezza,
pregio de l'alma,
ond'ella sol s'apprezza.
Questa di tempo oltraggio
non teme, anzi maggiore
ne l'uom rendono
gli anni il suo splendore.
Orfeo, Orfeo vinse l'inferno
e vinto poi fu dagli affetti suoi.
Degno d'eterna gloria
fia sol colui ch'avrà di sè vittoria.

Sinfonia

Atto quinto

Ritornello

Orfeo

Questi i campi di Tracia,
e quest'è il loco
dove passomm'il core
per l'amara novella
il mio dolore.
Poi che non ho più speme
di ricovrar pregando,
piangendo e sospirando
il perduto mio bene,
che posso io più
se non volgermi a voi,
selve soavi, un tempo
conforto a miei martir,
mentr'al ciel piacque

Wo gehst du hin, mein Leben?
Sieh, ich folge dir.
Doch ach, wer hindert mich?
Träum' oder wache ich?
Welch dunkle Macht
entreißt mich diesem Grauen,
diesem geliebten Grauen,
zwingt mich, zurückzukehren
gegen meinen Willen
ins verhaßte Tageslicht?

Chor der Geister

Es ist die Tugend ein Abglanz
der himmlischen Schönheit,
eine Zierde der Seele
um die allein sie geschätzt wird.
Die Zeit läßt sie nicht altern,
denn im Menschen lassen
die Jahre ihr Licht
nur schöner noch glänzen.
Orpheus bezwang die Hölle
und ward besiegt von der eigenen Liebe.
Doch Unsterblichkeit kann nur erringen,
wer sich selbst überwunden.

Fünfter Akt

Hier in den Fluren Thraziens
ist das Unglück geschehen,
hier ist der Ort
wo mir die Schreckensbotschaft
das Herz durchbohrte.
Nun kann ich nicht mehr hoffen,
mit Klagen und mit Bitten
das Glück, das ich verloren,
noch einmal zu gewinnen.
Was könnt' ich anders tun
als euch zu klagen,
weite Wälder! Einst habt ihr mich
getröstet in meinem Schmerz,
ihr habt mit mir gelitten,

per farvi per pietà meco languire
al mio languire?
Voi vi doleste, o monti,
e lagrimaste, voi sassi,
al dipartir del nostro sole,
ed io con voi lagrimerò mai sempre,
e mai sempre darommi
ahi doglia, ahi pianto!

Eco

— ahi pianto!

Orfeo

Cortese Eco amorosa,
che sconsolata sei
e consolarmi vuoi ne' dolor miei.
Benchè queste mie luci
sien già per lagrimar fatte due fonti,
in così grave mia fera sventura
non ho pianto però tanto che basti.

Eco

— basti.

Orfeo

Se gli occhi d'Argo avessi,
e spandessero tutti un mar di pianto,
non sarà il duol conforme a tanti guai.

Eco

— Ahi!

Orfeo

S'hai del mio mal pietade
io ti ringrazio di tua benignitade.
Ma mentr'io mi querelo
deh, perchè mi rispondi
sol con gli ultimi accenti?
Rendimi tutti integri i miei lamenti.
Ma tu, anima mia, se mai ritorna
la tua fredd'ombra
a quest'amica spiaggia,
prendi da me queste tue lodi estreme,
ch'or a te sacro la mia cetra e'l canto,
come a te già sopra l'altar del core
lo spirito acceso in sacrificio offersi.

gabt Antwort voller Mitleid meinen Seufzern—
all meinen Seufzern.
Ihre Berge habt mit mir geklagt,
mit mir geweint, ihr Steine,
da unsere Sonne uns verließ.
Mit euch werd ich nun ewig weinen!
Nichts ist mir mehr geblieben
als Schmerzen, ach! und Klagen.

Echo

— und Klagen.

Freundliches, liebes Echo —
selber bist du traurig
und willst mich doch in meinem Jammer trösten!
So viel hab ich geweint,
daß meine Augen zu Tränenquellen wurden.
Doch gibt es für dies grausame Geschick
jemals genügend Tränen?

Echo

— Tränen

Und hätt' ich hundert Augen
und füllt' damit ein Meer von Tränen —
nie wären es genug für soviel Jammer!

Echo

— Jammer

Fühlst Mitleid du mit mir,
sag ich dir Dank für deine Güte.
Mein einzig Los sind Tränen,
warum gibst Antwort du auf meine Klagen
nur mit den letzten Silben?
Gib mir doch meine Klagen ganz zurück!
Doch du, geliebtes Wesen,
wenn jemals sich dein Schatten
dem Orte unsrer Liebe naht,
empfange meinen letzten Lobgesang!
Dir weih ich meine Leier, meine Lieder,
wie ich dir einst auf dem Altar der Liebe
mein brennend Herz zum Opfer brachte.

Dienstag, 3. Oktober

Sinfonia

Apollo

(descende in una nuvola cantando)
Perchè a lo sdegno e al dolor in preda
così ti doni, o figlio?
Non è, non è consiglio
di generoso petto
servir al proprio affetto.
Troppa, troppa gioisti
di tua lieta ventura;
or troppo piangi
tua sorte acerba e dura.
Ancor non sai
come nulla quaggiù diletta e dura?
Dunque se goder brami immortal vita
vientene mevo al ciel ch'a se' t'invita.

Orfeo

Sì non vedrò più mai
de l'amata Euridice i dolci rai?

Apollo

Nel sole e nelle stelle
vagheggerai le sue sembianze belle.

Apollo e Orfeo

(ascendono al cielo cantando)
Salam cantando al cielo,
dove ha virtù verace
degno premio di sé, diletto e pace.

Ritornello

Coro di ninfe e pastori

Vanne Orfeo, felice appieno,
a goder celeste onore
Là ove ben non mai vien meno,
là ove mai non fu dolore,
mentr'altari, incensi e voti
noi t'offriam lieti e devoti.

Ritornello

Così va chi non s'arresta
al chiamar di nume eterno,
così grazia in ciel impetra
chi quaggiù provò l'inferno.
E chi semina fra doglie
d'ogni grazia il frutto coglie.

Moresca

(steigt singend auf einer Wolke herab)
Was überläßt du dich, mein Sohn,
so ganz der Qual und der Verzweiflung?
Es ist nicht würdig
einer hochgemuten Seele
haltlos dem Schmerz sich hinzugeben.
Du freustest dich zu sehr des tiefen Glückes
– nun weinst du heiße Tränen,
beklagst dein bitt'res Schicksal.
Weißt du noch nicht
daß alles Irdische vergehen muß?
Hast du Verlangen nach Unsterblichkeit,
so komm mit mir zum Himmel,
der dir offen steht.

So darf ich Eurydike
nie mehr in die geliebten Augen sehn?

Am Himmel, in den Sternen
wirst du ihr Ebenbild, ihr schönes, wiederfinden.

(steigen singend zum Himmel empor)
Laßt singend uns zum Himmel steigen,
wo wahre Tugend ihren Lohn,
Freude und Frieden findet.

Chor der Nymphen und Hirten

Steige, Orpheus, übergücklich
zum Genuß der Himmelsfreuden.
Dorthin, wo das Glück nicht endet,
wo die Schmerzen sind bezwungen.
Weihrauch und Geschenke bringen
wir dir froh auf den Altären.

Also steigt, wer ohne Zaudern
auf den Ruf der Gottheit hörte.
So erwirbt des Himmels Gnade,
wer die Hölle litt auf Erden.
Und wer unter Schmerzen säte
wird belohnt mit ew'gen Freuden.

11

Mittwoch, 4. Oktober, 11.30 Uhr
Blauer Saal der Stadthalle

Heinrich Schütz heute

Vortrag von Otto Brodde

12

16.00 Uhr
Blauer Saal der Stadthalle

Kammermusik des Concentus Musicus Wien

Kurt Equiluz, Tenor · Leopold Spitzer, Baß · Concentus Musicus Wien mit
Sopranen des Tölzer Knabenchors · Leitung: Nikolaus Harnoncourt

Johann Pezel
(1639–1694)

Suite
für Streicher, Bläser und B. c.

Heinrich Schütz
Drei Stücke aus den „Symphoniae sacrae“

*Herr unser Herrscher, SWV 343
Deutsches Konzert für drei Stimmen
und B. c.*

Herr unser Herrscher, wie herrlich
ist dein Nam in allen Landen, da
man dir danket im Himmel.
Aus dem Munde der jungen Kinder
und Säuglinge hast du eine Macht
zugerichtet um deiner Feinde
willen, daß du vertilgest den
Feind und den Rachgierigen.
Denn ich werde sehen die Himmel,
deiner Finger Werk, den Monden
und die Sternen, die du bereitest.
Was ist der Mensch, daß du sein ge-
denkest, was ist des Menschen Kind,
daß du dich sein annimmst?

Du wirst ihn lassen eine kleine
Zeit von Gott verlassen sein,
aber mit Ehren und Schmuck
wirst du ihn krönen.
Du wirst ihn zum Herren machen
über deiner Hände Werk. Alles
hast du unter seine Füße getan,
Schaf und Ochsen allzumal, dazu
auch die wilden Tier, die Vögel
unter dem Himmel und die Fisch im
Meer, und was im Meer gehet.
Herr unser Herrscher, wie herr-
lich ist dein Nam in allen Landen.

Mittwoch, 4. Oktober

Domine, labia mea aperies, SWV 271
Lateinisches Konzert für fünf Stimmen
und B. c.

Domine, labia mea aperies
et os meum annuntiabit laudem
tuam.

Öffne du mir meine Lippen,
Allmächtiger, und mein Singen
wird freudig dann dein Lob verkünden.

Hütet euch, SWV 351
Deutsches Konzert für drei Stimmen
und B. c.

Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschwe-
ret werden mit Fressen und Saufen und
mit Sorgen der Nahrung, und komme die-
ser Tag schnell über euch. Denn wie ein
Fallstrick wird er kommen über alle, die
auf Erden wohnen.

So seid nun wacker alle Zeit und betet,
daß ihr würdig werden möget zu entfliehen
diesem allem, das geschehen soll, und zu
stehen für des Menschen Sohn.

Giovanni Battista Vitali
(um 1644–1692)
La Scalabrina a 5, 1669

Heinrich Schütz
Drei Stücke aus den „Symphoniae sacrae“

Fili mi, Absalon, SWV 269
Lateinisches Konzert für fünf Stimmen
und B. c.

Fili mi, Absalon.
Quis mihi tribuat,
ut ego moriar pro te!
Absalon, fili mi, Absalon!

Ach, mein Sohn Absalon,
Nur eins bewegt mich noch:
daß ich doch sterben könnt für dich!
Absalon, ach mein Sohn Absalon!

Attendite, popule meus, SWV 270
Lateinisches Konzert für fünf Stimmen
und B. c.

Attendite, popule meus,
legem meam,
inclinate aurem vestram
in verba oris mei.
Aperiam in parabolis
os meum,
loquar propositiones ab initio.
Quanta audivimus et cognovimus
ea et patres nostri narraverunt
nobis.

So höre doch, meine Gemeinde,
mein Verlangen.
Neiget eure Ohren zu meines
Mundes Rede.
Ich werde öffnen zu Gleichnissen
meinen Mund und erzählen die Ge-
schichten aus uralter Zeit.
Die wir gehöret einst und wovon
wir erfahren und unsre Väter
uns berichtet haben.

2nd Vol. 1848
In. Rang. after
of the day

George F. Tappan

Wm. L.

Eigenhändiger Entwurf eines Antwortbriefes des Landgrafen von Hessen an den Kurfürsten von Sachsen, 1614

BASSO CONTINOVO

Vor die Orgel/Lauten/Chitaron, &c.

Der

Psalmen Davids

Samt

Etlichen Moteten vnd Concerten

mit acht vnd mehr Stimmen

Nebenst andern zweyen Capellen / daß dero edliche
auff drey vnd vier Chor nach beliebung gebraucht
werden können.

Gestellet durch

Heinrich Schütz/

Chur. S. Capellmeistern.



ANNO

M.DC.XIX.

In vorlegung des Authoris

Dresden/

In Churf. S. Officin durch Simon Bergen/

Heinrich Schütz, „Psalmen Davids“. Titelblatt der Continuo-
stimme, 1619

Mittwoch, 4. Oktober

Es steh Gott auf, BWV 356
Deutsches Konzert für vier Stimmen
und B. c.

Es steh Gott auf, daß seine Feind zerstreuet
[werden
und die ihn hassen für ihm fliehen.
Vertreib sie, wie der Rauch vertrieben wird,
wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer,

so müssen umkommen die Gottlosen für Gott.
Aber die Gerechten müssen sich freuen und
[fröhlich sein,
für Gott sich freuen, von Herzen freuen.

Pause

Samuel Scheidt
(1587–1654)
Canzon super „O Nachbar Roland“
für fünf Stimmen

Heinrich Schütz
Drei Stücke aus den „Symphoniae sacrae“

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum,
BWV 350
Deutsches Konzert für drei Stimmen
und B. c.

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum,
lobet den Herrn in der Feste seiner Macht,
lobet ihn in seinen Taten,
lobt ihn in seiner großen Herrlichkeit.
Lobet den Herrn mit Posaunen.
Lobet ihn mit Psalter und Harfe.

Lobet den Herrn mit Pauken und Reigen,
lobt ihn mit Saiten und Pfeifen.
Lobt ihn mit hellen Cymbalen,
lobt ihn mit wohlklingenden Cymbalen.
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.
Alleluja.

Iß dein Brot mit Freuden, BWV 358
Deutsches Konzert für vier Stimmen
und B. c.

Iß dein Brot mit Freuden
und trinke deinen Wein
mit gutem Mut.
Es ist nichts bessers
denn fröhlich sein und
ihm gütlich tun in seinem Leben.
Ich lobe die Freude,

daß der Mensch nichts bessers hat
unter der Sonnen.
Denn ein jeglicher Mensch,
der da isset und trinket
und hat guten Mut in aller
seiner Arbeit,
das ist eine Gabe Gottes.

Mittwoch, 4. Oktober

Veni, dilecte mi, SWV 274
Lateinisches Konzert für sechs Stimmen
und B. c.

Veni, dilecte mi, in hortum
meum, ut comedas pretiosum
fructum tuum.

Venio, venio, sorror mea
sponsa, in hortum meum,
et messui myrrham meam
cum aromatibus meis.

Veni, dilecte mi, in hortum
meum, ut comedas fructum
pretiosum tuum.

Venio, venio, sorror mea
sponsa, in hortum meum,
comedi farum meum cum melle
meo, cum lacte meo vinum
meum bibi.

Comedite, dilecti, et bibite,
amici, et inebriamini, carissimi.

Komm doch, Geliebter mein, in meinen
Garten, um deine köstlichen Früch-
te zu genießen.

Ja, ich komm, meine Braut und
Schwester, in meinen Garten, ich habe
gepflückt die Myrrhen mit den Gewür-
zen zusammen.

Komm doch, Geliebter mein, in
meinen Garten, um deine so edlen
Früchte zu genießen.

Ja, ich komm, meine Braut und
Schwester, in meinen Garten,
den Seim hab ich gegessen und
süßen Honig, mit meiner Milch
auch meinen Wein getrunken.

Nun esset all, ihr Lieben, und trin-
ket all, ihr Freunde, bis ihr völlig
trunken seid, ihr Teuersten.

13

20.00 Uhr
Martinskirche

Giuseppe Verdi, Quattro Pezzi Sacri und Werke von Heinrich Schütz

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Staatstheater Kassel

*Der Süddeutsche Madrigalchor unter Mitwirkung des Orchesters des Staats-
theaters Kassel. Leitung: Wolfgang Gönnerwein*

Heinrich Schütz

Es erhub sich ein Streit im Himmel, SWV Anh. 11
Deutsches Konzert für vier Chöre und B. c.

Es erhub sich ein Streit im Himmel. Michael
und seine Engel stritten mit dem Drachen,
und der Drache stritt und seine Engel sieg-
ten nicht, auch ward ihre Stätt nicht mehr

funden im Himmel. Und es ward ausgeworfen
der große Drach, die alte Schlange, die da heißt
der Teufel und Satanas, der die ganze Welt
verführet, und ward geworfen auf die Erde,

und seine Engel wurden auch dahin geworfen. Und ich höret eine große Stimm, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich und die Macht unsers Gottes, seines Christi worden, weil

der verworfen ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihrer Zeugniß. Und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod. Darum freuet euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen.
Offenbarung 12, 7–12a

Psalm 84 „Wie lieblich sind deine Wohnungen“, SWV 29
aus den „Psalmen Davids“ 1619
für Favoritchor, zwei Capellchöre und B. c.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herre Zebaoth! Mein Seel verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren; mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen Gott. Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest, daß sie Junge hecken: nämlich deine Altar, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott! Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar, Sela. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln, die durch das Jammertal gehen und graben daselbst Brunnen; und die Lehrer wer-

den mit viel Segen geschmückt. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm's Gott Jakobs! Sela. Gott, unser Schild, schau doch; siehe an das Reich deines Gesalbten! Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend. Ich will lieber der Tür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild, der Herr gibt Gnad und Ehre: er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Mittwoch, 4. Oktober

Giuseppe Verdi
(1813–1901)
Quattro Pezzi Sacri
für Chor und Orchester

I. Ave Maria
über eine Scala enigmatica
für vierstimmigen gemischten Chor
a cappella

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum,
benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus
ventris tui: Jesus.
Sancta Maria, Mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus
nunc et in hora mortis nostrae.
Amen.

II. Stabat Mater
für vierstimmigen gemischten Chor
und Orchester

Stabat Mater dolorosa,
juxta crucem lacrymosa,
dum pendabat filius,
cujus animam gementem
constristantem et dolentem
per transivit gladius.

O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
mater unigeniti!
Quae moerebat et dolebat,
pia mater dum videbat
nati poenas inclyti.

Quis est homo, qui non fleret,
matrem Christi si videret
in tanto supplicio?
Quis non posset contristari,
Christi matrem contemplari
dolentem cum filio?

Pro peccatis suae gentis
vidit Jesum in tormentis
et flagellis subditum,
vidit suum dulcem natum
moriendo desolatum,
dum emisit spiritum.

Gegrüßet seist du, Maria, voller Gnaden,
der Herr ist mit dir,
du Gebenedeite unter den Weibern,
und gebenedeit ist die Frucht
deines Leibes: Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.

Stand die Mutter voller Schmerzen
weinend unterm Kreuz von Herzen,
wo ihr Sohn ihm Sterben hing.
Durch die Seele voll Verzagen,
trauernd tief mit Seufzerklagen
ihr das Schwert des Leidens ging.

O wie trüb und traurig weihte
Tränen die gebenedeite
Mutter ihrem Sohne da.
Hilflosflehend, schmerzvergehend,
zitterndstehend, angstvollsehend,
daß der Tod dem Einzigen nah.

Wo ein Mensch, der hier nicht weinet,
wenn ihm solche Qual erscheint,
darin Christi Mutter weilt?
Wer nicht fühlte Mitleidschauer
bei der Mutter Christi Trauer,
die des Sohnes Schmerzen teilt?

Sieht für seines Volks Verschulden
Jesum bittre Marter dulden,
Geißelhieb sein Fleisch zerreißt,
sieht den lieben Sohn erblassen,
sieht ihn sterben, trostverlassen,
und aufgeben seinen Geist.

Eja mater, fons amoris!
Me sentire vim doloris
fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
in amando Christum Deum,
ut sibi complaceam.

Sancta Mater, istud agas
crucifixi fige plagas
cordi meo valide.
Tui nati vulnerati,
tam dignati pro me pati,
poenas mecum divide.

Fac me tecum pie flere,
crucifixo condolere,
donec ego vixero.
Juxta crucem tectum stare,
et me tibi sociare
in planctu desidero.

Virgo Virginum praeclara,
mihi jam non sis amara,
fac me tecum plangere.
Fac, ut portem Christi mortem,
passionis fac consortem,
et plagas recolare.

Fac me plagis vulnerari,
fac me cruce inebriari
et cruore filii.
Flammis ne urar succensus
per te, virgo, sim defensus
in die judicii.

Christum, cum sit hinc exire,
da per matrem me venire
ad palmam victoriae.
Quando corpus morietur,
fac, ut animae donetur
paradisi gloria.
Amen.

*III. Laudi alla Vergine Maria
für vierstimmigen Frauenchor a cappella*

Vergine madre, Figlia del tuo Figlio,
umile ed alta più che creatura,
termine fisso d'eterno consiglio,
tu se' colei che l'umana natura
nobilitasti sì, che'l suo fattore
non disdegnò di farsi sua fattura.

Laß mich, Mutter, Quell der Liebe,
unter gleichem Geißelhiebe
mit dir trauern wehmutsvoll.
Laß, um liebend zu erkennen
Christum-Gott, mein Herz entbrennen,
wie es ihm gefallen soll.

Heilige Mutter, laß mich bitten:
was dein Sohn am Kreuz gelitten,
präge tief auch mir ins Herz.
Was, gebunden und voll Wunden,
er empfunden: mitbekunden
laß mich's, teilend seinen Schmerz.

Laß mein Weinen mit dem deinen.
Um den Sohn am Kreuz mich einen
allsolang ich lebe hier.
Unterm Kreuz mit dir zu weilen
und als dein Genöß zu teilen
deinen Gram, das gönne mir.

Jungfrau, aller Jungfraun Zierde,
stille lieblich die Begierde,
daß ich mit dir weinen darf.
Christi Leiden und Verscheiden
laß bedenken mich, und schneiden
Laß den Gram durchs Herz mir scharf.

Mach, am Kreuze hingesunken,
mich von Christi Blute trunken
und von seinen Wunden wund.
Daß nicht zu der ew'gen Flamme
der Gerichtstag mich verdamme,
sprech für mich dein reiner Mund.

Christus, um der Mutter Leiden
gib mir einst des Sieges Freuden
nach des Erdenlebens Streit.
Dann wird, wenn der Leib gestorben,
Paradieseslust erworben,
meiner Seele Seligkeit.
Amen.

Jungfrau und Mutter, Tochter deines Sohnes,
demütig-hehr vor aller Kreatur,
vor-auserkorene des ew'gen Thrones,
du hast geadelt menschliche Natur,
so, daß es ihren Schöpfer nicht verdrossen,
selbst ihr Geschöpf zu sein auf irdischer Flur.

Mittwoch, 4. Oktober

Nel ventre tuo si raccese l'amore,
per lo cui caldo nell' eterna pace
così è germinato questo fiore.
Qui se' a noi meridiana face
di caritate, e giuso, intra i mortali,
se' di speranza fontana vivace.

Donna, se' tanto grande e tanto vali,
che qual vuol grazia ed a te non ricorre,
sua disianza vuol volar senz' ali.
La tua benignità non pur soccorre
a chi dimanda, ma molte fiate
liberamente al dimandar precorre.

In te misericordia, in te pietate,
in te magnificenza, in te s'aduna
quantunque in creatura è di bontate.
Ave.

IV. Te Deum für achtstimmigen gemischten Doppelchor und Orchester

Te Deum laudamus,
te Dominum confitemur,
te aeternum Patrem
omnis terra veneratur.
Tibi omnes Angeli, tibi coeli
et universae potestates,
tibi Cherubim et Seraphim
incessabili voce proclamant:
Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
majestatis gloriae tuae.
Te gloriosus Apostolorum chorus,
te Prophetarum laudabilis numerus,
te Martyrum candidatus
laudat exercitus.
Te per orbem terrarum
sancta confitetur ecclesia,
Patrem immensae majestatis,
venerandum tuum verum et unicum Filium,
sanctum quoque Paraclitum Spiritum.
Tu, Rex gloriae, Christe,
tu Patris sempiternus es Filius,
tu ad liberandum suscepturus hominem
non horruisti Virginis uterum.
Tu devicto mortis aculeo,
aperuisti credentibus

Aus dir hat wieder sich die Lieb ergossen,
durch deren Glut um ew'gen Frieden hier
das Wunder dieser Blume ist entsprossen.
Der Liebe Mittagsleuchte sehen wir;
die Menschen sehn, die noch mit Trübsal ringen,
der Hoffnung wahren Lebensborn in dir.

Du bist so groß, so mächtig im Vollbringen,
daß, wer das Heil will und zu dir nicht geht,
des Wille sucht zu fliegen ohne Schwingen.
Du hilfst nicht dem allein, der Hilf erfleht,
oft bist du mit barmherzigem Gemüte
hilfreich zuvorgekommen dem Gebet.

In dir ist Mitleid und in dir ist Güte
und Großmut und jedwede Kraft so groß,
wie Gutes in Erschaffnen je erblühte.
Gegrüßet seist du.

Aus der „Göttlichen Komödie“ von Dante

Herr Gott, dich loben wir,
dich, Herr, bekennen wir;
dich, ewigen Vater,
verehrt die ganze weite Welt.
Dir rufen alle Engel, dir die Himmel
und die Gewalten allzumal,
dir Cherubim und Seraphim
unablässig zu:
Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth!
Voll sind Himmel und Erde
von deines Ruhmes Herrlichkeit.
dich preist der Apostel ruhmreicher Chor,
dich der Propheten lobwürdige Zahl,
dich preist der Märtyrer
verklärte Schar.
Über den ganzen Erdkreis
bekennt die heilige Kirche dich
als Vater unendlicher Herrlichkeit,
verehrend deinen wahrhaften einzigen Sohn
samt dem Heiligen Geist, dem Tröster.
Du ruhmreicher König Christus,
du bist des Vaters ewiger Sohn,
du wolltest die Menschheit erlösen
und verschmähtest nicht der Jungfrau Schoß.
Du hast gebrochen des Todes Stachel,
du schlossest auf den Gläubigen

regna coelorum.
Tu ad dexteram Dei sedes,
in gloria Patris.
Judex crederis esse venturus.
Te ergo quaesumus,
tuis famulis subveni,
quos pretioso sanguine redemisti.
Aeterna fac cum sanctis tuis
in gloria munerari.
Salvum fac populum tuum, Domine,
et benedic haereditati tuae
et rege eos et extolle illos
usque in aeternum.
Per singulos dies benedicimus te,
et laudamus nomen tuum,
in saeculum et in saeculum saeculi.
Dignare, Domine, die isto
sine peccato nos custodire.
Miserere nostri, Domine,
miserere nostri.
Fiat misericordia tua, Domine, super nos,
quemadmodum speravimus in te.
In te Domine speravi:
non confundar in aeternum.

die Reiche des Himmels.
Du sitzt zur Rechten Gottes,
in des Vaters Herrlichkeit;
einst wirst du kommen als Richter der Welt.
So bitten wir dich:
Hilf deinen Getreuen,
die du mit teurem Blute erkauftest.
Mit deinen Heiligen laß sie genießen
ewiger Freuden.
Gib Heil deinem Volk, o Herr,
und segne deines Geistes Erben
und leite sie und erhebe sie
in alle Ewigkeit.
Tag für Tag segnen wir dich
und loben deinen Namen
jetzt und in alle Ewigkeit.
Wolle uns, o Herr, diesen Tag
vor Sünden bewahren.
Erbarme dich unser, Herr,
erbarme dich unser!
Deine Barmherzigkeit walte über uns, o Herr,
wie auch wir auf dich vertrauen.
Auf dich, Herr, traue ich,
laß mich nimmermehr zuschanden werden.

Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“

im Hessischen Landesmuseum, Kassel, Brüder-Grimm-Platz, veranstaltet von der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft, den Staatlichen Kunstsammlungen und der Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel und Landesbibliothek. Künstlerische Gestaltung: Dieter Freiherr von Andrian. Eröffnung in Anwesenheit des Schirmherrn der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft, SKH Landgraf Philipp von Hessen, am 29. September 1972, 18.00 Uhr.

Vor dem Landesmuseum spielt ab 17.30 der Bläserchor Emstal unter der Leitung von Heinrich Krause u. a. Kompositionen des Landgrafen Moritz von Hessen (1572–1632).

Die Ausstellung ist bis zum 29. 10. 1972 täglich, außer montags, von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit“ versucht, zu den vielfältigen konzertanten Darbietungen des 23. Internationalen Heinrich-Schütz-Festes ein – wenn auch bescheidenes – optisches Gegenstück zu schaffen. Über die Tage des Schütz-Festes hinaus will die Ausstellung jedoch auch einem weiteren Besucherkreis Leben und Werk Heinrich Schütz' und seine Zeit näherbringen. Die Ausstellung wendet sich somit nicht allein an den Kenner und Liebhaber, der manches Vertraute in ihr finden wird, sondern auch an Besucher, denen Schütz nur flüchtig bekannt ist. Aus diesem Grunde enthält die Ausstellung neben Handschriften, Drucken, Dokumenten, Instrumenten und Fotografien auch eine Reihe von erläuternden Texttafeln. Ausgangspunkt für die Zusammenstellung der Texte bilden vorzugsweise die beiden ältesten Quellen zum Leben von Heinrich Schütz, die Beschreibung des Schützschen Lebenslaufes in der Leichenpredigt auf Schütz von Martin Geier (Faksimilenachdruck bei Bärenreiter, Kassel) und Schützens eigene autobiographische Skizze aus seinem Memorial von 1651 an Johann Georg I. von Sachsen (Faksimile-Nachdruck bei VEB Deutscher Verlag für Musik, Leipzig). Darüber hinaus waren Kommentare erforderlich, die auf den Tafeln in kursiver Schrift erscheinen.



Altersbild von Heinrich Schütz in der gedruckten Leichenpredigt von Martin Geier

Kurze Beschreibung

Des
(Tit.)

Herrn Heinrich Schützens/

Chur = Fürstl. Sächs. ältern Capellmeisters / geführten
mühseligen Lebens = Lauff.

Der Chur = Fürstl. Sächs. ältere
Capellmeister Herr Heinrich Schütze/
ist auf diese Welt gebohren worden zu Köste-
ritz/ ein wohlbekandten Flecklein an der El-
ster gelegen/ und denen Hoch = Edelgebohr-
nen Herrn von Wolfframsdorff gehörig /
Im Jahr Christi 1585. am 8. Tage des Octo-
bris, Abends umb 7. Uhr. Sein Herr Vater ist gewesen Herr
Christoff Schütze/ nachmahls Bürgermeister der Stadt Weis-
senfels. Seine Fr. Mutter Frau Euphrosina/ Herrn Johann
Bergerns / vornehmen Practici und Bürgermeisters zu Gera
seel. eheleibl. Tochter. Sein Herr Groß-Vater vom Vater/ ist
gewesen/ Herr Albrecht Schütze/ Raths = Cämmerer zu Weissen-
fels/ Seine Fr. Groß-Mutter/ Mütterlicher Linie aber/ Frau
Dorothea/ geboren aus dem alten und zu Gera wohlbekandten
Geschlechte/ der Schreiber/ Weitern Bericht von seinen Ober-
Eltern und beyderseits Anverwandten/ ist wegen kürze der Zeit
allhier bescheidenlich zu übergehen; Vielmehr aber zu rühmen/
daß des Herrn Capellmeisters geehrte Eltern in ihrer Christli-
chen Sorgfalt/ nach welcher Sie zum ersten mit ihren dazumahl
neugebohrnen Sohne/ nach dem Reich **EDZES** getrachtet/
und damit Er dessen unzweifelbarer Erbe werden möge/ unserm
einigen

Wenngleich ein eigener Führer durch die Ausstellung nicht beabsichtigt und auch nicht erforderlich ist, seien doch an dieser Stelle einige erläuternde Hinweise gegeben. Zunächst muß betont werden, daß es weder möglich war, den gesamten Zeithintergrund des 17. Jahrhunderts ausstellungsmäßig darzustellen, noch auch alle verfügbaren originalen Schütz-Drucke und -Dokumente und authentischen Abschriften seiner Werke auszustellen. Es mußten also Schwerpunkte gesetzt und eine Auswahl getroffen werden. Für die Werke von Heinrich Schütz standen dabei die reichhaltigen Bestände der Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel und Landesbibliothek zur Verfügung, außerdem auch Leihgaben aus der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel und der Deutschen Staatsbibliothek Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin. Das Hessische Staatsarchiv Marburg steuerte u. a. den Briefwechsel zwischen Moritz von Hessen und Johann Georg I. von Sachsen bei. Die Instrumente gehören der Instrumentensammlung des Staatlichen Instituts für Musikforschung Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin. Die Vorlagen für die Großfotos stammen größtenteils aus dem Bildarchiv des Bärenreiter-Verlages.

Allen Institutionen, die am Zustandekommen der Ausstellung durch großzügige Leihgaben mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

Der erste Raum ist Schützens Lehr- und Studienjahren in Kassel, Marburg und Venedig gewidmet (der zweite Venedig-Aufenthalt von 1628/29 wurde miteinbezogen). Bei der Darstellung von Schützens Kasseler Zeit erhielt das Wirken des Landgrafen Moritz einen besonderen Akzent. Die Berechtigung hierfür liegt einmal in der Bedeutung, die Moritz für Schützens geistige Entwicklung einnahm, zum anderen war Moritz selbst eine überragende Geistesgestalt seiner Zeit, die es verdient, daß man sich ihrer erinnert. Schließlich ist das Jahr 1972 das Jahr des 400. Geburtstages des Landgrafen, und so mag es sinnvoll erscheinen, das große Schütz-Jubiläum dieses Jahres auch mit einem kleinen Moritz-Jubiläum zu verbinden.

Schützens Kasseler Zeit endete mit seiner Verpflichtung an den kurfürstlich sächsischen Hof zu Dresden. Um diese Anstellung wurde ein über Jahre sich hinziehender Briefwechsel zwischen Moritz von Hessen und Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen geführt. Dieser Briefwechsel ist erhalten und bildet einen der wertvollsten Komplexe der Ausstellung.

Der zweite Raum hat Schützens Hofkapellmeisterzeit in Dresden zum Thema, eine Zeit, die Schützens restliches Leben ausfüllte. Sie wurde überschattet durch die Ereignisse des Dreißigjährigen Krieges, die Schütz immer wieder zu längeren Reisen veranlaßten. Hauptziel war dabei der dänische Königshof in Kopenhagen. In Raum 3 wurde deshalb versucht, den bedrohlichen, durch den Krieg hervorgerufenen Momenten der Dresdener Zeit freundlichere Seiten im Leben des Sagittarius gegenüberzustellen. Schütz traf in Dänemark auf eine musikliebende Königsfamilie, und etwas von dieser künstlerischen Atmosphäre soll in diesem Raum eingefangen werden.

Der letzte Raum versucht, einen Eindruck von dem Instrumentarium der Schütz-Zeit zu vermitteln. In dem Raum wurde ferner eine Stereo-Abspielanlage installiert, auf der Schallplatten mit Werken der Schütz-Zeit gehört werden können.

Im Foyer, unmittelbar vor den Ausstellungsräumen, ist eine kleine Ausstellung von modernen Schütz-Noten, -Literatur und -Schallplatten eingerichtet. Hierbei handelt es sich in erster Linie um eine Dokumentation der Schütz-Rezeption unseres Jahrhunderts.

Hinweise

*Freitag, 29. September,
bis Sonntag, 1. Oktober*

Sonderpostamt der Deutschen Bundespost

Verkauf der Schütz-Gedenkmarke. Ausgabe des Sonderstempels
zum 23. Internationalen Heinrich Schütz-Fest

Alle üblichen Dienstleistungen der Deutschen Bundespost

Öffnungszeiten: Freitag, 29. September (Tag der Erstaussgabe der Schütz-Gedenkmarke) bis Sonntag, 1. Oktober, 10.00 bis 18.00 Uhr

*Sonnabend, 30. September,
und Mittwoch, 4. Oktober
Stadthalle Kassel*

Mitgliederversammlungen

(Zutritt nur für Mitglieder)

30. September, 9.30 Uhr, Konferenzraum der Stadthalle
Mitgliederversammlung
der Gesellschaft für Musikforschung

30. September, 15.00 Uhr, Konferenzraum der Stadthalle
Mitgliederversammlung
des Internationalen Arbeitskreises für Musik

4. Oktober, 9.30 Uhr, Konferenzraum der Stadthalle
Mitgliederversammlung
der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft

Gottesdienste

am Sonntag, dem 1. Oktober 1972
mit Werken von Heinrich Schütz

Christuskirche, Kassel-Wilhelmshöhe
Evangelischer Abendmahlsgottesdienst
Liturgie und Predigt: Pfarrer W. Kraushaar
Chor der Christuskirche. Leitung und an der Orgel: Herbert Apel
Heinrich Schütz, Psalm 145 „Ich will sehr hoch erheben dich“ SWV 250
und Motette „Deus misereatur nostri“ SWV 55 aus den „Cantiones sacrae“
Michael Praetorius, Choralmotette „Nun laßt uns Gott dem Herren Dank sagen“
10.07 Uhr, Kassel-Wilhelmshöhe, Baunsbergstraße/Ecke Landgraf-Karl-Straße

Emmauskirche, Kassel-Brasselsberg
Evangelischer Gottesdienst
Liturgie und Predigt: Pfarrer Ernst Wittekindt
Kinderchor und Jugendgruppe der Kantorei der Emmauskirche
Leitung: Erdmuthe Kessler. Blockflötengruppe: Leitung Claudia Franke
Heinrich Schütz, zwei geistliche Konzerte „Lobet den Herren“ SWV 293
und „Eins bitte ich vom Herren“ SWV 294 und vierstimmige Psalmen
10.00 Uhr, Kassel-Brasselsberg, Gnadenweg

Kirche Kirchditmold
Evangelischer Gottesdienst
Liturgie und Predigt: Pfarrer Hermann Bothmann
Kantorei und Jugendchor Kirchditmold. Michael-Praetorius-Bläserkreis. Bläserchor Emstal.
Pauken: Hans-Joachim Reuter. Continuo: Marie-Luise Gründler. Vokalsolist: Günther Thiele,
Tenor. Leitung: Ludwig Prautzsch
Heinrich Schütz, Psalm 136 „Danket dem Herrn“ SWV 45
Girolamo Frescobaldi und Gioseffo Guami, Canzonen
10.00 Uhr, Kassel-Kirchditmold, Schanzenstraße 1 A

Matthäuskirche, Kassel-Niederzwehren
Evangelischer Gottesdienst
Liturgie und Predigt: Pfarrer Christian Hilmes
Kirchenchöre Nieder- und Oberzwehren (Mattenberg) mit Solisten und Instrumentalisten
Heinrich Schütz, Psalm 103 „Lobe den Herren, meine Seele“ SWV 39
und Psalm 100 „Jauchzet dem Herren“ SWV deest sowie Chorsätze
10.00 Uhr, Kassel-Niederzwehren, Am Fronhof

Universitätskirche Marburg
Evangelischer Gottesdienst
Predigt: Pfarrer Lotz
Solistin: Trautel Niegemann
Heinrich Schütz, Deutsches Konzert „Meine Seele erhebt den Herren“ SWV 344
10.00 Uhr, Marburg, Rudolphsplatz

Hinweise

St. Marien, Kassel

Katholischer Gottesdienst

Predigt: Pfarrer Philipp Heim

Chor St. Marien. Leitung und an der Orgel: Kunibertas Dobrovolskis

Heinrich Schütz, „Verleih uns Frieden gnädiglich“ SWV 373

Felix Mendelssohn Bartholdy, Psalm 43 „Richte mich, Gott“

Igor Strawinsky, „Pater noster“. Orgelwerke von Joseph Ahrens und Günter Bialas

9.30 Uhr, Kassel, Bebelplatz

*Montag, 2. Oktober
9.00 Uhr bis etwa 19.00 Uhr*

Besuch in Marburg

9.00 Uhr Abfahrt der Omnibusse (Stadthalle Kassel)

11.00 Uhr Konzert des Nederlands Vocaal Ensemble

Lutherische Pfarrkirche, Marburg, Ritterstraße

13.00 Uhr (ca.) Gemeinsamer Imbiß

der auswärtigen Teilnehmer der Marburger Konzerte auf Einladung
des Magistrats der Universitätsstadt Marburg mit Begrüßung durch
Herrn Oberbürgermeister Dr. Hanno Drechsler

15.30 Uhr Konzert des Marburger Bachchors

Lutherische Pfarrkirche, Marburg, Ritterstraße

17.00 Uhr (ca.) Rückfahrt der Omnibusse nach Kassel (Parkplatz am Lahnufer
hinter der Stadthalle)

*Dienstag, 3. Oktober,
10.00 Uhr bis etwa 14.00 Uhr*

Fahrt nach Schloß Wilhelmsthal

10.00 Uhr Abfahrt der Omnibusse (Stadthalle Kassel)

10.30 Uhr Ankunft in Wilhelmsthal

Besichtigung von Schloß und Park, einer der schönsten Rokoko-
Anlagen Deutschlands

12.00 Uhr (ca.) Möglichkeit zum Mittagessen

14.00 Uhr (ca.) Rückfahrt nach Kassel

Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft e.V.

Schirmherr: SKH Landgraf Philipp von Hessen

Die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft hat sich die Erforschung und Pflege der Musik von Heinrich Schütz und seiner Zeitgenossen sowie die fördernde Anteilnahme am Kirchenmusikschaffen der Gegenwart zur Aufgabe gestellt. Wer sich unter das Leitbild von Heinrich Schütz stellt, der betreibt – vielleicht unbewußt und ohne besondere Absicht – Begegnung über Grenzen hinaus, denn nur im Lob Gottes können die Grenzen aufgehoben werden, die durch verschiedene Sprachen einerseits und Konfessionen andererseits gesetzt werden: In der internationalen und ökumenischen Heinrich-Schütz-Gesellschaft wird das letztlich Verbindende gesucht, ohne das uns gegebene Eigene unserer geschichtlichen Entwicklung aufzugeben.

Die Gesellschaft hat Sektionen in Australien, Belgien, Brasilien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, England, Frankreich, Hellas, Irland, Israel, Italien, Japan, Jugoslawien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, im Südlichen Afrika, USA, Venezuela und Zypern.

In enger Verbindung mit der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft bzw. ihrer Vorgängerin fanden seit 1930 22 Heinrich-Schütz-Feste in Deutschland und im europäischen Ausland statt. 1973 wird erstmalig ein Schütz-Fest in den USA (Eugene, Oregon) veranstaltet.

Werkwochen (Lehrgänge) zur Pflege der Aufführungspraxis werden in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Arbeitskreis für Musik e. V. durchgeführt. Diese Heinrich-Schütz-Wochen wurden von Professor Paul Gümmer und Professor Dr. Hans Hoffmann begründet.

Die Mitglieder der Gesellschaft erhalten außer Vergünstigungen beim Besuch der Schütz-Feste Bücher, Noten und Schallplatten als kostenlose Mitgliedsausgaben; darüber hinaus werden ihnen weitere Publikationen zu Vorzugspreisen angeboten. Auch die seit 1963 erscheinenden Mitteilungen „Acta Sagittariana“ werden den Mitgliedern kostenlos zugeschickt; sie unterrichten über die Arbeit in den Sektionen der Gesellschaft und über geplante Veranstaltungen.

Wichtige, von der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft herausgegebene Publikationen sind u. a. die Sammelbände „Sagittarius“ mit grundlegenden Beiträgen zur Erforschung und Praxis alter und neuer Kirchenmusik, die Gesamtausgaben der Werke von Heinrich Schütz, Leonhard Lechner und Johann Hermann Schein sowie die Schallplatten-Gesamtaufnahmen der „Kleinen geistlichen Konzerte 1636/39“ und der „Geistlichen Chormusik 1648“ von Heinrich Schütz.

Die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft, 35 Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 35, verschickt auf Anforderung Prospekte mit weiteren Hinweisen auf die Tätigkeit der Gesellschaft. Diese Prospekte liegen auch in der Musikausstellung im Vestibül der Stadthalle auf.

Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V.

Der Internationale Arbeitskreis für Musik (IAM) ist eine Gesellschaft für musikalische Jugend- und Erwachsenenbildung. Als „Arbeitskreis für Hausmusik“ aus der Singbewegung hervorgegangen, sieht er seine Aufgabe darin, Aktivität und Weiterbildung im Ausüben, Hören und Verstehen alter und neuer Musik durch Lehrgangsveranstaltungen zu fördern, wobei die Namensänderung in „Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik“ (1951) und schließlich in „Internationaler Arbeitskreis für Musik“ (1969) die beständige Ausweitung seiner Ziele und Tätigkeiten markiert.

Über 4000 Mitglieder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersstufen und verschiedener Nationalität, Laien- und Berufsmusiker, Chöre und Instrumentalgruppen, fühlen sich der musikalischen Bildungsarbeit des IAM als Anreger und Vermittler, als Lehrende und Lernende, als aktive und passive Förderer verpflichtet.

Der IAM führt Veranstaltungen in vielfältigen Formen durch:

Chor- und Instrumentalwochen zur Förderung der vokalen und instrumentalen Fähigkeiten von Laien, insbesondere der Jugend; Seminare, Fachlehrgänge und Tagungen zur Weiterbildung von Musikpädagogen im schulischen und außerschulischen Bereich; internationale Lehrgänge für Gruppen aus der musikalischen Jugend ost- und westeuropäischer Staaten; die Kasseler Musiktage mit Konzerten, Studios, Vorträgen, Diskussionen, Ausstellung von Noten, Büchern, Schallplatten und Instrumenten. Über alle Einzelheiten unterrichtet der jährlich erscheinende Veranstaltungsplan des IAM, „Musiklehrgänge“. Über die Bedingungen und Vergünstigungen der Mitgliedschaft orientiert ein eigener Prospekt. Diese Unterlagen können bei der Geschäftsstelle des IAM, 35 Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 35, angefordert werden. Sie liegen auch in der Musikausstellung im Vestibül der Stadthalle auf.

Mitwirkende Interpreten, Chöre und Ensembles

Michel Chapuis

geb. 1930 in Dôle (Frankreich), gehört zu den großen Organisten unserer Zeit. Als Professor am Konservatorium Straßburg, Hauptorganist der Pariser Kirche St. Severin und Inhaber weiterer wichtiger Funktionen in der Orgelpflege Frankreichs gilt er als der geistige Anführer der jungen französischen Organistengeneration. Seine virtuos, jedoch stets quellengetreuen Interpretationen klassischer Musik hat Chapuis in vielen Ländern Europas und Amerikas zu Gehör gebracht, daneben aber auch zahlreiche Schallplattenaufnahmen veröffentlicht, von denen als hervorragendes Ereignis die Gesamtaufnahme des Orgelschaffens von J. S. Bach bei Valois hervorgehoben sei.

Der Concentus Musicus Wien

1954 gründete Nikolaus Harnoncourt (geboren 1929 in Berlin, nach Cellostudien bei Paul Gümmer und an der Wiener Musikakademie bis 1969 Cellist bei den Wiener Symphonikern) den Concentus musicus als Spezialensemble für die alte Musik des 13. bis 17. Jahrhunderts mit Originalinstrumenten, nachdem er sich bereits während seines Studiums intensiv mit alter Musik und historischen Instrumenten befaßt und systematisch ein Renaissance- und Barockinstrumentarium aufgebaut hatte. Vielbeachtet wurden die Aufführungen der großen Werke Monteverdis und Bachs. Die Schallplatteneinspielungen des Concentus musicus haben eine Fülle von Preisen und Auszeichnungen erhalten.

Das Instrumentarium: Barockviolin von Jacobus Stainer, Absam 1665, und Matthias Albanus, Bozen 1712. Die Barockposaunen sind Kopien nach F. Ehe und H. Ganter, der Dulzian eine Rekonstruktion von O. Fleischmann. Das Barockcello stammt aus Italien und wurde um 1600 erbaut, der Violone von Antony Stefan Posch, Wien 1729.

Die Kantorei an St. Martin zu Kassel

ein 1960 durch Klaus Martin Ziegler (geboren 1929 in Freiburg, nach Tätigkeiten in Karlsruhe seit 1960 Kantor, später Kirchenmusikdirektor an St. Martin zu Kassel, seit 1970 auch Lehrbeauftragter für Neue Musik an der Kirchenmusikschule Herford) gegründeter Laienchor, erarbeitet in gleicher Weise Sätze für den gottesdienstlichen Gebrauch wie anspruchsvolle a-cappella-Literatur und großbesetzte Werke aller Gattungen geistlicher Musik. Neben Verpflichtungen im Rundfunk wirkte der Chor bei vielen nationalen und internationalen Musikfesten mit (Kasseler Musiktage, Europa Cantat 1964, Berliner Jazztage 1968, Wochen für Neue Musik in der Kirche in Kassel).

Der Marburger Bachchor

1966 gegründet, studiert unter der Leitung von Wolfram Wehnert Oratorien, Kantaten und a-cappella-Werke sämtlicher Musikepochen. Seine Mitglieder sind vorwiegend Studenten und Absolventen der Marburger Philipps-Universität. Neben regelmäßigen Konzerten in Marburg selbst wurde der Chor durch Konzertreisen in mehrere west- und osteuropäische Länder über die Grenzen seiner Heimatstadt hinaus bekannt und fand breite Anerkennung bei Publikum und Musikkritik.

Hinweise

Der Monteverdi-Chor München

besteht unter der Leitung von Ulrich Seibert seit etwa zehn Jahren. Der Chor nimmt sich in erster Linie der frühbarocken Musik an, singt aber auch in größerer Besetzung oratorische Werke von Bach, Händel, Haydn und Mozart, daneben gelegentlich Werke des 20. Jahrhunderts, besonders von Carl Orff und Hugo Distler. Mit Monteverdis „Marien-Vesper“ und „Orfeo“ wurden erfolgreiche Konzertreisen unternommen.

Das Nederlands Vocaal Ensemble

wurde 1946 gegründet und steht seit 1950 unter der Leitung von Marinus Voorberg. Die Mitglieder (5 Soprane, 4 Altistinnen, 4 Tenöre, 4 Bässe) sind Berufssänger. Ein Markstein in der Geschichte des Ensembles war die Uraufführung der „Lamentatio Jeremiae Prophetiae“ von Ernst Krenek bei den Kasseler Musiktage 1958, eines Werkes, das bis dahin sogar vom Komponisten für unaufführbar gehalten worden war. Das gegenwärtige Repertoire umfaßt ältere Chormusik ebenso wie experimentelle Werke der Avantgarde, einstimmige Psalmen wie komplizierteste polyphone Sätze. Das Ensemble ist ein gern gesehener Gast zahlreicher Musikfeste im In- und Ausland und hat im Laufe der Jahre eine große Zahl beispielhafter Schallplatteneinspielungen vorgelegt.

Die Prager Madrigalisten. Ensemble des Nationalmuseums Prag

1956 von Miroslav Venhoda gegründet, einem Künstler, der über gründliche theoretische Kenntnisse der alten Musik und große praktische Erfahrung (er leitete u. a. jahrelang die Schola cantorum am St. Veitsdom Prag) verfügt. Das Ensemble zählt heute sechzehn Mitglieder (Sänger und Instrumentalisten mit historischen Instrumenten) und widmet sich der stilgemäßen Aufführung geistlicher und weltlicher alter Musik (die älteste Monodie, mittelalterliche Polyphonie, Musik der Renaissance, des Barocks, der Frühklassik usw.) mit besonderer Betonung der alten Madrigalliteratur. Die Prager Madrigalisten sind durch erfolgreiche Konzertreisen in vielen Ländern Europas und beispielhafte Schallplatteneinspielungen weit über die Grenzen ihres Landes hinaus bekannt geworden.

Die Spandauer Kantorei Berlin

wurde 1942 als Chor der Berliner Kirchenmusikschule gegründet. Nach Gottfried Grote, Hans-Martin Schneidt und Helmuth Rilling übernahm 1966 Martin Behrmann (geb. 1930 in Dessau, Studium der Kirchenmusik in Lübeck und Freiburg, 1957 bis 1965 Kirchenmusiker in Hamburg und Dozent für Chorleitung an der dortigen Staatlichen Hochschule für Musik, seit 1966 Dozent für Chorleitung an der Berliner Kirchenmusikschule und Leiter der Cappella Vocale Hamburg) die Leitung des Chores. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Konzertreisen nach Westdeutschland, ins europäische Ausland, in die USA und nach Südafrika unternommen. Schallplattenaufnahmen bei CBS, VOX, Camerata und Bärenreiter. 1970 wurde die Kantorei mit einem „Grand Prix de Disque“ für eine Einspielung des 116. Psalms von Heinrich Schütz ausgezeichnet.

Das Orchester des Staatstheaters Kassel

Das Orchester des Staatstheaters Kassel (zur Zeit 82 Musiker) hat eine alte, bis auf das Jahr 1502 zurückdatierbare Tradition. Hessische Landgrafen unterhielten seit diesem Zeitpunkt eine Hofkapelle von wechselnder Größe. Zu ihrem Aufgabenbereich gehörten Hoffestlichkeiten, Oper, Ballett, Kirchenmusik und Ausbildung des Musikernachwuchses. Im 18. Jahrhundert, ununterbrochen dann seit 1814, konzentrierte sich die Aufgabe der Hofkapelle auf die Oper. Symphoniekonzerte wurden seit 1815 regelmäßig veranstaltet. Bedeutende Orchesterleiter in Kassel waren u. a. Carl Guhr, Louis Spohr, Carl Reiss, Gustav Mahler, Robert Laugs, Robert Heger, Karl Elmendorff, Paul Schmitz, Christoph v. Dohnányi, Gerd Albrecht. Seit August 1972 ist GMD James Lockhart Chef des Orchesters. Er ist in Schottland geboren, in London ausgebildet und seit einigen Jahren Chef der Welsh National Opera, Cardiff.

Der Süddeutsche Madrigalchor Stuttgart

1952 durch den Komponisten Johann Nepomuk David unter dem Namen „Brucknerchor“ gegründet, wurde 1958 von Wolfgang Gönnerwein von Davids Sohn Thomas Christian übernommen. Seither hat Gönnerwein diesen aus musikinteressierten Laien bestehenden Chor zu einem Instrument ausgebaut, mit dem er vorbildliche Aufführungen sowohl klassischer wie romantischer Musik und der Moderne zu Gehör bringt. Neben z. T. preisgekrönten Schallplattenaufnahmen großer Meisterwerke der Musik wirkte der Chor mit wachsendem Erfolg bei internationalen Musikfestspielen mit, ist dabei jedoch dem ursprünglichen Idealbild eines Laienchores treu geblieben.

Das Vokalensemble Kassel

gegründet 1965 als Vereinigung von ausgebildeten Sängern, Kirchen- und Schulmusikern sowie Laien mit entsprechender stimmlicher Eignung durch Klaus Martin Ziegler. Das Schwergewicht der chorischen Arbeit liegt auf moderner a-cappella-Literatur und Vokalwerken mit kammermusikalischer Begleitung. Das Ensemble hat sich in den wenigen Jahren seines Bestehens durch beispielhafte Uraufführungen avantgardistischer Kompositionen einen guten Namen gemacht und wurde von Rundfunksendern und Schallplattenproduzenten häufig für Aufnahmen verpflichtet.

*

Continuoinstrumente in den Konzerten in der Stadthalle:

Cembalo von Kurt Wittmayer, Wolfratshausen

Orgelpositive von Paul Ott, Göttingen, und Werner Bosch, Kassel

Regal aus der Werkstatt Otto Steinkopf, Celle

Hinweise

Verlage der in den Konzerten verwendeten Ausgaben und Hinweise auf Schallplattenaufnahmen

Theodore Antoniou: Verleih uns Frieden. Bärenreiter BA 6131

Günter Bialas: Invokationen. Aufführungsmaterial leihweise. Bärenreiter BA 3655

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 7 E-dur. Aufführungsmaterial leihweise. Musikwissenschaftlicher Verlag Wien. Auslieferung Bärenreiter. Zahlreiche Schallplattenaufnahmen verschiedener Labels

Nicolaus Bruhns: Das Orgelwerk. Edition Peters Nr. 4855. ○, gespielt von Michel Chapuis, Valois MB 835

Willy Burkhard: Messe op. 85. Aufführungsmaterial leihweise.
Chorpartitur BA 2486. Klavierauszug BA 2486a

Hugo Distler: Ich wollt', daß ich daheime wär'. Motette für vierstimmigen Chor, Nr. 5 aus op. 12 „Geistliche Chormusik“. BA 755

Giovanni Gabrieli: Buccinate. Edition Peters Nr. 4814

Giovanni Gabrieli: Canzon à 12. Enthalten in „Consortium“ Nr. 1129.
Heinrichshofen's Verlag

Giovanni Gabrieli: Deus in nomine tuo. Enthalten in „Das Chorwerk“
Heft 67. Mössner Verlag. ○ CBS 72815

Jacob Gallus: Moralia (Currit parvus lepulus / Heu quam difficile est / Barbara, Celarent). Slovenska Matica Ljubljana. Auslieferung Gerig

Carlo Gesualdo di Venosa: Drei Stücke aus den Madrigalbüchern (Cor mio / Dolcissima mia vita / Ardita Zanzaretta). Deutscher Verlag für Musik, Leipzig. Auslieferung Bärenreiter. ○ Philips 839 789 LY

Carlo Gesualdo di Venosa: Tenebrae factae sunt. DVfM. Auslieferung Bärenreiter. ○ Philips 839 789 LY

Klaus Huber: James Joyce Chamber Music. Aufführungsmaterial leihweise. BA 6025

Rudolf Kelterborn: Musica Spei. Reihe „Musica sacra nova“. Partitur BA 4128. Dazu gehören 2 Sonaten für Orgel BA 5490. ○ BM SL 1941

Giselher Klebe: Messe „Gebet einer armen Seele“, op. 51. BA 4115. ○ Can 658 225

Zoltán Kodály: Jesus und die Krämer. Universal Edition

Luca Marenzio: Drei Stücke aus den Madrigalbüchern (Cantava la più vaga pastorella / Ohimè se tanto amate / Rimanti a pace). Breitkopf & Härtel

* ○ = Schallplattenaufnahme

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Der 2. Psalm „Warum toben die Heiden?“ Edition Breitkopf.
○ CAN 656 013

Claudio Monteverdi: Canti guerrieri e amorosi. Universal Edition Nr. 9588 a+b. ○ Philips
6799 006

Claudio Monteverdi: Dixit secondo und Beatus secondo. Enthalten in „Musica Religiosa“.
Einzelausgaben UE Nr. 9 610 und 14 530

Claudio Monteverdi: Orfeo

Eigene Bearbeitung des Dirigenten aus dem Faksimile von Sandberger unter Zuhilfenahme
der Gesamtausgabe, herausgegeben von Malipiero.

Georg Muffat: Toccata Undecima. Enthalten in BA 1922

Giovanni Pierluigi Palestrina: Laudate dominum. Manuskript. ○ DG 1 AP 198 120

Krzysztof Penderecki: Miserere. Moeck Verlag. ○ Schwann ams Studio 601

Krzysztof Penderecki: Stabat Mater. Polnischer Staatsverlag. ○ Muza 0260; Wergo 60020

Johann Pezel: Suite. Mösel-Verlag. ○ Electrola 1 C 053–28 910

François Roberday: Fugue et Caprice / Dialogue sur les grands jeux. Enthalten in Edition
Schott 1343/4. ○ Harmonia Mundi HM 30 153

Samuel Scheidt: Canzon super „O Nachbar Roland“. Eigene Bearbeitung nach der Gesamt-
ausgabe. Ugrino Verlag. ○ Electrola 1 C 053–28 910

Christfried Schmidt: Psalm 21. Aufführungsmaterial leihweise. Moeck Verlag

Heinrich Schütz: Attendite, popule meus (SWV 270). Nr. 14 aus „Symphoniae sacrae“ I.
Band 14 der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3667. Einzelausgabe BA 37

Heinrich Schütz: Buccinate/Jubilate (SWV 275/76). Nr. 19 der „Symphoniae sacrae“ I. Band 13
der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3661. Einzelausgabe BA 42. ○ BM 30 SL 1323

Heinrich Schütz: Die mit Tränen säen (SWV 42). BA 5918

Heinrich Schütz: Domine, labia mea aperies (SWV 271). Nr. 15 aus „Symphoniae sacrae“
I. Band 14 der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3667. Einzelausgabe BA 38

Heinrich Schütz: Es erhub sich ein Streit im Himmel (SWV Anh. 11). Edition Hänssler

Heinrich Schütz: Es steht Gott auf (SWV 356). Nr. 16 aus „Symphoniae sacrae“ II. Band 16
der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3670. Einzelausgabe BA 5903

Heinrich Schütz: Fili mi, Absalon (SWV 269). Nr. 13 aus „Symphoniae sacrae“ I. Band 14 der
Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3667. Einzelausgabe BA 40. ○ BM 30 SL 1323

Heinrich Schütz: Herr, unser Herrscher (SWV 343). Nr. 3 aus „Symphoniae sacrae“ II. Band 15
der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3669. Einzelausgabe BA 629

Hinweise

Heinrich Schütz: Hütet euch (SWV 351). Nr. 11 aus „Symphoniae sacrae“ II. Band 16 der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3670. Einzelausgabe BA 1088

Heinrich Schütz: Iß dein Brot mit Freuden (SWV 358). Nr. 18 aus „Symphoniae sacrae“ II. Band 16 der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3670. Einzelausgabe BA 1087

Heinrich Schütz: Jauchzet dem Herrn alle Welt (SWV deest). BA 5914

Heinrich Schütz: Lobet den Herrn in seinem Heiligtum (SWV 350). Nr. 10 aus „Symphoniae sacrae“ II. Band 15 der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3669. Einzelausgabe BA 4336.
○ BM 30 SL 1324

Heinrich Schütz: Magnificat anima mea dominum (SWV 468). BA 4334. ○ CAN 657 602

Heinrich Schütz: Spes mea, Christe deus (SWV 69). Nr. 17 der „Cantiones sacrae“. Band 8 der Neuen Schütz-Ausgabe. Einzelausgabe BA 1967

Heinrich Schütz: Tornate o cari baci (SWV 16). Quella damma son io (SWV 11). Nr. 16 und 11 aus „Die neunzehn italienischen Madrigale“. Band 22 der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3663. Einzelausgaben BA 2865 und 2860. ○ zu SWV 16 BM SL 1318

Heinrich Schütz: Veni, dilecte mi (SWV 274). Nr. 18 aus „Symphoniae sacrae“ I. Band 14 der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 3667. Einzelausgabe BA 41

Heinrich Schütz: Verleih uns Frieden gnädiglich (SWV 372). Nr. 4 aus der „Geistlichen Chormusik“ 1648. Band 5 der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 500. Einzelausgabe BA 504. ○ U. a. Electrola 1 C 147–29235/37

Heinrich Schütz: Wie lieblich sind deine Wohnungen (SWV 29). Nr. 8 aus den „Psalm Davids“. Band 23 der Neuen Schütz-Ausgabe. BA 4475. Einzelausgabe BA 1714. ○ CAN 657 602
Igor Strawinsky: Psalmensymphonie. Aufführungsmaterial leihweise. Boosey & Hawkes.
○ CBS 72 463

Jan Pieterszoon Sweelinck: Fantasia chromatica und Toccata. Enthalten in Edition Peters 4645 a/b

Jean Titelouze: Veni Creator / Ave Maris Stella. Enthalten in Edition Schott 1869. ○ Electrola 1 C 147–29110/14

Giuseppe Verdi: Quattro Pezzi Sacri. Edition Ricordi 101729. ○ Decca SET 464, Electrola STA 91286

Giovanni Battista Vitali: La scalabrina a 5. Manuscript.

Samstag, 30. September bis Mittwoch, 4. Oktober
jeweils 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Musikausstellung

in der Stadthalle

Noten · Bücher · Schallplatten

Noten und Bücher zeigen die Verlage

Bärenreiter, Kassel

Benjamin, Hamburg

Bosse, Regensburg

Breitkopf, Wiesbaden

Deutscher Verlag für Musik, Leipzig

Doblinger, Wien

Faber, London

Hänssler, Stuttgart

Lienau, Berlin-West

Merseburger, Berlin-West

Verlag Neue Musik, Berlin-Ost

Panton, Prag

Schneider, Tutzing

Süddeutscher Musikverlag, Heidelberg

Supraphon, Prag

Die Schallplattenausstellung und eine Ausstellung antiquarischer Musikbücher und Noten werden betreut von dem Sortiment BÄRENREITER + NEUWERK.

Interpreten des

23. Internationalen Heinrich Schütz-Festes

und der Kasseler Musiktage 1972

auf Schallplatten

bei musicaphon und Cantate

Spandauer Kantorei **unter Leitung von Helmut Rilling**

Samuel Scheidt, Motetten und Konzerte.
BM 30 SL 1322

Heinrich Schütz, Weihnachtsmotetten aus
der „Geistlichen Chormusik“.

BM 30 SL 1319

Anton Bruckner, Messe e-moll.

BM 30 SL 1330

Hugo Distler, Fürwahr, er trug unsere
Krankheit / Das ist je gewißlich wahr;
Heinz Werner Zimmermann, Chorvariationen.
CAN 650 221

Spandauer Kantorei **unter Leitung von Martin Behrmann**

Heinz Werner Zimmermann, Vesper / Vier
Weihnachtsmotetten / Weihnachtslied.

CAN 658 217

Marinus Voorberg **mit dem Nederlands Vocaal Ensemble**

Altniederländische Weihnachtslieder.
BM 17 E 014

Ernst Pepping, Weihnachtsgeschichte
des Lukas. BM 30 SL 1301

Ernst Krenek, Lamentatio Jeremiae
Prophetae. BM 30 L 1303/4

Günter Bialas, Im Anfang. BM 30 SL 1308
Motetten der Romantik: Johannes Brahms,
Warum ist das Licht gegeben; Max Reger,
O Tod, wie bitter bist du; Felix Mendels-
sohn, Denn er hat seinen Engeln befohlen
über dir / Warum toben die Heiden;
Anton Bruckner, Os iusti / Christus factus
est. CAN 656 013

Klaus Martin Ziegler

Johann Sebastian Bach, Kantate BWV 68
„Also hat Gott die Welt geliebt“ / Kantate
BWV 172 „Erschallet, ihr Lieder“.
CAN 651 220

Neue geistliche Musik: Krzysztof Pen-
derecki, Psalmen Davids; Rudolf Kelter-
born, Tres Cantiones sacrae; Giselher
Klebe, Messe „Gebet einer armen Seele“.
CAN 658 225

Heinz Werner Zimmermann, Psalmkonzert;
Helmut Barbe, Canticum Simeonis.
CAN 657 607

Osterlieder I: Christ ist erstanden / Christ
lag in Todesbanden / Mit Freuden zart /
Jesus Christus, unser Heiland. CAN 644 107
Dietrich Buxtehude, Laudate dominum.
Kantaten für Sopran und Instrumente.
CAN 658 223

Wolfgang Gönnerwein

Johannes Brahms, Warum ist das Licht
gegeben dem Mühseligen / O Heiland,
reiß die Himmel auf / Ach arme Welt;
Anton Bruckner, Locus iste / Os iusti /
Christus factus est / Tantum ergo.
CAN 650 230

Johann Sebastian Bach, Magnificat D-dur
BWV 243. CAN 651 222

Johann Sebastian Bach, Magnificat zur
Weihnachtsvesper (BWV 243 mit den
weihnachtlichen Einlagesätzen aus
BWV 243a). CAN 656 007

Motetten der Romantik: Johannes Brahms,
Warum ist das Licht gegeben; Max Reger,
O Tod, wie bitter bist du; Felix Mendels-
sohn, Denn er hat seinen Engeln befohlen

über dir / Warum toben die Heiden;
Anton Bruckner, Os iusti / Christus factus
est. CAN 656 013

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut:
Choralsätze und -Arien aus Bach-Kantaten.
CAN 656 016

Großes Weihnachtsgloria. Motetten, Chor-
alsätze und Orgelwerke von Bach, Distler,
Franck, Gumpelzhaimer, Hammerschmidt,
Koch, Murschhauser, Pevernage, Prae-
torius, Scheidt, Schwarz-Schilling, Vulpus
und Weber. CAN 656 005

Ein Kind ist uns geboren. Adventliche und
weihnachtliche Musik alter Meister.
CAN 660 501/2

Weihnachtslieder: Vom Himmel hoch da
komm ich her / Gelobet seist du, Jesu
Christ. CAN 644 105

Abendlieder: Der Mond ist aufgegangen /
Nun ruhen alle Wälder / Nun wollen wir
singen das Abendlied / Walts Gott, mein
Werk ich lasse / Der Tag beginnet zu ver-
gehen. CAN 643 305

Johann Sebastian Bach, Kantate BWV 127
„Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und
Gott“ / Kantate BWV 171 „Gott, wie dein
Name, so ist auch dein Ruhm“. CAN 651 209

Johann Sebastian Bach, Kantate BWV 29
„Wir danken dir, Gott“ / BWV 135 „Ach
Herr, mich armen Sünder“. CAN 651 216

Emilia Petrescu

Dietrich Buxtehude, Laudate dominum.
Kantaten für Sopran und Instrumente.
CAN 658 223

Georg Friedrich Händel, Italienische
Kantaten. BM 30 SL 1343

bei Valois

Miroslav Venhoda mit den Prager Madrigalisten

De Victoria, Officium Defunctorum,
Motetten. MB 741

Johannes Ockeghem, Requiem. MB 764

Gesualdo di Venosa. Reponsario et alia
ad officium sabbati sancti. MB 785

Josquin Desprez, Missa pange lingua,
Motetten. MB 794

Johannes Ockeghem, Mariengesänge,
Instrumentalmotette. MB 821

Cristóbal de Morales, Missa mille Regretz.
MB 834

Orlando di Lasso, Sacrae Lectiones
Ex Propheta Job. MB 871

Orlando di Lasso, Prophetiae Sibyllarium
Missa Super Dixit Joseph. MB 881

Michel Chapuis

Nicolaus Bruhns, Orgelwerke; Johann
Nikolaus Hanff, Sechs Orgelchoräle.
MB 835

Pierre du Mage, Orgelbuch; Louis-Nicolas
Clérambault, Suite im ersten Ton / Suite
im zweiten Ton. MB 872

Weihnachtslieder der französischen
Organisten des 18. Jahrhunderts. MB 795

Vincent Lübeck, Orgelwerke. MB 827

Gesamtaufnahme der Orgelwerke von
Johann Sebastian Bach. MB 841–860

(Einzelplatten) oder CMB 1–4 (Kassetten)

**Zeitgenössische Komponisten
und ihre Werke
aufgeführt bei dem
23. Internationalen Heinrich Schütz-Fest
und den Kasseler Musiktagen 1972**

**verlegt
bei
Bärenreiter**

Theodore Antoniou (* 1935)

„Verleih uns Frieden genädiglich“
für drei Chöre a cappella.

Auftragskomposition der Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft für das 23. Internationale Heinrich Schütz-Fest, unter Verwendung von sieben Fragmenten aus der gleichnamigen Motette SWV 372 von Heinrich Schütz. BA 6131

Günter Bialas (* 1907)

„Invokationen“ für Orchester. BA 3655

Willy Burkhard (1900–1955)

Messe op. 85

für Sopran, Baß, gemischten Chor und kleines Orchester. BA 2486

Hugo Distler (1908–1942)

„Ich wollt, daß ich daheime wär“.

Motette Nr. 5 aus „Geistliche Chormusik“ op. 12 für gemischten Chor. BA 755

Klaus Huber (* 1924)

James Joyce Chamber Music

für Harfe, Horn und Kammerorchester. BA 6025

Rudolf Kelterborn (* 1931)

Musica spei

für Sopran, vier gemischte Stimmen und Orgel. BA 4128 und BA 5490

Giselher Klebe (* 1925)

Messe „Gebet einer armen Seele“

für vier bis acht gemischte Stimmen und obligate Orgel. BA 4115


**ARCHIV
PRODUKTION**

HEINRICH SCHÜTZ

1585-1672

Subskriptionsangebot der Archiv-Produktion
zum Schütz-Jahr 1972

Psalmen Davids

für 2 bis 4 Chöre und Instrumente
(Gesamtaufnahme)

Regensburger Domspatzen
Hanns-Martin Schneidt

3 LP · Stereo · 2722 007 · DM 63,—*
Geschenkkassette mit illustriertem Textbuch

Die Sieben Worte Jesu Christi am Kreuz

7 Kleine geistliche Konzerte

Peter Schreier, Hans-Joachim Rotzsch,
Tenor · Theo Adam, Hermann
Christian Polster, Baß

Gamben-Ensemble

Hans Otto, Mathias Siedel, Orgel
Dresdner Kreuzchor

Leitung: Rudolf Mauersberger

1 LP · Stereo · 198 408 · DM 25,—*

13 Kleine geistliche Konzerte

5 Knaben des Dresdner Kreuzchores

Peter Schreier, Hans-Joachim Rotzsch,
Tenor · Theo Adam, Günther Leib,

Hermann Christian Polster, Baß

Continuo-Instrumente

Leitung: Rudolf Mauersberger

1 LP · Stereo · 198 431 · DM 25,—*

* empf. Richtpreise incl. Mwst.



Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heylandes

Jesu Christi nach dem Evange-
listen St. Lucam (Lukas-Passion)

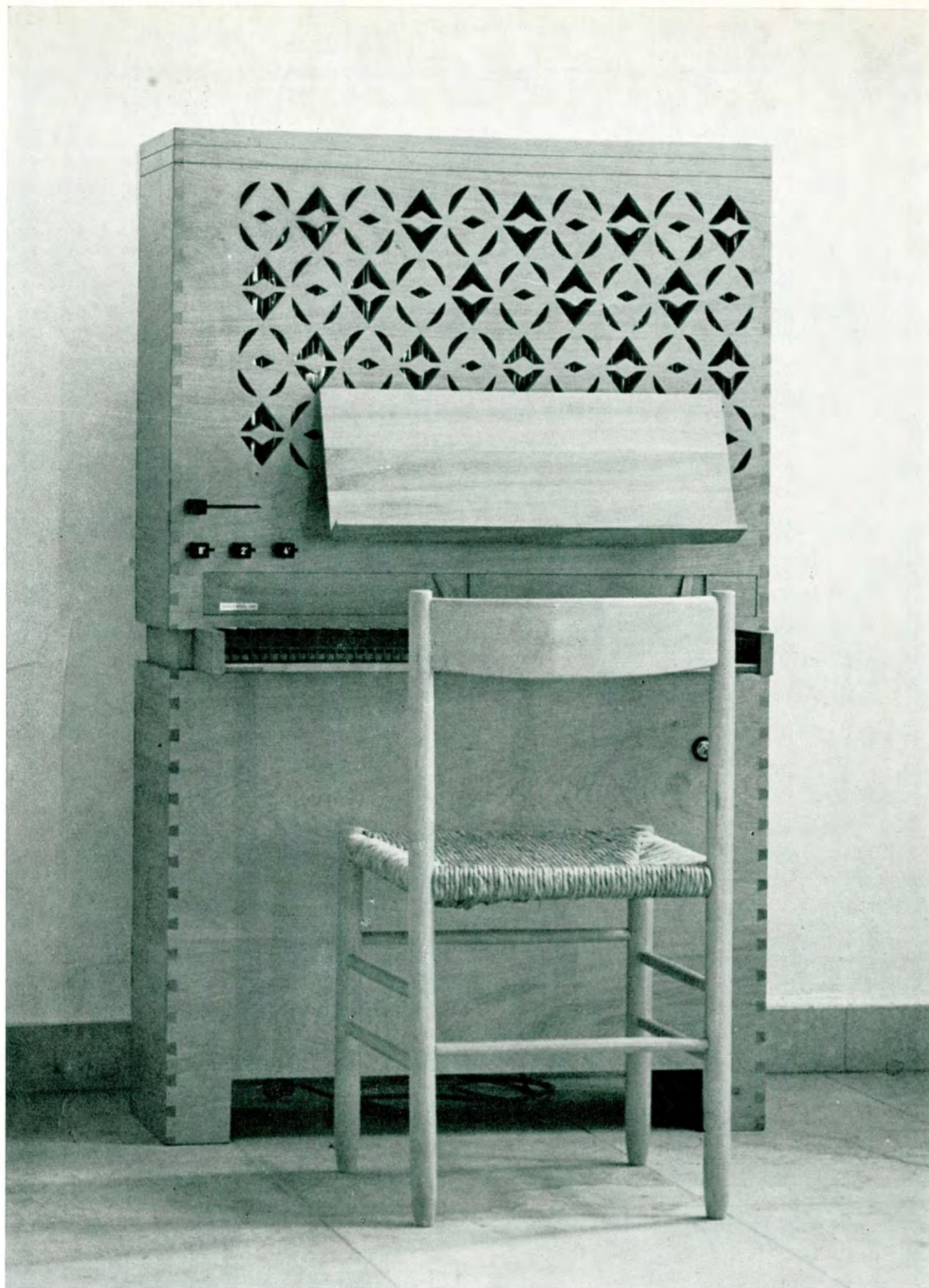
Peter Schreier, Hans-Joachim Rotzsch,
Rolf Apreck, Tenor · Günther Leib,

Bariton · Theo Adam, Siegfried Vogel,
Baß · ein Knabe des Dresdner

Kreuzchores · Dresdner Kreuzchor

Dirigent: Rudolf Mauersberger

1 LP · Stereo · 198 371 · DM 25,—*



GERALD WOEHL

Orgelbaumeister

D-355 Marburg/Lahn

Ziegelstraße 17, Tel.: 06421 / 22508

TRAGBARES ORGELPOSITIV

bis 5 Register

Maße: Höhe des unteren Kastens 64 cm (30 kg)
Höhe des oberen Kastens 73 cm (40 kg)
Breite 89,5 cm; Tiefe 38 cm

*Werke von Heinrich Schütz
aufgeführt bei dem
23. Internationalen Heinrich Schütz-Fest
und den Kasseler Musiktagen 1972
verlegt in Einzelausgaben bei Bärenreiter*

Cantiones sacrae

Nr. 17 „Spes mea, Christe deus“. SWV 69. In BA 1967

Symphoniae sacrae I

Nr. 13 „Fili mi, Absalon“. SWV 269. BA 40

Nr. 14 „Attendite, popule meus, legem meam“. SWV 270. BA 37

Nr. 15 „Domine, labia mea aperis“. SWV 271. BA 38

Nr. 18 „Veni, dilecte mi, in hortum meum“. SWV 274. BA 41

Nr. 19 „Buccinate in neomenia“. SWV 276. In BA 42

Symphoniae sacrae II

Nr. 3 „Herr unser Herrscher“. SWV 343. BA 629

Nr. 10 „Lobet den Herrn in seinem Heiligtum“. SWV 350. BA 4336

Nr. 11 „Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden“.
SWV 351. In BA 1088

Nr. 16 „Es steh Gott auf, daß seine Feind zerstreuet werden“.
SWV 356. BA 5903

Nr. 18 „Iß dein Brot mit Freuden“. SWV 358. BA 1087

Die neunzehn italienischen Madrigale

Nr. 11 „Quella damma son io“. SWV 11. BA 2860

Nr. 16 „Tornate o cari baci“. SWV 16. BA 2865

Psalmen Davids

Nr. 8 Psalm 84 „Wie lieblich sind deine Wohnungen“. SWV 29.
BA 1714

Nr. 21 Psalm 126 „Die mit Tränen säen“. SWV 42. BA 5918

Magnificat anima mea dominum. SWV 468. BA 4334

„Bärenreiter informiert“ 2/1971 gibt unter dem Titel „Heinrich Schütz 1585–1672“ einen Überblick über alle bei Bärenreiter lieferbaren Notenausgaben, Bücher und Schallplatten.

STUTTGARTER SCHÜTZ-AUSGABE



Eine wissenschaftliche Ausgabe für die Praxis: Repräsentative Leinenbände mit kritischem Apparat, Faksimiles usw. Darüber hinaus aber auch

sämtliche Werke lückenlos auch in praktischen Ausgaben: Dirigierpartitur mit Vorwort, aufführungspraktischen Hinweisen, ausgesetztem Basso continuo; gegebenenfalls Chorpartitur und zusätzlich ein Stimmenmaterial, das neue Maßstäbe setzt:

Instrumentalstimmen zu allen Vokalstimmen, die nach dem Brauch der Schütz-Zeit instrumental gestützt oder klanglich gefärbt oder auch ersetzt werden können. Stimmen für die Obligatinstrumente verstehen sich von selbst. Außerdem sind die

Stimmenblätter für praktisch jede historisch angemessene Besetzung verwendbar, da die Mittelstimmen in mindestens zwei verschiedenen Verschlüsselungen (auf einem Blatt vereinigt) gedruckt sind. Wo es nötig erscheint, wird der Text der Singstimmen zusätzlich angegeben, streckenweise auch mit Noten überlegt (Auferstehungshistorie!). Wender entfallen meist. Selbstverständlich ist die „Stuttgarter Schütz-Ausgabe“

auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand. Sie bietet den Notentext nach den Originalquellen in moderner Schlüsselung (Originalschlüsselung als Partiturvorsatz). Ergänzungen und Zusätze sind als solche gekennzeichnet. Vorworte und Kritische Berichte erörtern Quellenlage, Besetzungsmöglichkeiten, gegebenenfalls räumliche Verteilung verschiedener Chorgruppen, liturgische Einordnung und anderes. Faksimiles sind zur Verdeutlichung reichlich beigegeben. Als Ausgabe für die Praxis hat die „Stuttgarter Schütz-Ausgabe“ außerdem

einige wichtige Besonderheiten. Überall, wo der Basso continuo vorgeschrieben oder als Möglichkeit angegeben ist, wird er in der Partitur ausgesetzt unterlegt (Motetten der „Geistlichen Chormusik“!). Instrumentalstimmen, die auch vokal ausgeführt werden können, sind ebenfalls textiert. Werke mit original deutschem Text erscheinen mit zusätzlicher englischer, Werke mit original lateinischem oder italienischem Text mit zusätzlicher deutscher Textunterlegung. Auf die praktische Verwendbarkeit aller Ausgaben wird größter Wert gelegt.

Subskription ist auch auf die Einzelausgaben (Dirigierpartituren) möglich. Damit wurde der übliche Rahmen einer Subskription ganz wesentlich erweitert.

Alle Subskribenten erhalten Subskriptions-Ermäßigung auf Aufführungsmateriale ohne generelle Abnahmeverpflichtung.

Teilsubskription nach freier Wahl (10 Bände oder 100 Einzelpartituren) ist ebenfalls möglich.

Information an unserem Ausstellungsstand in der Stadthalle und durch jedes Fachgeschäft. Als Kataloge stehen zur Verfügung: Partiturenkatalog 1972 der „Stuttgarter Schütz-Ausgabe“, Hänssler-Edition 8 mit Ergänzungsliste.

HÄNSSLER-VERLAG · NEUHAUSEN-STUTTGART



STUTTGARTER SCHUTZ-AUSGABE

EINZELAUSGABEN

- Psalmen Davids**
SWV 25 Aus der Tiefe rufe ich
SWV 29 Wie lieblich sind deine
Wohnungen
SWV 31 Ich hebe meine Augen
SWV 33 Der Herr ist mein Hirt
SWV 35 Singet dem Herrn
Einzelwerke
SWV 50 Auferstehungshistorie
SWV 51 Psalm 116 „Das ist mir lieb“
Cantiones sacrae
SWV 81 Cantate domino
Becker-Psalter
SWV 215 Lobt Gott mit Schall
SWV 256 Alles, was Odem hat
Musikalische Exequien
SWV 279 Deutsche Begräbnis-Missa
SWV 280 Herr, wenn ich nur dich habe
SWV 281 Herr, nun läßt du / Selig sind
Kleine geistliche Konzerte
SWV 287 O lieber Herre Gott
SWV 297 O Herr, hilf
SWV 298 Das Blut Jesu Christi
SWV 299 Die Gottseligkeit ist zu allen
SWV 301 Nun komm, der Heiden Heiland
SWV 302 Ein Kind ist uns geboren
SWV 304 Siehe, mein Fürsprecher
SWV 318 Die Furcht des Herren
SWV 323 Joseph, du Sohn Davids
SWV 324 Ich bin die Auferstehung
SWV 326 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
SWV 329 Ist Gott für uns
SWV 330 Wer will uns scheiden
SWV 333 Sei gegrüßet, Maria
SWV 334 Ave Maria
Symphoniae sacrae II
SWV 352 Herr, nun lässest du
Geistliche Chormusik
SWV 369 bis SWV 397. Sämtliche Motetten
sind lieferbar (mit Bc!).
Mit Instrumentalstimmen:
SWV 371 Es ist erschienen
SWV 380 Also hat Gott die Welt geliebt
SWV 386 Die Himmel erzählen
SWV 388 Das ist je gewißlich wahr

Symphoniae sacrae III

- SWV 398 Der Herr ist mein Hirt
SWV 401 Mein Sohn, warum hast du
SWV 402 O Herr, hilf
SWV 403 Siehe, es erschien der Engel
SWV 407 Lasset uns doch den Herren
SWV 408 Es ging ein Sämann
SWV 409 Seid barmherzig
SWV 411 Vater unser
SWV 415 Saul, Saul, was verfolgst du mich
SWV 417 Komm, heiliger Geist

Zwölf geistliche Gesänge

- SWV 420 bis 431. Sämtlich lieferbar ein-
schließlich Gesamtband.

Handschriftlich Überliefertes

- SWV 432 Herr, nun lässest du
SWV 433 Herr, nun lässest du
SWV 439 Heute ist Christus, der Herr
SWV 447 Erbarm dich mein
SWV 450 Ach Herr, du Schöpfer
SWV 455 Die Himmel erzählen
SWV 456 Hodie Christus natus est
SWV 457 Ich weiß, daß mein Erlöser lebt
SWV 459 Saget den Gästen
SWV 463 Cantate domino
SWV 464 Ich bin die Auferstehung
SWV 465 Da pacem, Domine
SWV 468 Magnificat anima mea
SWV 471 O bone Jesu
SWV 475 Veni, Sancte Spiritus
SWV 476 Domini est terra
SWV 477 Vater Abraham
SWV 478 Die Sieben Worte
SWV 479 Matthäuspassion
SWV 480 Lukaspassion
SWV 481 Johannespassion
SWV 482 Wohl denen, die ohne Tadel
SWV 492 Ehre sei dem Vater
SWV 493 Deutsches Magnificat

Incerta, Bearbeitungen

- Anh. 3 Der Gott Abrahams
Anh. 4 Stehe auf, meine Freundin
deest Domine Deus
deest Litania „Kyrie eleison“
deest O süßer Jesu Christ (Chr. Kittel)

HÄNSSLER-VERLAG · NEUHAUSEN-STUTTGART

HEINRICH SCHÜTZ

Der Herr ist mein Hirte

Der 23. Psalm für 3stg. gem. Chor (oder Soli) und 4stg. gem. Chor ad lib., 2 Violinen, Orgel und Generalbaß (7 Min.) (Abel). Part. 2.—, Chorpart. (kl. Chor) —.60, Instr.-St. —.40 EV 31

Freuet euch mit mir

Geistliches Konzert für 2 Tenöre oder Soprane, doppelchörigen Schlußchor, Generalbaß und Instrumente ad lib. (10 Min.) (Engel). Part. 3.—, Chorpart. —.60 EM 925

Herr, höre mein Wort

Psalm 5 für Solostimmen, doppelchörigen Schlußchor, Generalbaß und Instrumente ad lib. (10 Min.) (Engel). Part. 4.20, Chorpart. —.60

EM 924

Ich danke dem Herrn

Geistliches Konzert für mittlere Singst. und Generalbaß (5 Min.) (Trubel). 1.60 EV 32

Lobet den Herren, der zu Zion wohnt

Geistliches Konzert für 2 gleiche St. und Generalbaß (Trubel). —.80 EM 23

Oster-Dialog

(Weib, was weinst du?) für 4 Singst. und Generalbaß (Abel). 2.— EV 202

Verleih uns Frieden gnädiglich

Geistliches Konzert für 2 Soprane, 2 Violinen und Generalbaß (5 Min.) (Klaue). 1.80 EV 51

Was betrübst du dich, meine Seele

Geistliches Konzert für 2 Soprane (Solo oder Chor), 2 Violinen und Orgel (4 Min.) (Klaue). Part. 2.50, Instr.-St. —.40 EV 34

Was hast du verwirkt

Geistliches Konzert für mittlere Singst. und Generalbaß (4 Min.) (Trubel). 1.60 EV 35

Vierstimmige Chorsätze zu Liedern des EKG

24 Sätze zu 36 Liedtexten für 4stg. gem. Chor und Generalbaß (Grote). 48 Seiten mit 4 Faksimiles und ausführlichen Quellenangaben. Kart. 5.60 EM 326



VERLAG MERSEBURGER BERLIN

Heinrich Schütz 1585-1672

Dokumentation zum Heinrich-Schütz-Jahr 1972

Gesamtausgabe

Heinrich Schütz. Neue Ausgabe sämtlicher Werke

Die Neue Schütz-Ausgabe ist gegenwärtig noch zur Subskription ausgeschrieben. Es liegen bereits 24 Bände vor; die restlichen 14 befinden sich in Vorbereitung.

Literatur

Heinrich Schütz und seine Zeit in Bildern

Mit einer Einführung von Dietrich Berke, zusammengestellt und erläutert von Richard Petzoldt (deutsch-englisch). 96 S. Kunstdruck, 97 Abb., davon 3 farbig. Kart. DM 16.—

Otto Brodde: Heinrich Schütz

Eine Würdigung von Leben und Werk des ersten deutschen Komponisten von Weltrang anlässlich seines 300. Todestages. Bärenreiter-Taschenbuch, Originalausgabe. 328 S., 12 Abb. im Text, zahlreiche Notenbeispiele. Kart. DM 14.—

Hans Joachim Moser:

Heinrich Schütz. Sein Leben und Werk

XVI, 654 S., 36 Kunstdrucktafeln, 1 Farbtafel, 3 Faksimiles, Stammtafel, Tabellen, zahlreiche Notenbeispiele. 2. durchgesehene Auflage. Leinen DM 64.—

Sagittarius

Beiträge zur Erforschung und Praxis alter und neuer Kirchenmusik. Bände 1–3 je DM 12.—

Werner Bittinger: Schütz-Werke-Verzeichnis (SWV) XXI, 191 S. Kart. DM 15.—

Faksimiles

Heinrich Schütz. Weib, was weinst du?

Dialogo Per la Pascua SWV 443. Faksimile-Lichtdruck des Partitur-Autographs. Nachwort Werner Bittinger. Kart. DM 8.—

Martin Geier: Nekrolog aus der Leichenpredigt für Heinrich Schütz

Faksimile-Nachdruck. Nachwort von Dietrich Berke. 16 S. DM 4.—

Bilder

Heinrich Schütz im Alter von etwa 65 Jahren

Gemälde von Christoph Spetner. Farbiger Faksimile-Lichtdruck 45,5 x 68,5 cm plano DM 28.—

Heinrich Schütz im Alter von 85 Jahren

Miniatur eines unbekannten Meisters. Vierfarbdruck in Originalgröße 11 x 16,5 cm plano DM 5.—, gerahmt DM 25.—

Schallplatten

Heinrich Schütz: Kleine geistliche Konzerte

Gesamtaufnahme, Leitung Wilhelm Ehmann. Sechs 30-cm-Langspielplatten in Kassette, mit Bildband „Heinrich Schütz und seine Zeit in Bildern“. Musicaphon BM 30 SK 1011–1016 (stereo/mono) DM 78.—

Heinrich Schütz: Geistliche Chormusik 1648

Gesamtaufnahme, Leitung Wilhelm Ehmann. Drei 30-cm-Langspielplatten in Steckkassette. Cantate 660 503–505 (stereo/mono) DM 32.—

„Bärenreiter informiert“ 2/1971 gibt unter dem Titel „Heinrich Schütz 1585–1672“ einen Überblick über alle bei Bärenreiter lieferbaren Notenausgaben, Bücher und Schallplatten.

Bärenreiter



Heinrich Schütz

Neue Ausgabe sämtlicher Werke
Herausgegeben von der
Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft

Zum Heinrich-Schütz-Jahr 1972 sind erschienen:

Band 23

Psalm David 1619, Nr. 1–9 (SWV 22–30). Herausgegeben von Wilhelm Ehmann. BA 4475, Leinen DM 60.—

Band 28

Einzelne Psalmen II (SWV 461, 51, 473, 482–494). Herausgegeben von Werner Breig. BA 4480, Leinen DM 70.—

Band 32

Choralkonzerte und Choralsätze (SWV 445, 446, 454, 450, 447, 467, 472, 475, 470, 496). Herausgegeben von Werner Breig. BA 4484, Leinen DM 57.—

Band 38

Weltliche Konzerte (SWV 474, 49, 338, 465). Herausgegeben von Werner Bittinger. BA 4490, Leinen DM 43.—

Die Neue Schütz-Ausgabe ist gegenwärtig noch zur Subskription ausgeschrieben. Es liegen bereits 24 Bände vor; die restlichen 14 befinden sich in Vorbereitung und werden in rascher Folge erscheinen. Das vollständige Angebot aller lieferbaren Werke von Heinrich Schütz, auch der ca. 200 Einzelausgaben für den praktischen Gebrauch, enthält „Bärenreiter informiert“ 2/71. Fragen Sie Ihren Musikalienhändler!



Bärenreiter

Heinrich Schütz

Mehrchörige geistliche Konzerte

Aus den „Psalmen Davids“ den 8., 84. und 115. Psalm — Aus „Symphoniae sacrae III“: Deutsches geistliches Konzert „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“ SWV 417 — Deutsches geistliches Konzert „Nun danket alle Gott“ SWV 418 — Konzert für vier Chöre und Basso continuo „Es erhob sich ein Streit im Himmel“ SWV Anh. 11

Münchner Motettenchor — Bläserensemble des Münchner Motettenchors — Münchner Instrumental-Collegium — Christian Kroll, Orgel — Leitung: Hans Rudolf Zöbele

SCGLX 73 769, 30 cm, 33 UpM, 22.— DM

Christophorus-Verlag, Freiburg

C l a u d i o M o n t e v e r d i

VESPERAE BEATAE MARIAE VIRGINIS 1610

Neuausgabe von Gottfried Wolters

Gesamtpartitur DM 40,— Chorpartitur DM 14,—
Stimmen je nach Umfang von DM 2,50 bis DM 12,—

Einzelausgaben daraus:

Psalmus 109: Dixit Dominus, 6stg. mit b.c. DM 3,—

Psalmus 121: Laudate pueri, 5stg. mit b.c. DM 2,60

Psalmus 126: Nisi Dominus, für zwei 5stg. Chöre mit b.c. DM 3,—

Psalmus 147: Lauda Jerusalem, für zwei 3stg. Chöre mit b.c. DM 2,40

Deus in adjutorium, 6stg. DM —,60

Ave maris stella, für zwei 4stg. Chöre mit b.c. DM 1,60

Sicut erat in principio, 8 stg. mit b.c. DM —,80

Vom gleichen Komponisten sind bei uns erschienen:

Lamento d'Arianna, 5stg. Madrigalzyklus DM 5,—

Sestina, 5stg. Madrigalzyklus DM 5,—

MÜSELER VERLAG 334 WOLFENBÜTTEL POSTFACH 460

Neuerscheinungen

PETER HEILBUT

Barockmusik vierhändig

nach Bach, Händel und Telemann DM 7.80

Musizierbuch

Leichte Spielstücke nach alten Meistern
für 2 Altblockflöten oder Querflöten und
Klavier DM 7.50

Flötenstimmen separat DM 2.30

KURT HERRMANN

Vom Blatt

Prima-Vista-Lehrgang für Klavierspieler

Textband brosch. DM 42.—
Leinen DM 50.—

Spielhefte:

1. Applikatur, Spielbewegungen DM 11.80
2. Technik des Notenlesens DM 12.50
3. Wert der Musiktheorie, Das musikalische Gedächtnis DM 10.80
4. Das Dechiffrieren, Das Notenbild DM 9.30

Sonderprospekte kostenlos erhältlich durch



HUG & CO., Musikverlag
CH-8022 Zürich-Postfach

FÜR BLOCKFLÖTE

P. ANGERER

Konzert für 2 Altblockflöten und Klavier 12.—

J. HAYDN

5 Concerti für 2 Liren (2 Altblockflöten)
und Klavier, Hob. VIII h: 1—5
(K. Trötz Müller):

Concerto Nr. 1 in C-Dur
(Diletto musicale 41) 10.—

Concerto Nr. 2 in G-Dur
(Diletto musicale 42) 10.—

Concerto Nr. 3 in G-Dur
(Diletto musicale 43) 10.—

Concerto Nr. 4 in F-Dur
(Diletto musicale 44) 10.—

Concerto Nr. 5 in F-Dur
(Diletto musicale 45) 9.—

8 Notturmi für 2 Liren (2 Altblockflöten)
und Klavier, Hob. II: 25—32
(K. Trötz Müller)

Notturmo Nr. 1 in C-Dur
(Diletto musicale 48) 8.—

Notturmi Nr. 2—8
(Diletto musicale 302—308) . in Vorbereitung

K. SCHISKE

3 kleine Suiten op. 15 für 2 Blockflöten
oder andere Melodieinstrumente (SA) . 5.—

H. U. STAEPS

Das Lied tönt fort. Spielmusik für 3 Block-
flöten (SAT) oder Streicher (2 Violinen,
Viola) und Gesang ad lib. (Flautario 2) . 5.—

Dort nied'n in jenem Holze. Partita in B
über das Volkslied für Blockflötenquartett
(SATB). (Flautario 10) 5.—
Stimmen 5.50

15 heitere Kanons für Blockflöten gleicher
Stimmung mit Texten zum Singen und
begleitenden Instrumenten 3.—

Triludi. Einfache Stücke für 3 Blockflöten
(SAA, SAT) 3.50

Xylophonmusik („Hülzern Glachter“) als
Übung und Zeitvertreib. Zugleich Studien
für Blockflöten in C 4.50

E. WERDIN

Divertimento für Sopranblockflöte und
Cembalo (Klavier). (Flautario 20) . . . 6.—



DOBLINGER

Wien

München

NEUE GEISTLICHE MUSIK

Boris Blacher

Der Großinquisitor (1942) • Oratorium nach Dostojewskij • Bariton, gem. Chor, Orchester

Drei Psalmen (1943) • Bariton, Klavier

Träume vom Tod und vom Leben (1955) • Tenor, gem. Chor, Orchester

Requiem (1958) • Sopran, Bariton, gem. Chor, Orchester

Heinz Friedrich Hartig

Messe nach einem Feuersturm, op. 32 • Bariton, gem. Chor, Orchester

Charles Ives (AMP)

Der 67. Psalm • 8stg. gem. Chor a cappella

Carl Johnson

Absalom, Absalom! (Motette) • 8stg. gem. Chor, Tenor-Solo

Giselher Klebe

Stabat Mater, op. 46 • Sopran-, Mezzosopran-, Alt-Solo, gem. Chor, Orchester

Wolfgang Ludewig

Du Gott aller, die da leiden (1968) • Bariton, Kammerorchester

Paul Gutama Soegijo

Deus, Deus meus (1972) • 16 Vokalisten

Rudolf Wagner-Régeny

Cantica Davidi Regis (1954) • Knaben- (Frauen-) Chor, Baßstimmen (-Solo), kl. Orchester

Genesis (1955) • Alt-Solo, gem. Chor, kl. Orchester

Egon Wellesz

Drei gem. Chöre a cappella, op. 43 nach Angelus Silesius

Isang Yun

Om mani padme hum (1964) (Oratorium) • Sopran-, Bariton-Solo, Chor, Orchester

Hans Zender

Vexilla Regis (1964) : Sopran, Flöte, Trompete, Bläser, Pauken, Orgel

Canto I (1965) • Flöte, Klavier, Frauenstimmen, Sprech-Chor (Sprecher), Schlagzeug, Streicher

Canto IV (1969/70) • 16 Stimmen, 16 Instrumente

Bitte fordern Sie Kataloge für Vokal- und Chormusik an

BOTE & BOCK • BERLIN • WIESBADEN



Jugend musiziert

Wettbewerbe für das instrumentale Musizieren der Jugend
Schirmherrschaft Bundespräsident Dr. Gustav W. Heinemann

**wer kann
mitmachen?**

Alle Jugendlichen, soweit sie nicht in musikalischer Berufsausbildung stehen, ganz gleich, ob Schüler, Student, Lehrling, oder in anderen, nichtmusikalischen Berufen tätig oder in Ausbildung.

was spielt man?

In der Solowertung Originalwerke nach eigener Wahl aus verschiedenen Musikepochen, darunter ein Werk aus der Musik des 20. Jahrhunderts (Komponisten geboren nach 1880). In der Gruppenwertung zwei Werke verschiedener Epochen oder Stilbereiche. Jeweils schnelle wie langsame Sätze. Vorspielzeit 6 bis 20 Minuten.

**wann und wo
finden die
Wertungsspiele
statt?**

Anmeldeschluß jeweils 15. Dezember
Regionalwettbewerbe in der Zeit zwischen Dezember und Februar in über 100 Orten, Landeswettbewerbe im März.
Bundeswettbewerb 1973: 12. bis 16. Juni in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen (Baden-Württemberg, Bundeswettbewerb 1974: 10. bis 15. Juni in Erlangen und Nürnberg.

... und die Preise?

Alle Spieler erhalten Urkunden. Für die besten Leistungen gibt es Preise und Prämien. Auf die Preisträger im Bundeswettbewerb warten Geldpreise des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit in Höhe von insgesamt etwa DM 45 000,-, Stipendien der Deutschen Stiftung Musikleben und anderer Stiftungen sowie Einladungen in Landesjugendorchester, ins Bundesjugendorchester, in Ensemblekurse, zu Musik-Camps und Ferienwochen im In- und Ausland, teilweise mit Lufthansa-Flugreisen.

**welche
Instrumente?**

Solowertung
Höchstalter
19 Jahre

1972/73

Flöte, Oboe
Klarinette, Fagott
Blockflöte
Trompete, Waldhorn
Posaune, Tuba

1973/74

Violine, Viola
Violoncello
Kontrabaß
Klavier
Akkordeon

Gruppenwertung
Höchstalter
24 Jahre

Instrumentales Zusammenspiel 3 bis 6 Spieler (ohne Dirigent)

Blasinstrumente
allein oder gemischt
mit anderen Instrumenten
(z. B. Tasten-, Streich- und
Zupfinstrument, Akkordeon
oder Schlagzeug) mit
Schwerpunkt auf dem
Bläserpart

Streichinstrumente allein
oder gemischt mit anderen
Instrumenten
Klavier mit Streich- oder
Blasinstrumenten
Akkordeon mit
anderen Instrumenten

**zugelassene
Altersstufen**

Ia (bis 7 J.)
Ib (8-10 J.)
II (11-13 J.)
III (14-16 J.)
IV (17-19 J.)
V (20-24 J.)

geboren

1965 und später
1964 bis 1962
1961 bis 1959
1958 bis 1956
1955 bis 1953
1952 bis 1948

geboren

1966 und später
1965 bis 1963
1962 bis 1960
1959 bis 1957
1956 bis 1954
1953 bis 1949

**Informationen
durch**

**Bundesgeschäftsstelle „Jugend musiziert“
8 München 19, Hirschgartenallee 19, Ruf (08 11) 17 45 81**

Musik- lehrgänge

in den Ferien

Der Internationale Arbeitskreis für Musik veranstaltet jährlich ca. 100 Ferienkurse in der Bundesrepublik und im europäischen Ausland:

**Orchester- und Chorwochen
Lehrgänge für Kammermusik
Internationale Musikkurse**
für Laien- und Berufsmusiker,
für Studenten und Schüler

Fortbildungslehrgänge
für Instrumental- und Chorleiter,
für Musikpädagogen u. a.

Nähere Informationen enthält
der Veranstaltungsplan des IAM,
der kostenlos versandt wird.



**Internationaler
Arbeitskreis für Musik**

**D-35 Kassel-
Wilhelmshöhe
Heinr.-Schütz-Allee 33**

Musik aktuell

Informationen · Dokumente · Aufgaben

Ein völlig neuartiges Lernbuch für die Sekundar- und Studienstufe, bei dem Musik vor allem als aktuelle soziale Tatsache gesehen wird. Werner Breckoff, Günter Kleinen, Werner Krützfeldt, Werner S. Nicklis, Lutz Rössner, Wolfgang Rogge und Helmut Segler schufen es in Teamwork.

„Diese Arbeit ist eine Pioniertat und setzt neue Maßstäbe.“

Musik und Bildung

„Hinter dieser Konzeption steht ein verändertes Selbstverständnis des Musiklehrers, der nicht mehr um Anerkennung großer Werte in der Musik wirbt, sondern in gelassener Nüchternheit beim Lernen hilft.“

Neue Musikzeitung

„Nichts wird kurzerhand vorgesetzt, alles wird zunächst in Frage gezogen und dann mit den Gegebenheiten konfrontiert. So ist ununterbrochen Spannung vorhanden.“

Musikerziehung

„Im Buch wird etwas gesagt über die Herstellung von Schallplatten und über das Deutschlandlied, über Karajan und über Neumen, über Orgeln und über Bayreuth, über Play-back und über Schnulzen und über das Klarinettenquintett von Brahms . . . Mein Filius, 11, fand es spannend. Ich auch.“

betrifft: erziehung

„Amüsant und provokatorisch zugleich sind oft die zahlreichen Zitate. Hier treffen sich unter vielen anderen etwa Martin Luther, Thomas Mann, Karlheinz Stockhausen, Günter Grass, Richard Wagner, Adolf Hitler.“

Musica

„. . . eine außerordentliche Fülle von Anregungen für den Unterricht.“

Kunst und Unterricht

„. . . nach jeder Richtung hin beachtenswert. Dies scheint mir nicht nur für die allgemeinbildende Schule zuzutreffen; ich halte es auch für außerordentlich verwendbar im Rahmen des Faches Musikerziehung der Musiklehrerseminare.“

Hans Joachim Vetter, Direktor
der Westfälischen Schule für
Musik Münster

Für den Unterricht amtlich zugelassen in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Niedersachsen und im Saarland. In Rheinland-Pfalz wurde eine sehr positive Besprechung im Amtsblatt des Kultusministeriums veröffentlicht. Die Genehmigungsverfahren in den übrigen Bundesländern laufen.

3. Auflage. 278 Seiten, 31 Notenbeispiele, 56 Abbildungen, laminiertes Pappband DM 21.—

ISBN 3-7618-0142-4

Fragen Sie nach dem Sonderprospekt!

Bärenreiter Kassel · Basel · Tours · London

Im Herbst 1972 erscheint

RESONANZEN

Arbeitsbuch für den Musikunterricht

Sekundarstufe I

Band 1

Von Meinolf Neuhäuser, Arnold Reusch, Horst Weber

ca. 288 Seiten, ca. DM 11,80 Best.-Nr. 3732

Die Theorie der „musischen Bildung“ ist in den vergangenen Jahren von verschiedenen anderen Zielvorstellungen abgelöst worden. Aber auch neue Konzeptionen wie „Musikalisches Kunstwerk“ oder „Schlager und Popmusik“ waren nicht frei von Einseitigkeiten, ebenso wenig wie die heute verbreitete und sich avantgardistisch verstehende Vorstellung, Musik müsse durch „Klangaktionen“ und „Schallereignisse“ ersetzt werden.

Das Arbeitsbuch RESONANZEN stellt allen wie auch immer gearteten Übertreibungen und Einseitigkeiten das Konzept einer Integration im doppelten Sinne gegenüber: Integration aller Erscheinungsformen von Musik in ein realisierbares Konzept und Integration des Schülers in die vielgestaltige Klangwelt. Das bedeutet z. B., daß der Weg zur Musik nicht immer vom gleichen Ausgangspunkt aus beschritten werden kann; daß Fragestellungen unter verschiedenen Aspekten erfolgen müssen; daß Musik aller Zeitstile, aller Arten und Erscheinungsformen aufgeschlossen werden muß. Diese Forderung ist nicht zu verwechseln mit dem Anspruch, alles müsse erschöpfend behandelt werden oder zumindestens enzyklopädisch erfaßt werden.

Das Arbeitsbuch RESONANZEN vermeidet bewußt, den kenntnislosen Schüler zu einer vermeintlich „kritisch überlegenen“ Haltung zu verführen, die oft nichts anderes ist als eine unverbindliche Zuschauerposition. Es will den Schüler vielmehr dazu bringen, in die Klangwelt in ihrer Vielfalt wirklich einzudringen. Das Buch setzt Erfahrung mit Musik nicht voraus, sondern macht sie möglich, vermittelt sie. Die zu Beginn aufgeführten Lernziele – Musik hören, kennenlernen, behalten, vergleichen, ordnen, verstehen, beurteilen – sind wörtlich zu nehmen und nachprüfbar. Dazu gehört auch, bestimmte Elementaria der Musik zu vermitteln, die als Schlüssel zum Verständnis von Musik unentbehrlich sind.

Diesterweg

RIEMANN MUSIKLEXIKON

**Ergänzungsteil zu den Personenbänden
von größter Aktualität** mit ca. 12000 Stichwörtern

Band I A-K liegt vor

Band II L-Z erscheint Frühjahr 1973

Subskriptionspreis

in Ganzleinen je Band DM 110,-

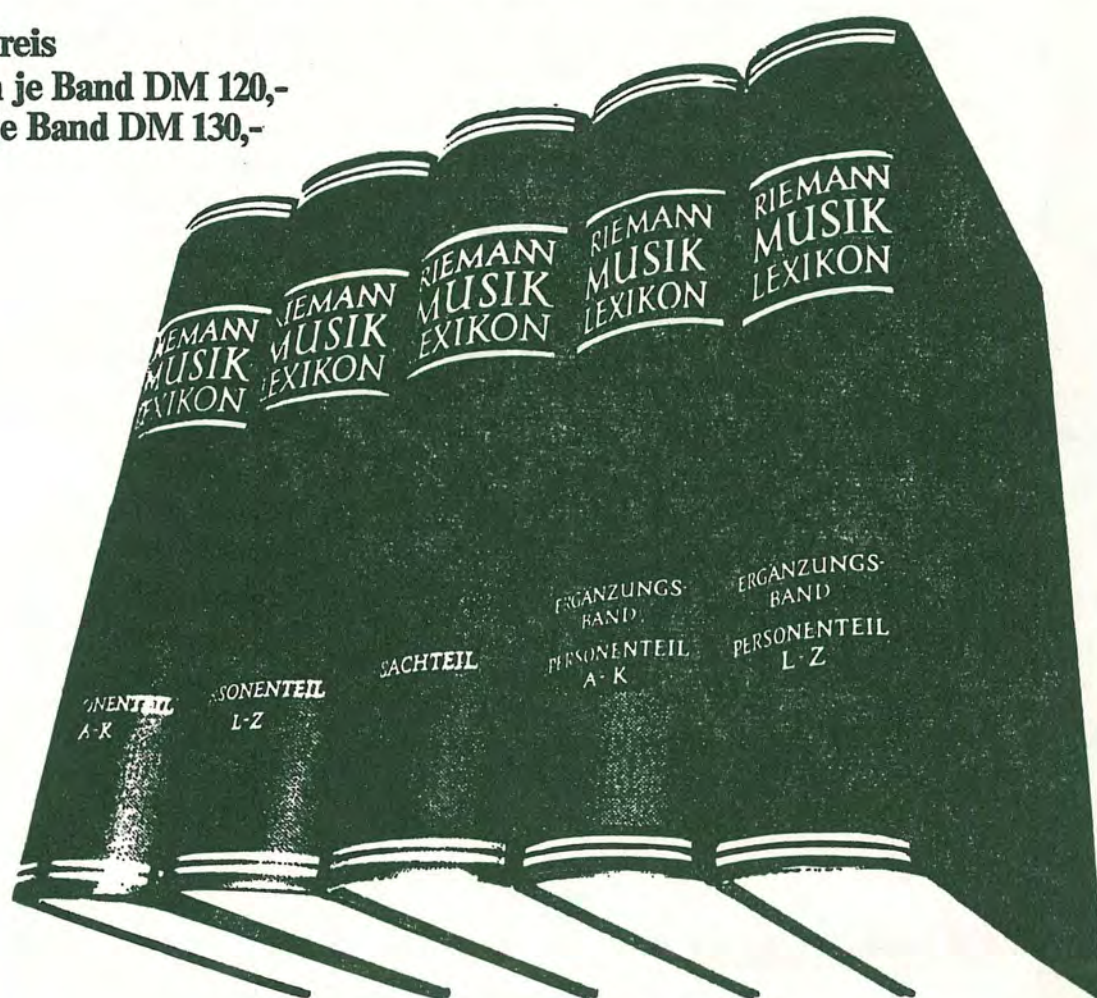
in Halbleder je Band DM 120,-

Die Subskription erlischt mit Erscheinen des 2. Ergänzungsbandes

Endgültiger Preis

in Ganzleinen je Band DM 120,-

in Halbleder je Band DM 130,-



SCHOTT

Weitere Informationen im Sonderprospekt.
Bitte anfordern. B. Schott's Söhne · Mainz

KAMMERMUSIK

alcaraz, jordi DM
PASACALLES
für orgel 6.—

baumann, herbert
SONATINE über finnische
volkslieder für oboe,
fagott und gitarre 13.50

benguerel, xavier
CRESCENDO
für orgel 5.—

fink, siegfried
CONVERSATION
for tape and percussion 10.—

fürstenau, anton bernhard
KONZERT D-dur op. 84
für flöte und klavier 12.50

loeillet de gant, jean b.
SUITE e-moll für oboe
oder flöte und gitarre
herausgegeben
von s. behrend *

marco, tomàs
MIRIADA
für gitarre und schlagzeug 10.—

salbert, dieter
SCHWARZ WIE
DIE TEPPICHE SALOMOS
für hohe frauenstimme
und vibraphon 10.—

soler, josep
NOCHE OSCURA
für orgel und percussion 10.—



**musikverlag
wilhelm zimmermann**

frankfurt/main
zeppelinallee 21



rd. 400 Seiten. 15 x 21,5 cm. Paperback
DM 29,80 (Oktober)

Hans Vogt und seine Mitarbeiter schreiben mit praktischer Erfahrung und didaktischem Geschick. Dies wirkt sich besonders in den Beschreibungen der neuen Kompositionstechniken und Analysen zentraler Werke der letzten 25 Jahre aus. Leben und Werk von etwa 120 Komponisten werden kurz skizziert. Es dürfte sich dabei um die bisher umfassendste Darstellung der wesentlichen Aspekte der Neuen Musik handeln.

(Sonderprospekt auf Anfrage kostenlos)

Reclams Chormusikführer

Hrsg. von Werner Oehlmann. 592 Seiten, 330 Notenbeispiele. Ln. DM 20,80

Reclams Konzertführer

(Orchestermusik) Von Hans Renner. 992 Seiten, 450 Notenbeispiele. Ln. DM 18,80

Reclams Orgelmusikführer

Hrsg. von Viktor Lukas. 330 Seiten. 550 Notenbeispiele. Ln. DM 20,80

Reclam

Neue Musik in Studienpartituren

- Bacewicz VII. Streichquartett. DM 14,—
- Boguslawski Metamorphosen f. 5 Instr. DM 12,—
- Baird Vier Essays* f. Orchester. DM 6,—
- Górecki Genesis*. I: Elementi; II: Canti strumentali; III: Monodram. DM 16,—
- Grosskopf Hörmusik für V'cello, Orchester und Live-Elektronik. DM 32,—
- Ishii Sen-Ten für Schlagzeug und Tonband. DM 8,50
- Kayn Inerziali (bel. Besetzung). DM 10,—
- Lutoslawski Drei Postludien*. DM 17,—
Fünf Lieder für Sopran und 30 Soloinstrumente. DM 12,—
Jeux vénitiens. DM 8,—
Konzert für Orchester*. DM 22,—
Trauermusik*. DM 8,—
- Penderecki Dies Irae. DM 16,—
Dimensionen der Zeit und der Stille. DM 9,50
Lukas-Passion. DM 28,—
- Schäffer Monosonata* für Streichorchester. DM 14,80
- Serocki Gleichnisse. Vier Sätze für Sopran und Kammerorchester. DM 15,—
- Szalonek Geständnisse. Triptychon für Sprecher, gem. Chor und Kammerorchester. DM 12,—

* Ausgaben des Polnischen Musikverlages, Krakau. Auslieferung nur in der Bundesrepublik Deutschland.

MOECK VERLAG 31 CELLE

Conrad
Mollenhauer



**BLOCKFLÖTEN
BOEHMFLÖTEN**

SASSMANN

Cembalobau

5609 Hückeswagen

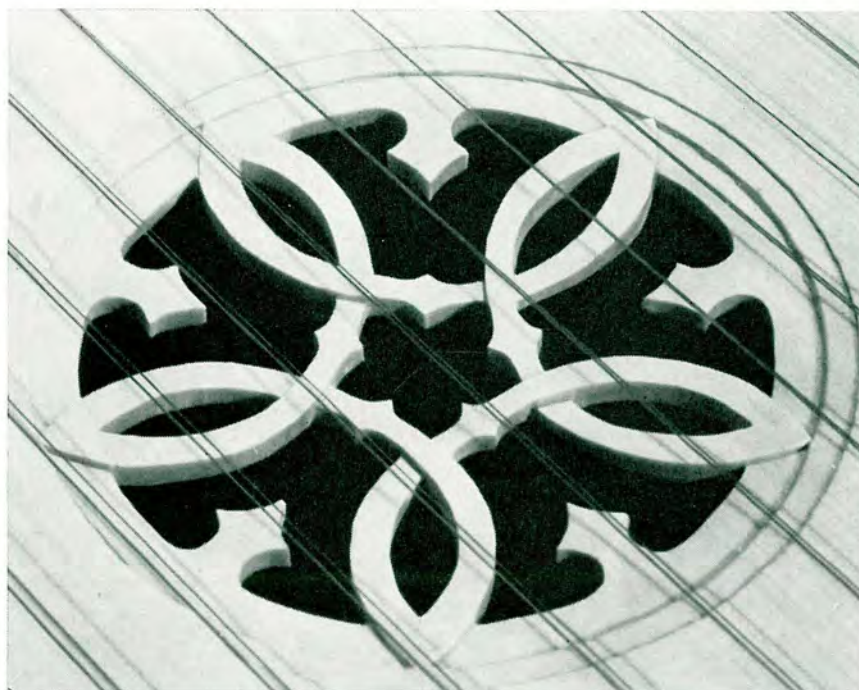


*Cembalo
in italienischer
Bauweise*

Rudolf Schüler

Cembalowerkstätte und Fidelbau

7801 Umkirch bei Freiburg



Cembali

*

Fideln

*

Kantelen

*

*direkt
vom
Hersteller*

NEU BEI HEINRICHSHOFEN



		DM
<i>Klavier</i>	Peter Heilbut Sonatina brevis für zwei Klavierspieler	5,—
<i>Orgel</i>	Heinz Bernhard Orlinski Arabesque et Fugue Partita gregoriana Passacaglia	10,— 7,50 7,50
	Johann Ludwig Krebs Acht Choräle für Oboe oder Trompete und Orgel	12,—
<i>Streicher</i>	Rudolf Halaczinsky Canzoni da sonar für Violine und Klavier	12,—
	Harald Heilmann Sonate I für Violine und Klavier	15,—
	Heinrich Simbriger Sonate für Violine und Klavier op. 110	18,—
	Georg Philipp Telemann Zwölf Sonaten für Violine oder Querflöte und Basso continuo (H. Kölbel). Vier Hefte	je 16,—
<i>Flöte</i>	Michel Blavet Fünfzehn Duette für Flöten (F. Nagel)	6,—
	François Devienne Drei Duette für Flöten op. 18, 4/5/6 (F. Nagel)	6,—
	Johann Adolf Hasse Dreizehn Duette für Flöten (F. Nagel)	6,—
	Johann Joachim Quantz Sechs Duette für Flöten op. 5 (F. Nagel). Zwei Hefte	je 6,—
	Robert Valentine Drei Sonaten für zwei Flöten op. 14	6,—
<i>Klarinette</i>	Eduard Hanisch Sonate für Klarinette in A und Klavier	18,—
	Wolfgang Hildemann Sonate für Klarinette in A und Klavier	15,—
<i>Kammermusik</i>	Georg Philipp Telemann Concerto F-dur für Oboe (Blockflöte in c), Violine und Basso continuo (I. Hechler)	12,—
	Trionsonate a-moll für Flöte (Violine), Viola da gamba und Basso continuo (H. Ruf)	12,—
<i>Musik für Spielkreise</i>	Alfonso Ferrabosco Zwei In Nomines zu fünf Stimmen (H. Mönkemeyer) Partitur und Stimmen	12,50
	Italienische Meister Madrigal-Fantasien zu fünf Stimmen (H. Mönkemeyer) Partitur und Stimmen	14,—

WILHELMSHAVEN · AMSTERDAM · LOCARNO

Für Freunde alter Musik

Sylvestro Ganassi

Hrsg. von Hildemarie Peter

La Fontegara

Schule des kunstvollen Flötenspiels und Lehrbuch des Diminuierens. Venedig 1535

Bei dieser erstmaligen deutschen Übersetzung und Übertragung in moderne Notenschrift handelt es sich um die nach heutiger Forschung früheste systematische Lehre der Verzierungskunst für die Blockflöte, andere Blas- und Saiteninstrumente und für Gesang. Zugleich ist es ein spezielles Schulwerk für die Blockflöte, besonders bemerkenswert durch seine Anweisungen für ein dynamisch differenziertes Spiel und seine hochentwickelte Artikulations- und Grifftechnik.

108 Seiten, DIN A 4 quer. DM 13,50

Neuerscheinung

Regola Rubertina

Lehrbuch des Spiels auf der Viola da Gamba und der Laute. Venedig 1542/43

Erstmals ins Deutsche übersetzt und in moderne Notenschrift übertragen liegt hier eines der frühesten grundlegenden Traktate über die Viola da Gamba und ihre Chöre vor – und zugleich die erste, bisher bekannte systematische Schule des Gambenspiels. Der 2. Teil bringt darüber hinaus eine Fülle spezieller Anweisungen für das Spiel auf der Laute und viele praktische Übungen und Spielstücke.

123 Seiten, DIN A 4 quer; zahlreiche meist ganzseitige Faksimiles der Tabulaturen und Abbildungen. DM 28,50

ROBERT LIENAU - BERLIN

Neuerscheinungen

Erstveröffentlichungen

Georg Philipp Telemann

Symphonie zur Serenate (1765) für Kammerorchester und Basso continuo herausgegeben und bearbeitet von Wilhelm Brückner-Rüggeberg
Elite Edition 2800

Partitur und Stimmen: DM 30.–

Georges Bizet

Te Deum für Sopran- und Tenorsolo, gemischten Chor und Orchester; herausgegeben und bearbeitet von Johannes Wojciechowski
Elite Edition 2970

Klavierauszug: DM 25.– Chorpartitur: DM 5.–

Klaviermusik

Bertold Hummel: Invocation 52; Elite Edition 2947 DM 4.50

Heinrich Konietzky: Toccata für 2 Klaviere; Elite Edition 2946 DM 13.–

Bernhard Krol: op. 19, evoluzioni; Elite Edition 3076 DM 9.–

Hermann Schroeder: Sonatine Nr. 3; Elite Edition 382 DM 4.50

Streichinstrumente

Hans Gál: op. 95, Streichquartett III
Stimmen: Elite Edition 3141 DM 16.50
Partitur: Elite Edition 3141a DM 8.–

op. 99, Streichquartett IV
Stimmen: Elite Edition 3147 DM 16.50
Partitur: Elite Edition 3147a DM 8.–

Bertold Hummel: Sonatine für Violine und Klavier; Elite Edition 3339
Sonatine für Viola und Klavier; Elite Edition 2948
Sonatine für Violoncello und Klavier; Elite Edition 2949 je DM 9.50

Divertimento für 4 Violinen; Elite Edition 3351
Partitur DM 9.50
Stimmen je DM 2.50

Geistliche Musik

Bernhard Krol: op. 45, Vier Gesänge auf den Heiligen Geist für gemischten Chor und Orgel
Partitur (Orgel): Elite Edition 2972 DM 10.50
Chorpartitur: Elite Edition 2972a DM 4.–

A. J. Benjamin · N. Simrock
Hamburg 13 – London N.W.3

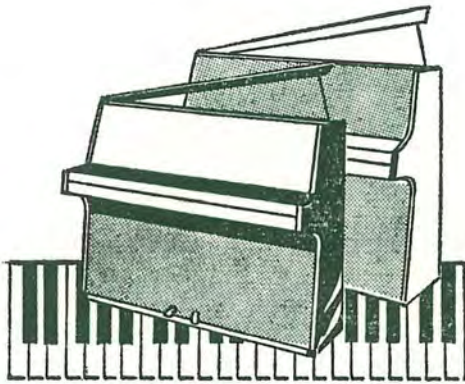
Im Unterricht bewährt – Für Freunde des Klavierspiels:

OTTO v. IRMER
CZERNY – IRMER
HELLER – IRMER
WALTER FRICKERT

	DM
Sonaten alter Meister	9.—
Grundelemente der Klaviertechnik I 6.— II 8.—	
Sonatinen-Album I, II	je 8.50
Leichte Klaviermusik aus alter Zeit . .	6.50
Klassische Klaviermusik I, II je	6.50
Klaviermusik des Barock	6.50
Von Weber bis Dvořák I, II	je 6.50
Wir spielen... Bach – Beethoven – Chopin – Händel – Haydn – Grieg – Mozart – Schu- bert – Schumann – Tschaikowsky . . . je	6.50

Verlangen Sie bitte den Prospekt „Birnbach-Bände“

VERLAG RICHARD BIRNBACH BERLIN 45



MUSIKINSTRUMENTE NOTEN · PIANOS

Elektronische Heimorgeln
bietet in vortrefflicher Auswahl bei
fachkundiger Beratung:



musik *Eichler*

35 KASSEL-Wilhelmsstr. 3 Eingang Wolfsschlucht Ruf 13146
Orgel-und Piano-Abteilung: Ständeplatz 23

Musik-Taschenbücher

„Im Taschenbuch sehe ich den einzig möglichen Weg, seriöse Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit deren Aufmerksamkeit im weitesten Sinne auf die Unternehmungen der Musikwissenschaft zu lenken.“
(Professor Dr. Heinz Becker, Bochum)

Die Kantaten von Johann Sebastian Bach

Erläutert von Alfred Dürr. Originalausgabe. 758 Seiten, Notenbeispiele, Register. Zwei Bände, je DM 8.80

Musica: „Wer alles über alle Bachschen Kantaten wissen will, schlage nach bei Dürr. ... hat alle Chancen, unter Musikkennern und Bachfreunden in Zukunft ‚der Dürr‘ genannt zu werden.“ / **Süddeutsche Zeitung:** „Das wichtigste musikwissenschaftliche und dabei allgemein erschwingliche Werk des vergangenen Jahres, weil es den wesentlichen Bereich Bachs jedermann und unter jeglichem Aspekt zugänglich macht.“ / **Rheinische Post:** „Die Absicht, als ‚Begleiter bei Aufführungen, Rundfunksendungen und Schallplattenwiedergaben‘ von Bach-Kantaten zu helfen, ist vollauf gelungen.“ / **Darmstädter Echo:** „Ein Handbuch, das auch für den Bach-Kenner viele Dinge in neues Licht rückt.“

Heinrich Schütz · Weg und Werk

Von Otto Brodde. Originalausgabe. 328 Seiten, 11 Abbildungen, Notenbeispiele. DM 14.—

Eine Würdigung von Leben und Werk des ersten deutschen Komponisten von Welt-rang anlässlich seines 300. Todestages: Schütz starb am 6. November 1672.

Mozart-Aspekte

von Ulrich Dibelius. Originalausgabe. Mit 156 Seiten, 23 Abbildungen, Werkverzeichnis nach der Systematik der Neuen Mozart-Ausgabe. DM 4.80

Zwölf kluge, brillant geschriebene Essays des erfolgreichen Funk- und Fernsehautors, die zu einer unkonventionellen Begegnung mit Mozart führen wollen. Die aus kritischer Distanz gewonnenen, überzeugend gesetzten Schlaglichter auf Leben und Werk unterstreichen letztlich nur die Gegenwärtigkeit von Mozarts Musik.

Béla Bartók

Weg und Werk, Schriften und Briefe. Herausgegeben von Bence Szabolcsi. Mit Beiträgen von Zoltán Kodály, Bence Szabolcsi und Ernő Lendvai. Auswahl der Briefe und Abbildungen: János Demény. Bibliographie: András Szöllösy. Diskographie: László Somfai. 384 Seiten, 33 Abbildungen auf 16 Tafeln, Notenbeispiele. DM 9.80

Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bärenreiter



Kurt Wittmayer

KLAVICHORD-SPINETT-CEMBALO
RESTAURIERUNGEN – ANFERTIGUNG VON KOPIEN
WOLFRATSHAUSEN/OBB.

Über mehr als 40 Jahre

„Original Alexander Heinrich“
Blockflöten

Beste Tonqualität — Jahrzehnte bewährt

Alleinauslieferung für die Bundesrepublik und West-Berlin

Erich Zimmermann, Musikwaren
Stuttgart I, Hauptstätterstraße 106 a



seit 1868

Cembali – Spinette
Klavichorde – Mozartflügel

Die weltbekannten Rekonstruktionen

J. C. Neupert

BAMBERG
Knöcklein 9-13

NÜRNBERG
Winklerstraße 5



KLAUS BECKER
ORGELBAU

2071 Kupfermühle, Post Tremsbüttel/Holst.
Ruf: Rümpel 0 45 38 / 4 29

Seit 1955 Orgelneubau in allen Größen ab 1 Register
Orgelrestaurierung · Orgelpflege · Orgelverleih

Klaviermusik der Vorklassik

**Johann Christoph Friedrich
Bach (1732–1795)**

Sechs leichte Sonaten für Pianoforte (Clavichord, Cembalo)
Herausgegeben von H. Ruf und H. Bemmann
Edition 5773 DM 6,50

**Wilhelm Friedemann Bach
(1710–1784)**

Klavierfantasien
Herausgegeben von Peter Schleuning
Edition 6122 DM 10,—

**Johann Kaspar Ferdinand Fischer
(ca. 1665–ca. 1746)**

Musicalischer Parnassus
Neun Suiten für Cembalo
Herausgegeben von H. Ruf und H. Bemmann
Edition 6254 DM 10,—

**Pietro Domenico Paradies
(1707–1791)**

Sonate di Gravicembalo
Herausgegeben von H. Ruf und H. Bemmann
Band I (Sonaten I–VI) Ed. 6120 DM 7,—
Band II (Sonaten VII–XII) Ed. 6121 DM 8,—

**Georg Philipp Telemann
(1681–1767)**

Sechs Ouvertüren für Cembalo (Pianoforte)
Herausgegeben von H. Ruf
Edition 5774 DM 5,—

**François Couperin
(1668–1733)**

Pièces de clavecin
Herausgegeben von J. Gát
4Bände Edition 6045/46/47/48 je DM 18,—

Ausgewählte Stücke für Klavier (mit Verzierungstabellen)
Herausgegeben von J. Gát
2 Bände Edition 5921, 6521 je DM 8,—

Schott
B. Schott's Söhne · Mainz

DIE BACHKANTATE



Die neue Stereo-
Langspielplatten-Serie
mit dem Bach-Ensemble
Helmuth Rilling

Aufnahmeserie 1972

CLV 71 910 O ewiges Feuer, o Ursprung
der Liebe (BWV 34); Wer mich liebet,
der wird mein Wort halten (BWV 74)

CLV 71 911 Weinen, Klagen, Sorgen,
Zagen (BWV 12); Herr, deine Augen sehen
nach dem Glauben (BWV 102)

CLV 71 912 Erfreuet euch, ihr Herzen
(BWV 66); Du sollst Gott, deinen
Herren, lieben (BWV 77)

CLV 71 913 Gelobet seist du, Jesu
Christ (BWV 91); Das neugeborne
Kindelein (BWV 122)

CLV 71 914 Wo Gott der Herr nicht bei
uns hält (BWV 178); Herr, wie du willst,
so schick's mit mir (BWV 73)

(30 cm Stereo/Mono)

Ladenpreis pro Platte DM 25,— [fPr]

Im Abonnement pro Platte DM 21,—

Die Aufnahmeserie 1970 = 4 Platten
mit den Kantaten BWV 75, 20, 168, 70,
40, 150, 88 und die Serie 1971 =
5 Platten mit den Kantaten BWV 63,
151, 109, 155, 19, 191, 58, 72, 81, 187
sind z. Z. noch lieferbar.

Fordern Sie bitte unsere ausführliche
Abonnements-Einladung an.

CLAUDIUS VERLAG
MÜNCHEN 19

JOHANN PACHELBEL

Ausgewählte Orgelwerke

Neu: Band V

Praeludium und Fuga in e, Toccata und
Fuga in B, vier Toccaten, Ricercar in C,
fünf Fugen.

Herausgegeben von Wolfgang Stock-
meier. BA 5494 · DM 8.—

Mit diesem soeben erschienenen Band
wird die bewährte und erfolgreiche, von
Karl Matthaei begonnene und von ihm
bis zu Band IV geführte Pachelbel-Aus-
gabe fortgesetzt. Pachelbels Satzweise
kennzeichnen immer wieder eine unmit-
telbar ansprechende Kantabilität der
Stimmführung und eine ausgesprochen
schlichte Harmonik. Dank eines durch-
weg geringen Schwierigkeitsgrades in
spieltechnischer und gestaltungsmäßiger
Hinsicht wird der neue Band auch dem
nebenamtlichen Organisten zur Ausge-
staltung seines Dienstes willkommen
sein.

Früher erschienen:

Band I: Praeludium, Fantasie, Toccaten,
Ricercar, Ciaconen
BA 238 · DM 14.—

Band II: Choralvorspiele, Erster Teil
BA 239 · DM 14.—

Band III: Choralvorspiele, Zweiter Teil
BA 287 · DM 18.—

Band IV: Sieben Choralpartiten manua-
liter
BA 1016 · DM 10.—

Band I—IV herausgegeben von Karl Mat-
thaei

Weitere Bände sind geplant.

Bärenreiter

Geschichte der katholischen Kirchenmusik

unter Mitarbeit zahlreicher Forscher des In- und Auslandes
herausgegeben von Karl Gustav Fellerer

Seit Martin Gerberts „De cantu et musica sacra a prima ecclesiae aetate usque ad praesens tempus“ von 1774 ist keine größere, das Gesamtgebiet in mehreren Bänden erfassende „Geschichte der katholischen Kirchenmusik“ mehr erschienen. Inzwischen haben musikwissenschaftliche, theologische und liturgiegeschichtliche Studien neue und vertiefende Erkenntnisse erbracht, die eine zusammenfassende Darstellung der Geschichte der katholischen Kirchenmusik dringend fordern. Für dieses naturgemäß große Unternehmen konnten über 50 Forscher aus dem In- und Ausland als Mitarbeiter gewonnen werden, die mit ihren Beiträgen zum Teil neue Forschungsergebnisse vorlegen. Trotz der großen Zahl von Einzelbeiträgen will das Werk nicht als Aufsatzsammlung verstanden werden. Vielmehr hat der Herausgeber, Karl Gustav Fellerer, eine übergreifende Gesamtkonzeption erarbeitet, der sich die einzelnen Beiträge unterordnen. Die Fülle des Materials zwang zu einer Aufteilung auf zwei Bände. Dabei ergab sich der Schnitt aus der Bedeutung des Konzils von Trient für Liturgie und Musik der katholischen Kirche. Zahlreiche Notenbeispiele und Abbildungen alter Instrumente und originaler Notenschriften dienen zur Veranschaulichung und als Beleg der Darstellung. Umfangreiche Literaturverzeichnisse am Ende der jeweiligen Großabschnitte sind Hilfen für das Studium weiterer Spezialabhandlungen. Das Werk darf somit den Anspruch eines Kompendiums erheben, das den Stand der Forschung zu einem der wichtigsten Gebiete der Musikgeschichte in umfassendem Sinne repräsentiert.

Die zweibändige *Geschichte der katholischen Kirchenmusik* ist zur Subskription ausgeschrieben. Über die Bezugsbedingungen unterrichtet ein Sonderprospekt.

Ende 1972 erscheint:

Band 1: Von den Anfängen bis zum Tridentinum

ISBN 3-7618-0224-2

ca. 500 Seiten, davon 6 Seiten mit Abbildungen auf Kunstdruckpapier, Leinen

Subskription DM 160.—, Einzelverkauf DM 200.—

In Vorbereitung:

Band 2: Vom Tridentinum bis zur Gegenwart

Bärenreiter Kassel · Basel · Tours · London



Bach-Kantaten? Wir liefern sie -

seit 1961

Wilhelm Ehmann
Wolfgang Gönnerwein
Helmut Kahlhöfer
Helmuth Rilling
Kurt Thomas
Helmut Winschermann
Klaus Martin Ziegler

30-cm-Langspielplatten (stereo/mono),
je 25.— DM

Sie werden aus Saba alle kommen. BWV 65 / Schauet doch und sehet. BWV 46: CAN 651 204

Du wahrer Gott und Davids Sohn. BWV 23 / Sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem. BWV 159: CAN 651 214

Erschallet, ihr Lieder. BWV 172 / Also hat Gott die Welt geliebt. BWV 68: CAN 651 220

Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm. BWV 171 / Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott. BWV 127: CAN 651 209

Wir danken dir, Gott, wir danken dir. BWV 29 / Ach Herr, mich armen Sünder. BWV 135: CAN 651 216

Nun komm, der Heiden Heiland. BWV 61 / Bereitet die Wege, bereitet die Bahn. BWV 132: CAN 651 221

Auf, schmetternde Töne der munteren Trompeten. BWV 207a / Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten! BWV 214: CAN 651 211

O holder Tag, erwünschte Zeit. BWV 210 / Arie „Unschuld! Kleinod reiner Seelen“: CAN 651 217

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist. BWV 45 / Es ist ein trotzig und verzagt Ding. BWV 176: CAN 651 223

Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. BWV 84 / Ich geh und suche mit Verlangen. BWV 49: CAN 651 212

Himmelskönig, sei willkommen. BWV 182 / Christ lag in Todesbanden. BWV 4: CAN 651 218

Geist und Seele wird verwirret. BWV 35 / Der Friede sei mit dir. BWV 158: CAN 651 224

Schwingt freudig euch empor. BWV 36 / Sehet, welch eine Liebe. BWV 64: CAN 651 213

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. BWV 76 / Wer da gläubet und getauft wird. BWV 37: CAN 651 219

Zum Nachschlagen:

Die Kantaten von Johann Sebastian Bach, erläutert von Alfred Dürr. Bärenreiter-Taschenbücher. 758 Seiten, zwei Bände
je 8.80 DM

Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie

16. Band. XVI, 283 Seiten mit Tafeln, Textabbildungen und Notenbeispielen. Halbleinen DM 72.—.

Aus dem Inhalt: Will Adam: Gottesdienst zwischen Kanzel, Mikrofon und Altar / Walther Lipphardt: Die Melodien in Adam Reißners Gesangbuch von 1554 / Yorick Spiegel: Der Gottesdienst unter dem Aspekt der symbolischen Interaktion / Herbert Goltzen: Ökumenische Gebets- und Bekenntnistexte / Hans-Jürgen Laubach: Luthers Tauflied / dazu weitere zehn Beiträge und ausführliche, internationale Literaturberichte.

Johannes Stauda Verlag Kassel

BOSSE - Bücher der Musikwissenschaft

Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts

Eine musikwissenschaftliche Reihe im Forschungsunternehmen „19. Jahrhundert“ der Fritz Thyssen Stiftung (Band 1-27)

Kölner Beiträge zur Musikforschung (Band 1-66)

Herausgegeben von Karl Gustav Fellerer

Forschungsbeiträge zur Musikwissenschaft (Band 1-23)

Herausgegeben vom Gustav Bosse Verlag, Regensburg

Historische Darstellungen — Biographische Werke — Bibliographien — Werkbetrachtungen — Analysen — Musikalische Völkerkunde — Untersuchungen zur neuen und neuesten Musik

Weitere Reihen: Regensburger Beiträge zur musikalischen Volks- und Völkerkunde — Studien zur Mittelmeermusik — Musikalische Volkstradition in Bayern

Verlangen Sie bitte unseren Katalog!

GUSTAV BOSSE VERLAG

D 84 Regensburg 2
Postfach 417

**MUSIK SCHENKT FREUDE
SCHENKEN SIE SICH
UND
ANDEREN FREUDE
MIT
INSTRUMENTEN**



ERHÄLTlich IM MUSIKFACHHANDEL
PROSPEKTE AUCH AB FABRIK

W. HOPF + CO. KG. 6204 TAUNUSSTEIN-WEHEN

Werner Bosch

Orgelbaumeister
Werkstätte für Orgelbau
Kassel-Sandershausen
Ruf (0561) 522058/59



Klavierabteilung
Kassel, Königstor 1
Ruf (0561) 12639

Die Besichtigung der Orgelbauwerkstatt ist mit einer Ausstellung von Kleininstrumenten (Portativ, Positiv und Regal) möglich. Anmeldung erbeten.

BÄRENREITER-BLOCKFLÖTEN

Produktion in Zusammenarbeit mit Johannes Koch · Sorgfältige Konstruktion · Reines Ausstimmen $a' = 880$ · Zwei Jahre Garantie

Blockflötenchöre

Diskant, Sopran, Alt, Tenor, Baß: Birnbaumholz, in barocker und deutscher Griffweise.

Neu Baßblockflöte

mit angeschrägtem Kopf zum direkten Anblasen am Luftkanal. Barocke Griffweise.

DM 320.-

Sopranblockflöten aus Edelhölzern

1. und 2. Stufe Doppellochbohrungen

Deutsche Griffweise. Buchsbaum, Jacaranda oder Bubinga je DM 54.-

Deutsche Griffweise mit Zierringen. Buchsbaum, Jacaranda oder Bubinga je DM 76.-

Barocke Griffweise. Buchsbaum, Jacaranda oder Bubinga je DM 58.-

Barocke Griffweise mit Zierringen. Buchsbaum, Jacaranda oder Bubinga je DM 82.-

Barock-Soloflöten Alt f' aus Edelhölzern

1. und 2. Stufe Doppellochbohrungen (barocke Griffweise)

Zur Wiedergabe solistischer Original-Literatur bauen wir Alt-Soloflöten nach originalen Mensurvorbildern.

Buchsbaum, Jacaranda, Bubinga je DM 165.-
mit Zierringen je DM 198.-

Bärenreiter-Schulflöte

in deutscher Griffweise, unempfindlich gegen Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen
Kopfstück aus Kunststoff, Fußstück aus Holz

DM 14.50

Kopf- und Fußstück aus Kunststoff DM 13.50

Bezug durch den Fachhandel





ZWANZIG JAHRE MODERNER MUSIKJOURNALISMUS

- Deutschlands große Musikzeitung, unabhängig, unkonventionell
- das nach allen Seiten offene Diskussionsforum für kultur- und bildungspolitische Fragen
- das aktuelle „round table“ der Musik mit umfassender Information über Uraufführungen, Premieren, Festivals durch namhafte eigene Korrespondenten
- mit Sonderseiten für Ballett, Jazz und Beat, Bildende Kunst, Theater, Literatur und Medien

Die NEUE MUSIKZEITUNG wurde 1952 unter dem Zeitschriftentitel „Musikalische Jugend“ als Verbandsorgan der MJD gegründet und ist heute mit Abstand die auflagenstärkste allgemeine deutsche Musikzeitschrift. Um die „stilistische“ Konzeption in eine entsprechende äußerliche Form zu kleiden, wurde die NMZ von Anfang an im Zeitungsformat gedruckt.

Die NMZ hat durch ihre inhaltliche Vielseitigkeit einen festen Platz im gesamten Musikleben eingenommen, nicht zuletzt durch einen umfangreichen Anzeigenteil, der für alle Leserkreise, ob Musiker, Musikstudenten, Musikerzieher, allgemein Musikinteressierte, Institutionen oder Leser aus der Musikwirtschaft wichtig ist.

36 Seiten Umfang im Zeitungsformat – Erscheinungsweise zweimonatlich – Einzelpreis DM 2,50 – Jahresabonnement DM 11,50

Verlangen Sie bitte Probeexemplare am Musikalienstand

BÄRENREITER - BOSSE der Noten-Ausstellung oder direkt von

Gustav Bosse Verlag Regensburg-München

Vertrieb: 84 Regensburg 2, Postfach 417

VERZEICHNIS DER INSERENTEN

I. INSTRUMENTENBAU-FIRMEN

Seite

Bärenreiter; Kassel	113
Becker, Klaus; Kupfermühle	106
Bosch, Werner; Kassel/Sandershausen	112
Eichler, Musikhaus; Kassel	103
Hopf & Co., KG, Willy; Taunusstein-Wehen	112
Lötzerich, Karl; Ippinghausen	Beilage
Mollenhauer, Conrad; Fulda	99
Neupert, J. C.; Bamberg/Nürnberg	106
Sassmann, Martin; Hückeswagen-Wiehagen	100
Schüler, Rudolf; Umkirch	100
Wittmayer, Kurt; Wolfratshausen	105
Woehl, Gerald; Marburg	82
Zimmermann, Erich; Stuttgart	105

II. VERLAGE

Bärenreiter; Kassel	80, 83, 87, 88, 94, 104, 108, 109
Benjamin, Anton J.; Hamburg	102
Birnbach, Richard; Berlin	103
Bosse, Gustav; Regensburg	111, 114
Bote & Bock; Berlin	91
Diesterweg; Frankfurt	95
Doblinger; Wien	90
Hänssler; Neuhausen-Stuttgart	84, 85
Heinrichshofen's; Wilhelmshaven	101
Hug & Co.; Zürich	90
Lienau, Robert; Berlin	102
Merseburger; Berlin	86
Moeck; Celle	98
Möseler; Wolfenbüttel	89
Pustet, Friedrich; Regensburg	Beilage
Reclam; Stuttgart	97
Schott's Söhne; Mainz	96, 107
Stauda, Johannes; Kassel	111
Vandenhoeck & Ruprecht; Göttingen	Beilage
Zimmermann, Wilhelm; Frankfurt	97

III. SCHALLPLATTEN

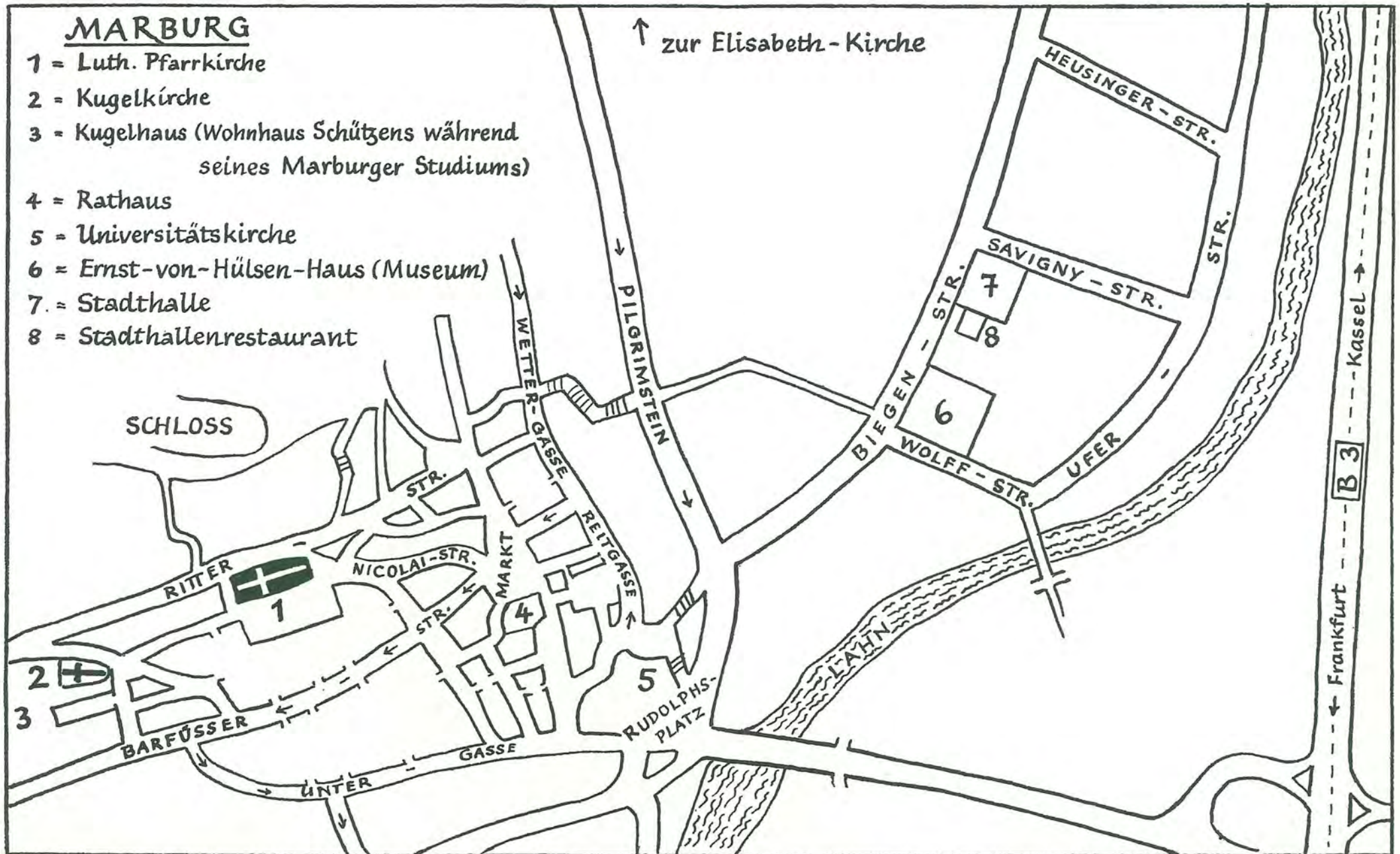
Bärenreiter-Musicaphon; Kassel	78
Cantate (J. Stauda Verlag); Kassel	78, 79, 110
Christophorus; Freiburg	89
Claudius; München	108
Deutsche Grammophon GmbH; Hamburg	81
Fidula; Boppard	III. Umschlagseite

IV. VERSCHIEDENES

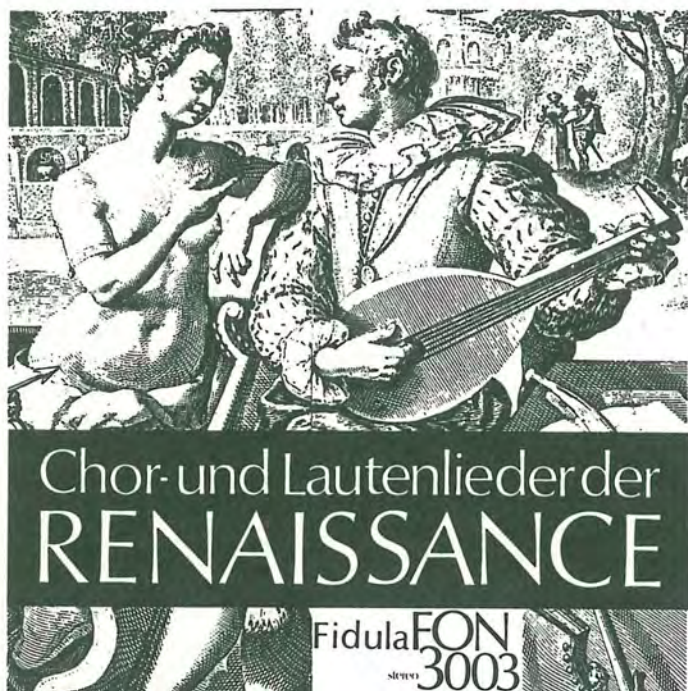
Internationaler Arbeitskreis für Musik e. V.; Kassel	93
„Jugend musiziert“; München	92

MARBURG

- 1 = Luth. Pfarrkirche
- 2 = Kugelkirche
- 3 = Kugelhaus (Wohnhaus Schützens während seines Marburger Studiums)
- 4 = Rathaus
- 5 = Universitätskirche
- 6 = Ernst-von-Hülse-Haus (Museum)
- 7 = Stadthalle
- 8 = Stadthallenrestaurant



Alte Musik wird lebendig:



3003

- Chansons, Villanellen, Balletti, Madrigale, Songs -
gesungen in den Originalsprachen

Johannes Hoefflin, Tenor / Eike Funck, Laute
Harburger Jugendkantorei / Leitung : H. Rauhe



3002

G. Sammartini : Konzert für Sopranblockflöte
A. Vivaldi : Konzert für Piccoloblockflöte
J.P. Graun : Konzert für Terztraversflöte
... und Streicher
Solist : Peter Thalheimer



3004

JOHANN FRANZ X. STERKEL (1750-1817)

Der letzte Kurmainzer Hofkapellmeister
Quintett für Streicher : Neapolitan. Nachtmusik
Klavierkonzert No.2. Solist : Christoph LIESKE



3044

SALONMUSIK DES 19. JAHRHUNDERTS

Gebet einer Jungfrau - Der Vöglein Abendlied -
Weihnachtsfantasie - Die Schlacht bei Leipzig -
Solist : Franzpeter Goebels

